

Johann-Henrich Schotten

**Eisenzeitliche Siedlungs- und Grabfunde
aus dem mittleren Edertal**

Band I

Text

Heft 5

**Anhang
Anmerkungen und Literaturliste**

S. 660 – 766

**Marburg am 05.12.1982
(ausgefertigt im Herbst 1982, Nachträge im Frühjahr 2020)**

Inhaltsverzeichnis

5.	Liste der Vergleichsfundplätze	661
5.2.	Anmerkungen	677
5.2.1.	Kap. 1. Grundlagen	677
5.2.2.	Kap. 2.1.1.-2., Keramisches Material, Formenkunde	688
5.2.3.	Kap. 2.1.3., Keramisches Material rial, Anayse der Verzierungen	698
5.2.4.	Kap, 2.1.4., Untersuchungen zur Technologie der Keramik	702
5.2.5.	Kap. 2.2.-2.6., Nichtkeramische Funde	709
5.2.6.	Kap. 3., Befunde	714
5.2.7.	Kap. 5.1., Liste der Vergleichsgfundplätze	726
5.3.	Abkürzungsverzeichnis	726
5.4.	Literaturliste	729
5.5.	Gesamtinhaltsverzeichnis Bd. I	761

5. Anhang

5.1 Liste der Vergleichsfundplätze ¹⁾

5.1.1. Vorbemerkung:

Die Liste führt alle zur Parallelisierung herangezogenen publizierten (bei ungedr. Diss. bearbeiteten) Fundplätze auf. Ursprünglich beruhte sie nur auf den Vergleichsfunden der Gefäßtypen und sollte zur Kurzkennzeichnung der Verzierungsparallelen dienen. Es zeigte sich aber bei der Durchsicht des Materials, daß die jeweiligen Plätze gar nicht selten voneinander abweichen. Aus diesem Grund erfolgte die Auflistung der Verzierungen auf die gleiche (konventionelle) Weise wie für die Gefäßtypen. Das geschah auch, weil dadurch die Überprüfung der Einzelnachweise erleichtert wird.

Im großen und ganzen wurden die Ortsnamen aus den betreffenden Publikationen beibehalten. Die Änderungen, welche auf die verschiedenen Verwaltungsreformen seit den 1960er und 70er Jahren -besonders in Hessen- zurückgehen, wurden, vor allem in der folgenden Liste nur dann berücksichtigt, wenn sie mir so bekannt oder kurzfristig zu erschließen waren ²⁾. In einigen Fällen ist nicht klar, welchen Ort der Autor tatsächlich gemeint hat ³⁾, in anderen Fällen (z. B. BUSECK-Alten-Buseck, Vellmar-Niedervellmar) habe ich mir zumeist die tautologischen Wortungetüme der neuen Ortsnamen gespart. Das letztere gilt auch für Fundorte, die in einem gleichnamigen Kreis liegen.

Nach Ort und Kreis folgt die Bezeichnung des Fundplatzes, die entweder ein Flurname (oder etwas Vergleichbares) oder eine Fundplatznummer sein kann (in „...“ gesetzt). Mehrfach sind diese nicht publiziert und es war nicht zweifelsfrei zu erkennen, ob die Nrr. Plätze oder Stellen bzw. einzelne Fundobjekte bezeichnen. Solche Abweichungen, wie auch untergeordnete Flurnamen werden in `(...)` geschrieben.

5.1.2. Liste:

- A
1. Ahnatal-Weimar, Kr. Kassel, „Heftensteinschule“.
 2. Allendorf, Schwalm-Eder-Kreis, „(Hgl.4)“.
 3. Allendorf, Kr. Gießen, „Homburg“.
 4. Ebd., „Fdst. 1“.
 5. Allendorf, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Am Hasenküppel“.
 6. Ebd., „Herrenwald“.
 7. Ebd., „Sandgrube“ (Bien).
 8. Ebd., „Zwischen Arzkaute und Weg“.
 9. Ebd., „Fdst. unbekannt“.
 10. Allenz, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 1“.

11. Alten-Buseck, Kr. Gießen, „Eltersberg“.
 12. Altheim, Kr. Darmstadt-Dieburg, „Fdst. L“.
 13. Alzey, „Krimhildenstraße“.
 14. Ebd., „Nibelungenschule“.
 15. Ebd., „Nibelungenstraße“.
 16. Ebd., „rechts vom Rabenstein“.
 17. Amöneburg, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Am Kirchheimer Pfad“.
 18. Ebd., „Am Steinweg, Trenkgasse“.
 19. Ebd., „Brücker Wald“.
 20. Ebd., „(Fdst. 4/9)“.
 21. Ebd., „Haingasse“.
 22. Ebd., „Lindauer Kapelle, Acker Scholl“ (Am Galgen).
 23. Ebd., „Rilkestraße“.
 24. Ebd., „Ritterstraße“.
 25. Ebd., „Wüstung Radenhausen I“.
 26. Amöneburg-Mardorf, Kr. Marburg-Biedenkopf, „bei der Schule“.
 27. Ebd., „Hinter der Hardt“.
 28. Ebd., „Hunnenburg“.
 29. Ebd., „Sportplatz“.
 30. Ebd., „Urholz“.
 31. Ebd., „Fdst. 15“.
 32. Amöneburg-Rüdigheim, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Am heiligen Baum“ ("Born"?)
 33. Ebd., „Am heiligen Brunnen“.
 34. Ebd., „Warthügel“.
 35. Andernach, Kr. Mayen-Koblenz, „Frist. 9“.
 36. Angelburg-Frechenhausen, Kr. Wetzlar, „Leiselheide“.
 37. Arnstadt, Kr. Erfurt, „Alteburg“.
 38. Ebd., „im Hain“.
 39. Aßlar, Kr. Wetzlar, „Böse Born“.
 40. Aue-Wingeshausen, Kr. Wittgenstein, „Alte Burg“.
- B
41. Babenhausen, Kr. Darmstadt-Dieburg, „(Hgl. 1/1965)“.
 42. Badenhausen, Kr. Gandersheim, „An der Hünenburg“.
 43. Bad Hönningen, Kr. Neuwied, „Fdst. 1“.
 44. Bad Nauheim, Wetteraukreis, „Am Goldstein“.
 45. Ebd., „Am Stadtweg“.
 46. Ebd., „Europäischer Hof“.
 47. Ebd., „Fundbereich Nord“.
 48. Ebd., „Fundbereich Süd“.

49. Ebd., „Homberger Straße“.
50. Ebd., „Trinkkuranlage“.
51. Ebd., „(Fund 92)“.
52. Ebd., „(Fund 152)“.
53. Badra, Kr. Sondershausen, „Maissilo“.
54. Bad Vilbel-Gronau, Wetteraukreis.
55. Bad Zwischenahn-Helle, Kr. Ammerland, „Esch“.
56. Ebd., „Helle“(?).
57. Balve, Kr. Arnsberg, „Balver Höhle“.
58. Barig-Selbenhausen, Kr. Limburg-Weilburg, „Almeskopf“.
59. Bassenheim, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 2“.
60. Ebd., „Fdst. 3“.
61. Battenberg-Frohnhausen, Kr. Waldeck-Frankenberg, „Kreuzacker“.
62. Baunatal-Altenbauna, Kr. Kassel, „Loh“.
63. Ebd., „(Hgl. 12, im „Loh“?)“.
64. Baunatal-Altenritte, Kr. Kassel, „s Baunsberg“.
65. Baunatal-Grossenritte, Kr. Kassel, „Erdstöcke“.
66. Bensheim, Kr. Bergstraße, „Im Sand“.
67. Ebd., „Fdst. Unbekannt“.
68. Bensheim-Auerbach, Kr. Bergstraße, „Weidgasse 9“.
69. Bensheim-Schwanheim, Kr. Bergstraße, „Schwanheimer Wald“.
70. Bergisch-Gladbach, Rheinisch-Bergischer-Kreis, „ö Motzerfeld“.
71. Beselich-Obertiefenbach, Kr. Limburg-Weilburg, Tongrube Karl“.
72. Biblis, Bergstraße, „Neuer Friedhof“.
73. Biebertal-Fellinghausen, Kr. Wetzlar, „Dünsberg“.
74. Bilkheim, Kr. Oberwesterwald, „Lieblingsheide“.
75. Bingen, „Bahnbau nach Kempten 1859“.
76. Birlenbach (Faschingen), Kr. Diez, „(Hgl. 1)“.
77. Bischofsheim, Kr. Groß-Gerau, „Im Schlanken“.
78. Bischofsheim, Main-Kinzig-Kreis, „Fdst. 4“.
79. Bladenhorst, Stadtkr. Castrop-Rauxel.
80. Blender-Verste, Kr. Verden, „der Würsch“.
81. Bochum, „Harpener Ringofen“.
82. Bochum-Hiltrop, „Frauenlobstraße“.
83. Ebd., „Zeche Constantia“.
84. Bockraden, Kr. Bersenbrück.
85. Bockstadt, Kr. Diepholz.
86. Bollensen, Kr. Uelzen, „(Fdst. 2)“.

87. Bonn, „An der Kläranlage“.
 88. Borken, Schwalm-Eder-Kreis, „Herrmannstruth 1951“.
 89. Ebd., „Garten Hilgenberg“.
 90. Borken-Dillich, Schwalm-Eder-Kreis, „Buchenacker“.
 91. Ebd., „Winteracker“.
 92. Ebd., „Fdst. 2“.
 93. Borken-Gombeth, Schwalm-Eder-Kreis, „Acker Hartung“,
 94. Borken-Kleinenglis, Schwalm-Eder-Kreis, „Sandgrube Preussag“.
 95. Brachtendorf, Kr. Cochem, „Fdst. 1“.
 96. Braunfels, Kr. Wetzlar, „Brühlberg“.
 97. Brechen-Werschau, Kr. Limburg-Weilburg, "s des Ortes, Acker Ricker“.
 98. Breitscheid, Dillkreis.
 99. Bretzenheim, Stadtkr. Mainz, „(Grab)“.
 100. Breuna-Wettesingen, Kr. Kassel, „(aus Hügelgräbern)“.
 101. Brockhausen Kr. Brilon/Iserlohn, „Burghöhle im Klusenstein“.
 102. Bruchhausen. Kr. Brilon, „Bruchhäuser Steine“.
 103. Brück, Kr. Belzig, „(Notbergungskomplex 16)“.
 104. Ebd., „Schulneubau“.
 105. Bucholtwemmen, Landkr. Dinslaken.
 106. Bürstadt, Kr. Bergstraße, „Boxheimer Hof“.
 107. Ebd., „Bubenlacher Schlag“.
 108. Buisdorf, Siegkreis, „ö der Autobahn“.
 149. Burgheßler, Kr. Naumburg, „Straße nach Obermöllern“.
 110. Burglengenfeld, Oberpfalz.
 111. Burgwenden, Landkr. Sömmerda, „Monraburg“.
 112. Butzbach-Degerfeld, Wetteraukreis, „Baugrube Zimmermann, Parz. 201“.
- C 113. Clarholz, Kr. Wiedenbrück.
- D 114. Dankmarshausen, Kr. Eisenach, "Weichichtshain".
115. Darmstadt-Neu Kranichstein.
 116. Darmstadt, „Weißer Turm“.
 117. Daubhausen, Kr. Wetzlar, „Kernberg“.
 118. Dauborn, Kr. Limburg-Weilburg, „Am Kippel“.
 118. Dautphetal-Damshausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Rimberg“.
 120. Delmenhorst, „Blutkamp“.
 121. Deuben, Kr. Hohenmölsen.
 122. Diebach, B. A. (Kr.?) Hammelburg, „(Hgl. 1)“.

123. Dieburg, Kr. Darmstadt-Dieburg, „Fdst. 1“.
 124. Diedenbergen, Main-Taunus-Kreis.
 125. Dillenburg, „Heunstein“.
 126. Dingsleben, Kr. Hildburghausen, „Tännig“.
 127. Dinslaken, „Oberlohberg“.
 128. Dörna, Kr. Mühlhausen, „Am Bauchborn“.
 129. Dörnigheim, Main-Taunus-Kreis, "Fdst. 1“.
 130. Ebd., „Fdst. 2“.
 131. Dötlingen, Kr. Cloppenburg, „(Bestattung 2)“.
 132. Dommitzsch, Kr. Torgau, „LPG `Neuer Weg`“.
 133. Dornholzhausen Kr. Wetzlar, „Acker des Aussiedlerhofes Schieferstein“ (auch Grube 3?).
 134. Dreitzsch, Kr. Pößneck, „ö des Gräberfeldes“.
 135. Ebd., „Im Schnerhügel“.
 136. Dresden-Coschütz, „Heidenschanze“.
 137. Dresden-Mockritz, „Rippiener Straße 22“.
 138. Dürn, Kr. Parsberg.
 139. Duisburg-Hamborn, „Wackerdonkstraße“.
 144. Ebd., Stadtkr.-S, „Wedau“.
- E
141. Ebsdorfergrund-Beltershausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Frauenberg“.
 142. Ebd., „Fdst. I“.
 143. Echzell, Wetteraukreis, „Markwald“.
 144. Edermünde-Holzhausen am Hahn, Schwalm-Eder-Kreis, „Seelenbach“.
 145. Edesheim, Kr. Northeim, „(Siedlung)“.
 146. Edingen-Sinn, Kr. Wetzlar, „SW-Seite Mühlberg“.
 147. Einbeck, Kr. Northeim, „Fdst. 18“.
 148. Einbeck-Vogelbeck, Kr. Northeim, „Vogelsburg“.
 149. Einhausen, Kr. Bergstraße, „Römerbuckel“.
 150. Ebd., „(Schanze 1)“.
 151. Ebd., „(Schanze 2)“.
 152. Eisborn, Kr. Arnsberg, „Grabhöhle im Grübbecker Berg“.
 153. Eisenroth, Dillkreis.
 154. Eitelborn, Kr. Unterwesterwald, „Hörberg“.
 155. Elsheim, Kr. Bad Kreuznach, „Liebfrauenklauer“.
 156. Eltville, Rhein-Taunus-Kreis, „Wegebau Matthäus Müller“.
 157. Elz, Kr. Limburg-Weilburg, „nw des Ortes“.
 158. Emmelshausen, Kr. St. Goarshausen, „(Hgl. 1)“.
 159. Emsdorf, Kr. Marburg-Biedenkopf, „(Siedlung von 1921)“.

160. Emstal-Balhorn, Kr. Kassel, „Hinter der Landwehr“.
161. Emstek-Gartherfeld, Kr. Cloppenburg, „(Hgl. III, VII, X-XI, XVII, 43-44)“, (auch „Gartherheide“).
162. Erdbach, Dillkreis, „Steinkammerhöhle“.
163. Erichshagen-Wölpe, Kr. Nienburg.
164. Erzhausen, Kr. Gandersheim, „Pumpspeicherwerk“.
165. Etelsen, Kr. Verden, „(Bestattung 34)“.
- F 166. Fachingen, Kr. Unterlahn, „Forst“.
167. Fahrland, Kr. Potsdam-Land, „Aasberg“.
168. Falkenberg, Schwalm-Eder-Kreis, „Neue Siedlung“.
169. Flörsheim, Main-Taunus-Kreis, „Fdst. V“.
170. Flörsheim-Wicker, Main-Taunus-Kreis, „Klingsporstraße 17“.
171. Florstadt-Niedermockstadt, Wetteraukreis, „Fdst. 1“.
172. Frankfurt am Main, „Schwanheimer Wald/Hölle“.
173. Frankfurt-Bergen-Enkheim, „Fdst. 3“.
174. Frankfurt-Berkersheim, „Pulvers Kiesgrube“.
175. Frankfurt-Bockenheim, „(aus zerstörten Brandgräbern)“.
176. Frankfurt-Flughafen, „Rebstock“.
177. Frankfurt-Frechenheim, „(Brandgräber o. Nr.)“.
178. Frankfurt-Heddernheim.
179. Frankfurt-Praunheim, „Fdst. 10“.
180. Ebd., „Kiesgrube 1925“.
181. Ebd., „Lehmabbau Hindenburgschule“.
182. Frankfurt-Zeilsheim, „Fdst. 1“.
183. Friedberg, Wetteraukreis, „Fdst. 3“.
184. Ebd., „(Einzelfund)“.
185. Friedberg-Fauerbach, Wetteraukreis.
186. Frielendorf-Verna, Schwalm-Eder-Kreis, „Welcherod“.
187. Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis, „Büraberg-Fuß“.
188. Ebd., „Schladenweg seit 1951“.
189. Ebd., „Stadtwald, Dietr. 1“.
190. Fritzlar-Holzheim, Schwalm-Eder-Kreis, „Rimbach“.
191. Fritzlar-Wehren, Schwalm-Eder-Kreis, „Hinter den Siechenhaus“.
192. Fronhausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Distr. 9/10“.
193. Fuldabrück-Berghausen, Kr. Kassel, „gegenüber der Neuen Mühle bei Freienhagen“.
- G 194. Garbsen, Kr. Neustadt am Rübenberge.
195. Gaubickelheim, Kr. Bad Kreuznach, „Wißberg“.
196. Getelo, Kr. Bentheim, „(Stellen 5, 6 und 9)“.

197. Gielde, Kr. Goslar, "Am Hetelberg".
198. Gießen, „Am alten Steinbacher Weg“.
199. Ebd., „Glauberg“.
200. Ebd., „Rodberg“.
201. Ebd., „Stadtwald, Distr. Hochwart“.
202. Ebd., „Trieb“.
203. Gießen-Kleinlinden, „Lindener Mark, Fuchsbau“.
204. Ebd., „Rehloch“.
205. Ebd., "Straße nach Großenlinden“.
206. Godelheim, Kr. Hoxter.
207. Göttingen, „Walkemühle“.
208. Göttingen-Geismar.
209. Goldbach, Kr. Gotha, „Kiesgrube“.
210. Goldenstedt-Eiben, Kr. Vechta, „(Hgl.)“.
211. Golzwarderup, Kr. Oldenburg.
212. Gondorf, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 1“.
213. Gotha, „Fischhaus“.
214. Ebd., „Pulverturm“.
215. Gotha-Siebleben, „Kleiner Seeberg“.
216. Grietow, Kr. Greifswald, „Sandgrube“.
217. Groß-Auheim, Main-Kinzig-Kreis, "Dammeskippel“.
218. Ebd., „Am Feldkreuz“.
219. Großenderscha , Kr. Rathenow, „s des Ortes“.
220. Großeibstadt, Landkr. Königshofen, „(mehrere Gräber)“.
221. Groß-Gerau, „Herrmannsberg“.
222. Ebd., „Schindkaute“.
223. Großgottern, Kr. Mühlhausen, „Am Mülverstedter Bach“.
224. Ebd., „Am Stein“.
225. Groß-Ilsede, Kr. Peine.
226. Groß-Lübbenau, Kr. Calau, „Fdpl. 3“.
227. Groß-Rohrheim, Kr. Bergstraße, „In den Almen“.
228. Großstorkwitz, Kr. Borna, "400 m sw den s Ortaus ganges“.
229. Groß-Umstadt, Kr. Darmstadt-Dieburg, „Fdst. 2“.
234. Gudensberg, Schwalm-Eder-Kreis, „Im Möhrchen“.
231. Ebd., „Stadtwald“.
232. Gudensberg-Deute, Schwalm-Eder-Kreis, „Acker Krug“.
233. Gudensberg-Maden, Schwalm-Eder-Kreis, „Grabung Bremer 1925“/“Neubau Seitz“.
234. Gückingen, Kr. Unterlahn, „Gemeindesandgrube“.
235. Güntersleben, Kr. Gotha, „Kleiner Seeberg“.

- H 236. Habinghorst, Stadtkr Castrop-Rauxel, „Kanalstraße“.
 237. Ebd., „Stadtgut“.
 238. Hachborn, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Heiligenwald“.
 239. Hagen-Hoya, „Grundstück-Freese und Landwehr“.
 240. Haiger, Dillkreis, „Kalteiche“.
 241. Haina, Kr. Meiningen, „Binsig“.
 242. Hainrode, Landkr. Nordhausen, „Wöbelsburg“.
 243. Hamm, „Bochumer Weg“.
 244. Hannover, „Engesohder Berg“.
 245. Hannover-Döhren.
 246. Hannover-Kirchrode.
 247. Halle-Trotha, „Klausberge“.
 248. Hassenhausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „(Hgl. 6)“.
 249. Hatzfeld, Kr. Marburg-Biedenkopf, „(Brandgruben-
 gräber)“.
 250. Heemsen, Kr. Nienburg.
 251. Heidenrod-Laufenselden, Rheingau-Taunus-Kreis,
 „Distr. 55/57“.
 252. Heidenheim, Kr. Bad Kreuznach, „Schießgasse 1924“.
 253. Hennef-Geistingen, Siegkreis, „nō der Autobahn“.
 254. Heppenheim, Kr. Bergstraße, „Schallesbuckel“.
 255. Herborn, Dillkreis, „Homburg“.
 256. Heringen, Kr. Hersfeld-Rotenburg, "Sperlingshaupt".
 257. Heringen.Kr. Limburg-Weilburg, „Hardt“.
 258. Ebd., „Heringer Wald“.
 259. Ebd., „Römberg“.
 264. Herne, „Bebelstraße“.
 261. Ebd., „Germanenstraße“.
 262. Hertener Mark, Landkr. Recklinghausen,
 „Fleuteterrasse“.
 263. Hochheim, Main-Taunus-Kreis, "Krehl“.
 264. Hochlarmark, Stadtkr. Recklinghausen, „Hexenstrang“.
 265. Ebd., „Siepenheide, Fdst. III“.
 266. Ebd., „Siepenheide, Fdst. V“.
 267. Ebd., „Sportplatz“.
 268. Hürden, Kr. Osterode im Harz, „Kleine Jettenhöhle“.
 269. Höhr-Grenzhausen, Kr. Unterwesterwald.
 270. Hörselgau, Kr. Gotha, „Berlach“.
 271. Hofheim am Taunus-Wallau, Main-Taunus-Kreis.
 272. Hohenlimburg, Kr. Iserlohn, „Oegerhöhle“.
 273. Hohnebostel, Kr. Celle.
 274. Hollenstedt, Kr. Einbeck (Northeim?), „Fdst. 2“.

- 275. Ebd., „Salzberg“.
- 276. Hollstadt, B. A. (Kr.?) Neustadt, „(Hgl. 8)“.
- 277. Holte, Kr. Hümmling.
- 278. Homberg-Lembach, Schwalm-Eder-Kreis, „Blasserod“.
- 279. Horstedt, Kr. Syke.
- 280. Hümme, Kr. Kassel, „Bahnhofsanlage 1847“.
- 281. Ebd., „Dingel“.
- 282. Hünxe, Landkr. Dinslaken, „Fdpl. I“.
- 283. Hunfelden-Dauborn, Kr. Limburg-Weilburg, „Sudetenstraße 4“ (s. o.?).
- 284. Hungen, Kr. Gießen, „An der Untermühle“.
- 285. Ebd., „Grundstück Vogler“.
- 286. Ebd., „Im Hehlingsgrund“.
- 287. Ebd., „Im Kumpfe“.
- 288. Ebd., „im Ort“.

- I 289. Idstein, Main-Taunus-Kreis, „Hühnerkirche“.
- 290. Irlich, Kr. Neuwied, „Fdst. 2“.

- J 291. Jastorf, Kr. Uelzen.
- 292. Jemgum-Oldendorp, Kr. Leer, „Vor dem Fuchsgatt 1975“.
- 293. Jüchsen, Kr. Meiningen, „Widderstatt“.
- 294. Jugenheim, Kr. Darmstadt, „Im Strehling“.

- K 295. Kalle, Kr. Hoya.
- 296. Kallenhardt, Kr. Lippstadt, „Hohler Stein“.
- 297. Kalt, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 1“.
- 298. Kapern, Kr. Lüchow-Dannenberg, „Fdst. 28“.
- 299. Kassel-Bettenhausen, „Lilienthalstraße“.
- 300. Kassel-Calden, „Am alten Teich“.
- 301. Kassel-Sandershausen, „Bettenhäuser Straße“.
- 302. Kassel-Wehlheiden, „s Druselbach“.
- 303. Ebd., „(Skelettflachgrab 1)“.
- 304. Kettig, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 2“.
- 305. Kirchhain-Betziesdorf, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Dingelberg“.
- 306. Kirchhain-Großseelheim, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Elauer Berg“ (auch Ehlerberg?).
- 307. Kirchhain-Kleinseelheim, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Kleefeld“.
- 308. Ebd., „Zollstock“.
- 309. Kirchhain-Langenstein Kr. Marburg-Biedenkopf, „In der

- hohen Eich“.
310. Kleinensee, Kr. Hersfeld-Rotenburg, „Sperlingshaupt“.
311. Koblenz-Metternich, „Fdst. 3“.
312. Kottenheim, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 10“.
313. Kratzeburg, Kr. Neustrelitz, „Burgwall“.
314. Kromsdorf-Großkromsdorf, Kr. Weimar, „Steinberg“.
315. Krudenburg, Landkr. Rees.
316. Künzell, Kr. Fulda, „Lanneshof“.
317. Künzing, Landkr. Deggendorf, „Kastell Quintana“.
- L 318. Laasphe-Wittgenstein, „Alte Burg“.
319. Lahntal-Göttingen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Fdst. 1“.
320. Lahntal-Sarnau, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Sandgrube“.
321. Lahntal-Sterzhausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Am unteren Mühlbach“.
322. Lampertheim, Kr. Bergstraße, „Fdst. unbekannt“.
323. Ebd., „Richard-Weber-Siedlung“.
324. Landesbergen, Kr. Nienburg.
325. Lauenförde, Kr. Uslar.
326. Leutewitz, Kr. Riesa, „bei Gehöft Müller“.
327. Leverkusen, Rhein-Wupper-Kreis, „n Bürriger Heide“.
328. Ebd., „n der Gemarkung“.
329. Ebd., „nö Rheindorf“.
330. Ebd., „Rosendahlsberg“.
331. Ebd., „Fdpl. 1“.
332. Libbesdorf, Kr. Köthen, „n des Ortes“.
333. Lich-Eberstadt, Kr. Gießen, „Gambacher Weg“.
334. Ebd., „im heiligen Garten“.
335. Ebd., „Fdst. 1“.
336. Lichtenfels-Goddelsheim, Kr. Waldeck-Frankenberg, „n des Ortes“.
337. Liegau-Augustusbad, Kr. Dresden-Land, „s Heideweg“.
338. Linden-Garen, Kr. Cloppenburg, „(Hgl. 8)“.
339. Linsingen, Schwalm-Eder-Kreis.
340. Lixfeld, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Angelburg“.
341. Löhne, Kr. Herford.
342. Lohfelden-Vollmarshausen, Kr. Kassel, „Acker Beinhauer“.
343. Lohne, Schwalm-Eder-Kreis, „Steinkammergrab“.
344. Lünen-Lippoltshausen.
345. Lüthentien, Kr. Lüchow-Dannenberg, „Kiesgrube Schnegaer Tal“.

- M 346. Mainz-Finthen, „Gent. (?) Rolocker“.
347. Mainz-Kastell, Stadtkr. Wiesbaden, "Wiesbadener Straße" (Gruben A-C)“.
348. Mainz-Kostheim, Kr. Wiesbaden, „Am Mainzer Weg“.
349. Mainzlar, Kr. Gießen, „Schabenberg“.
350. Marburg, „Knutzbach“.
351. Marburg-Nord, „Staatsforst Arzberg/Lehmkaute/Lichter Küppel/Stempel/Wittstrauch/Zechspan)“.
352. Marburg-Bauerbach, „Am Steinbruch“.
353. Ebd., „Kleine Schänz“.
354. Marburg-Cappel, „Eselsgrund“.
355. Marburg-Cyriaxweimar, „Lommersbach“.
356. Marburg-Ockershausen, „Ziegelei Reising“.
357. Marburg-Schröck, „Am Judenpfad“.
358. Ebd., „auf der Schanze“.
359. Ebd., „bei der Schule“ (Haus Glasani).
360. Ebd., „Sandgrube“.
361. Ebd., „Sportplatz“.
362. Marburg-Wehrda, „Am Mühlberg“.
363. Ebd., „Weißer Stein“.
364. Mayen, „Fdst. 3“.
365. Ebd., „Fdst. 14“.
366. Ebd., „Fdst. 20“.
367. Mehderitzsch, Kr. Torgau, „Kessel“.
368. Mehlbergen, Kr. Nienburg.
369. Melsungen, Schwalm-Eder-Kreis, „In den Steinen“.
370. Meppen, Kr. Emsland, „Forst Esterfeld“.
371. Meppen-Apeldorn, Kr. Emsland, „(Hgl. 2 und 5-6)“.
372. Minsleben, Kr. Wernigerode, „Fünfhorn“.
373. Mittelrheinbach, Landkr. Sulzbach-Rosenberg.
374. Molzbach, Kr. Fulda, „Sandstrauch“.
375. Moorbeck bei Huntlosen, Amt (Kr. ?) Wildeshausen.
376. Mühlberg, Kr. Gotha, „im Ort“.
377. Mühlhausen, Amt (Kr. ?) Konstanz, „Mägdeberg“.
378. Mühlheim, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 2“.
379. Ebd., „Fdst. 6“.
380. Mühlheim a. M., Kr. Offenbach, „Hainbachskopf“.
381. Münchhausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Christenberg“.
382. Münzenberg-Gambach, Wetteraukreis, „Fdst. 4“.
383. Muschenheim, Kr. Gießen, „Vorderwald“.

- N 384. Nägelstedt, Kr. Langensalza, „Bornhag“.
 385. Neuhäusel, Unterwesterwaldkreis, „Fichtenkopf“.
 386. Neuhaus-Immig, Kr. Paderborn.
 387. Nidderau-Eichen, Main-Kinzig-Kreis, „Fdst. 1“.
 388. Niedenstein, Schwalm-Eder-Kreis, „Altenburg“.
 389. Niedenstein-Kirchberg, Schwalm-Eder-Kreis, „Auf dem Kohlmännchen“.
 390. Ebd., „Birlegraben“.
 391. Ebd., „die Röthe“.
 392. Niederhofen, Oberpfalz.
 393. Niederingelheim, Kr. Bad Kreuznach, „Weilerberg“.
 394. Niederpleis, Siegkreis, „Tongrube von Schmerbroich“.
 395. Ebd., „n des Weges nach Hangelar“.
 396. Niederrissigheim, Main-Kinzig-Kreis, „Fdst. 1“.
 397. Niedersachsenwerfen, Landkr. Nordhausen, Kohnstein“.
 398. Niederschelden, Kr. Siegen, „Felsenbach“.
 399. Niedervellmar, Kr. Kassel, „Ziegelei Thießen“.
 400. Nienburg, „ohne Fdst.“ .
 401. Ebd., „(Stelle C)“.
 402. Nordenstedt, Main-Taunus-Kreis, „Nassauer Straße“.
- O 403. Oberbimbach, Kr. Fulda, „Finkenberg“.
 404. Oberfischbach, Kr. Siegen, „Tröleseiten“.
 405. Obergondershausen, Kr. St. Goarshausen, „Fdst. 2“.
 406. Ober-Högern, Kr. Gießen, „SW-Ausgang des Ortes“.
 407. Oberlahnstein, Kr. St. Goarshausen, „Ziegelei Geil und Leikert“.
 408. Oberquembach, Kr. Wetzlar, „Eichhecke“.
 409. Ober-Ramstadt, Kr. Darmstadt-Dieburg, „An der Ludwigseiche“ .
 410. Obersetzen, Kr. Siegen, „Folschert“.
 411. Oberstorf, Kr. Siegen, „Grube Rex“.
 412. Oberursel, Hochtaunuskreis, „Goldgrube“.
 413. Ochtendung, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 5“.
 414. Offenbach, „Bürgel“.
 415. Offenbach-Rumpenheim, „Am Klingensrain“ (s. Frankfurt).
 416. Offensen, Kr. Bremervörde.
 417. Osnabrück-Harste.
 418. Osterholz-Scharmbeck, „Lange Straße 46“.
 419. Osterode im Harz, „Pippinsburg“.

- P 420. Paderborn, „Gierstraße 4“.
 421. Ebd., „Hocker“.
 422. Pansfelde, Kr. Hettstedt, „Bartenberg“.
 423. Partenheim, Kr. Alzey, „In der Schlecht“.
 424. Pillhausen, Landkr. Riedenburg.
 425. Plaidt, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 5“.
 426. Ebd., „200 m n der Hagemühle“.
 427. Polch, Kr. Mayen-Koblenz.
 428. Porz, Rheinisch-Bergischer-Kreis, „Königsforst“.
 429. Ebd., „sö Leidenhausen“.
 430. Ebd., „w Westhoven“.
- R 431. Rachelshausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Am Daubhaus“.
 432. Radovesice, okr. Teplice.
 433. Raibach, Kr. Diez, „Fdst. 1“.
 434. Rauschenberg-Bracht, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Alter Sportplatz“.
 435. Rechtenbach, Kr. Wetzlar, „ö Siedlung“.
 436. Refrath-Lustheide, Rheinisch-Bergischer-Kreis, „Im Feld“.
 437. Riedenburg, Kr. Prunn.
 438. Rinteln, „Stierbusch“.
 439. Rittershausen, Dillkreis, „Alte Burg“.
 440. Rodheim-Bieber, Kr. Wetzlar, „Distr. 5“.
 441. Römhild, Kr. Meiningen, „Forst Merzelbach“.
 442. Ebd., „Kleiner Gleichberg“.
 443. Rösenbeck, Kr. Brilon, „Rösenbecker Höhle“.
 444. Rösrath, Rheinisch-Bergischer-Kreis, „Piddelsberg“.
 445. Ebd., „w Vierkotten, sö Kreuzwegen“.
 446. Rüdesheim, Rheingau-Taunus-Kreis, „Neubau Asbach-Uralt 1925“.
 447. Rüsselsheim, Kr. Groß-Gerau, „n der Bischofsheimer Gemarkungsgrenze“.
 448. Ebd., „Hasengrund“.
 449. Ebd., „Straße zwischen Rüsselsheim und Königsstädten“.
 450. Ebd., „nw des Ortes“.
 451. Runkel-Steeden, Kr. Limburg-Weilburg, „Herrenplatz“.
 452. Runstedt, Kr. Helmstedt, „s Elz“.
- S 453. Schadeck, Kr. Limburg-Weilburg, „sö des Ortes“.

454. Schiffenberg bei Gießen, „Eselsgarten“.
455. Ebd., „Berghochfläche“.
456. Scheidens-Werben, Landkr. Leipzig.
457. Schlotheim, Kr. Mühlhausen, „PGH Holz“.
458. Schnellmannshausen, Landkr, Eisenach, „Hüneburg am Helderstein“.
459. Schöffengrund-Laufdorf, Kr. Wetzlar, „Linchenfeld“.
460. Ebd., „Rautstrauch“.
461. Schöffengrund-Niederwetz, Kr. Wetzlar, „Gestäude“.
462. Schönbach, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Hof Wilhelm Lauer“.
463. Ebd., „Interessentenwald“.
464. Ebd., „fraglich“.
465. Schöttbach, Kr. Marburg-Biedenkopf.
466. Schornsheim, Kr. Alzey, „Ritterberg“.
467. Schweighausen, Kr. St. Goarshausen, „Dörstheck“.
468. Siefersheim, Kr. Alzey, „Rabenschule“.
469. Siegburg, Siegkreis, „Brückenberg und Galgenberg“.
470. Ebd., „ö des Seidenberges“.
471. Sieglar, Siegkreis, „N-Rand Gemeindewald“.
472. Ebd., „zwischen Hollstein und Ravensberg“.
473. Simmern, Kr. Unterwesterwald, „Am See“.
474. Solms-Oberndorf, Kr. Wetzlar.
475. Stendell, Kr. Angermünde, „Gemeindekiesgrube“.
476. Stockhausen, Kr. Sondershausen, „Bahnhof Glückauf“.
477. Stukenbusch, Stadtkr. Recklinghausen, „Valentinstraße“.
- T 478. Techin, Kr. Hagenow, „Mühlenskoppel“.
479. Thalebra, Kr. Sondershausen, „Rockstedter Berg“.
480. Theuern, Landkr. Neuhaus, „Staatsforst“.
481. Thuine, Kr. Lingen.
482. Treysa, Schwalm-Eder-Kreis, „(Einzelfund)“.
483. Trupbach, Kr. Siegen, „Fuchshöhle“.
484. Ebd., „Neuer Wald“.
485. Tuchomyšl, okr. Ustí nad Labem (Aussig an der Elbe).
- U 486. Uffhausen, Kr. Fulda.
487. Unterbimbach, Kr. Fulda, „Binz“.
488. Ebd., „Igelsfeld“.
489. Unterrieden, Werra-Meißner-Kreis, „(Einzelfund)“.
490. Ebd., „(Grab 24)“,

491. Unterwiesenaacker, Kr. Parsberg.
 492. Určice-Hajove, okr. Prostějov, „Kumberky“.
 493. Urmitz, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 3“.
- V 494. Vacha, Kr. Bad Salzungen, „Burgstall Öchsen“.
 495. Velmede, Kr. Meschede, „Veledahöhle“.
 496. Viernheim, Kr. Bergstraße, „Gemeindetannen“.
 497. Ebd., „Hinter der Hecke“.
 498. Villmar-Weyer, Kr. Limburg-Weilburg, „Acker Heil“.
 499. Vogelsberg, Kr. Sömmerda, „Clausberg“.
 500. Volkmarsen-Külte, Kr. Waldeck-Frankenberg,
 „Gastwirtschaft Rest“.
 501. Ebd., „Schulgarten“.
 502. Volkringhausen, Kr. Arnsberg, „Honerthöhle“.
 503. Ebd., „Karhofhöhle“.
 504. Ebd., „Reckenhöhle“.
- W 505. Wahlsburg-Lippoldsberg, Kr. Kassel, „Kirche“.
 506. Ebd., „Sandgrube Don 1939“.
 507. Ebd., „Sandgrube Reitemeier“.
 508. Wangenheim, Kr. Gotha, „Alte Kiesgrube“.
 509. Warischburg bei Sopron (H), „(Tumulus 3)“.
 510. Warstein, Kr. Arnsberg, „Bilsteinhöhlen“.
 511. Weimar-Belvedere, „Baumschule“.
 512. Weis, Kr. Neuwied, „Fdst. 1“.
 513. Ebd., „Fdst. 4“.
 514. Wenden, Kr. Nienburg, „(Hgl. 2)“.
 515. Wetter-Unterrospe, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Acker
 Pfarrei und St. Peter“.
 516. Ebd., „ö der Straße Göttingen-Niederwetter“.
 517. Wetzlar, „aus der Nähe der Scheib“.
 518. Ebd., „Plank“,
 519. Wiera, Schwalm-Eder-Kreis, „Hopfenberg“.
 520. Wieren, Kr. Uelzen, „Fdst. 1“.
 521. Wiesbaden, „Am Südfriedhof“ (s. unter -Erbenheim).
 522. Ebd., „Moritzstraße 1862“.
 523. Ebd., „Nassauer Ring 1913“.
 524. Ebd., „Ziegelei Reichert“ (s. unter -Biebrich).
 525. Wiesbaden-Biebrich, „zwischen Adolphhöhe und
 Kläranlage, Baumschule Möller“.
 526. Wiesbaden-Erbenheim, „Auf der Bäunde“.
 527. Ebd., „s des Ortes“.

- 528. Ebd., „sw des Ortes“.
- 529. Ebd., „Ziegelei“.
- 530. Wiesbaden-Schierstein, „Siedlung Freudenberg“.
- 531. Winkel, Rheingau-Taunus-Kreis, „Am Wasserwerk“.
- 532. Winzenburg, Kr. Alfeld, „Hohe Schanze“.
- 533. Wolfershausen, Schwalm-Eder-Kreis, „Acker Siegel am Amselberg“.
- 534. Ebd., „(Grab) bei Schule“.
- 535. Wolfhagen, Kr. Kassel, „Stadtwald“.
- 536. Wollendorf, Kr. Neuwied, "Fdst. 'I'".

- Z 537. Zauschwitz, Kr. Borna, „Lehmgrube Pegau“.
- 538. Želénky, okr. Teplice.
- 539. Zetel-Driefel, Kr. Ammerland.
- 540. Zwesten-Oberurff, Schwalm-Eder-Kreis, „(Siedlung)“.

Nachtrag(Februar 1982):

- 0a. Achenbach, Kr. Siegen, „Engsbach“.
- 6a. Allendorf, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Im Loh“.
- 30a. Amöneburg-Mardorf, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Fdst. 1“.
- 52a. Bad Nauheim-Steinfurt, Wetteraukreis, „Fdst. 1“.
- 65a. Baunatal-Grossenxitte, Kr. Kassel, „Siedlung“.
- 77a. Bischofsheim, Main-Kinzig-Kreis, „Fdst. 1“.
- 142a. Ebsdorfergrund-Beltershausen, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Fdst. V“
- 142b. Ebd., „Fdst. X“.
- 169a. Flörsheim, Illain-Taunus-Kreis, „(Brandflachgräber)“.
- 204a. Gießen-Kleinlinden, „Lindener Mark, Steigerhaus“.
- 222a. Groß-Gerau, "Fdst. 2"-.
- 237a. Habinghorst, Stadtkr. Castrop-Rauxel, "Lesefunde".
- 243a. Hanau, Main-Kinzig-Kreis, „Fdst. 4“.
- 262a. Herzberg, Kr. Osterode am Harz, „Auetal“.
- 262b. Herzlake, Kr. Meppen.
- 265a. Hochlarmark, Stadtkr. Recklinghausen, „Siepenheide IV“.
- 277a. Holtorf, Kr. Nienburg.
- 277b. Holzhausen a .d. H., Kr. St.Goarshausen, „(Hügel)“.
- 278a. Homberg-Sondheim, Schwalm-Eder-Kreis, „Acker M. Schulz a. d. Straße n. Lützelwig“.
- 292a. Jesow, Kr. Hagenow, „Engelkentannen“.
- 294a. Kärlich, Kr. Mayen-Koblenz, „Fdst. 1“.

- 309a. Kirchselte-Oerdeckenbrück, Kr. Syke.
 310a. Kletnice, okr. Břeclav, „nő Ende der Gemeinde“.
 311a. Körner, Kr. Mühlhausen.
 324a. Langen, Kr. Offenbach, „Fdst. 1“.
 325a. Leun, Lahn-Dill-Kreis, „Neue Siedlung“.
 356a. Marburg-Rohausen, „Struth“.
 386a. Niddatal-Assenheim, Wetteraukreis, „Fdst. 1“.
 405a. Ober-Hörgern, Kr. Gießen, „Mühlenweg“.
 413a. Oestrich-Lethmathe, Kr. Iserlohn, „Martinshöhle“.
 461a. Schönbach, Kr. Marburg-Biedenkopf, „(Grab 1)“.
 466a. Schwarmstedt, Kr. Fallingbostal.
 467a. Sessenbach, Unterwesterwaldkreis, „Siedlungsfunde“.
 470a. Siegen, „Minnerbach“.
 474a. Sondheim, Kr. Mellrichstadt (früher Kr. Meiningen),
 „Rentwald“.
 474b. Sonneborn, Kr. Gotha, „Baumplan“.
 474c. Spellen. Kr. Dinslaken, „Siedlungsplatz I“.
 474d. Stadt Allendorf-Nieder Klein, Kr. Marburg-Biedenkopf,
 „Univ. Mus. Marburg“.
 474e. Steindorf, Lahn-Dill-Kreis, „Oberholz“.
 474f. Stein-Wingert, Oberwesterwaldkreis, „Alte Burg“.
 477a. Südlengern, Kr. Herford.
 477b. Süpplingen, Kr. Helmstedt, „Göseckenbeck“.
 481a. Trebur, Kr. Groß-Gerau, „Fdst. 2“.
 481b. Treis a. d. Lumda, Kr. Gießen, „Fdst. unbek.“.

5.2. Anmerkungen

Vorbemerkungen:

Die Zitierweise orientiert sich zum einen an den Richtlinien der RGK, zum anderen brachte es die Heranziehung landesgeschichtlicher, naturwissenschaftlicher u. a. Literatur mit sich, eine abweichende, für alle Fälle benutzbare Schreibweise zu finden. Diese lehnt sich an die der `Archäologischen Informationen´ (AI) (Köln 1972 ff.), der NNU und mitteldeutscher Publikationen an. Jede Stelle wird bei Ersterwähnung ausführlich zitiert, später in der Kurzform (s. u. Tit. Verz. Kap. 5.4.), das Kürzel „a. a. O.“ ist bewußt meist vermieden; zur Erweiterung der sprachlichen (syntaktischen) Möglichkeiten sind die Titel jeweils in „...“ gesetzt.

5.2.1. Kap. 1. Grundlagen:

- 1) So wurden z. B. für die Vergleichsfunds auch publizierte oder in Publikation befindliche (ungedr. Diss.) Belege und keine nur in Museen magazinierte Bestände herangezogen. Zu den technischen Hilfsmitteln s. u. Kap.

2.1.4. Anm. 47ff.

- 2) Abkürzungen nach Verzeichnis Kap. 5.3. und Bd.III, H.1,1-7.
- 3) Hier sind zu nennen: Slg. W. HEROLD, Bad Wildungen, und R. LORENZ, ebd., die inzwischen wohl fast vollständig in den Besitz des Mus. Bad Wildungen gelangt sind. Die nicht immer zugängliche Slg. L. LANGE, Bergfreiheit enthält u. a. Eisenfunde von der benachbarten „Leuchte“ (47); offenbar recht umfangreich ist die Slg. J. KULICK, Wiesbaden. Meine Kenntnis der dort zusammengetragenen eisenzeitlichen Funde aus dem Raum Waldeck ist aber nicht vom Maß des Entgegenkommens des Besitzers (inzwischen Erben) und der Transportierbarkeit der Funde zu trennen.
- 4) Zum Verständnis der Anwendung dieses Begriffs sowie „Verbindungen“ und „Beziehungen“ u. ä. s. Kap. 2.1.4.1.; s. a. G. KURTH, „Der Wanderebegriff in Prähistorie/Kulturgeschichte unter paläodemographischen und bevölkerungsbiologischen Gesichtspunkten“. Alt-Thüringen 6, 1963, 1-21.
- 5) Dieses Gebiet behandelt die kürzlich abgeschlossene Untersuchung von H. LAUMANN, „Die jüngere vorrömische Eisenzeit im (ehemaligen) Kreis Fritzlar-Homberg“ (Marburg 1981, ungedr. Diss.).
- 6) S. hierzu auch K. SIMON, „Hallstattzeit im östlichen Thüringen“. EAZ 18, 1977 651-662, bes. 661f. (Jena 1976, Kurzfass. Diss.). Diese Arbeit ist in mancherlei Weise mit der vorliegenden vergleichbar; dazu auch W. KIMMIG, „Vorgeschichte zwischen Neckar und Nördlinger Riss“. Separatdruck aus Württembergisch Franken Band 57, 1973, o. S. (41ff.), in: „Frühe Kelten an der oberen Donau“. BILD der WISSENSCHAFT 8, 1971, H.11, 1133-1143, bes. 1136 spricht ders. sogar von „Fürstentümer(n)“.
- 7) SIMON 1977, 657 bringt seine Höhensiedlungen in der Orlasenke und dem mittleren Saaletal mit Metallhandwerkern in Verbindung; s. dazu auch KIMMIG 1971, bes. 1141.
- 8) H. H. WEGNER, „Die latènezeitlichen Funde des Christenberges bei Münchhausen, Kr. Marburg“ (Marburg 1973, ungedr. Diss.); ders., „Die latènezeitlichen Funde des Christenberges bei Münchhausen, Kr. Marburg/Lahn, Untersuchungen zur Keramik der eisenzeitlichen Höhensiedlungen in Nordhessen“. Archäologische Informationen 2-3, 1973-74, 157ff.; R. GENSEN/F. SCHWAPPACH, „Eine ‚Braubacher Schale‘ vom Christenberg bei Münchhausen Kr. Marburg“. Fundber. Hessen 4, 1964a, 163-165; R. GENSEN, „Vom Langenstein über den Christenberg zum Dünsberg“. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 1, 1964b, 44-50, bes. 47; ders., „Die Kesterburg auf dem Christenberg, eine fränkische Landesfestung des 8. Jh. auf den Resten eines frühkeltischen Fürstensitzes“. Hessenland, Geschichte Landschaft und Volkstum, Beil. z. Oberhess. Presse vom 23.9.1967; ders., „Der Christenberg bei Münchhausen und seine Bedeutung“. Hess. Jahrb. f. Landesgesch. 18, 1968, 14ff.; F. SCHWAPPACH, „Eine weitere bemerkenswerte ‚Braubacher Schale‘ vom Christenberg“. Fundber. Hessen 9 u. 10, 1969/70, 105-111.
- 9) S. o. Anm. 5); J. KLUG hat in „Die vorgeschichtliche Besiedlung des Amöneburger Beckens und seiner Randgebiete“ (Marburg 1981, ungedr. Diss.) den Marburger Raum behandelt; aus dem anschließenden Korbacher Becken und der Frankenger Bucht liegen aber z. B. noch kaum öffentlich zugängliche Funde vor.
- 10) Aus dem Fundkomplex (Grube) 90 der Siedlung Waldeck-„Strandbad“ (25), der von Herrn Dipl. Ing. H. KÖSTER, Bad Wildungen, im Winter 1979/80 vorgelegt wurde, war zunächst nur die Schüssel vom Typ 22.18.e (Bd.II,037) berücksichtigt, weil sie den Zusammenhang zwischen den Phasen V₂ und VI₁ besonders deutlich dokumentiert. Kurz vor seinem Tod 1996 machte aber J. KULICK weitere keramische, z. T. von ihm restaurierte Gefäßreste kurzfristig zugänglich.

- 11) Vorwort F.-R. HERRMANN (Hrsg.) in: „Inventar der urgeschichtlichen Geländedenkmäler und Funde des Stadt- und Landkreises Gießen“. Darmstadt (1976).
- 12) C. ANKEL/R. GUNDLACH, „Die Archäographie - eine anwendungsorientierte archäologische Disziplin“. Archäographie 1, 1969, 7ff. (Komponenten- und Elementanalyse).
- 13) Ähnliche Ansätze auch in: SIMON (1976) 1977; J. WALDHAUSER, „Topographie der keltischen Besiedlung im Erzgebirgsvorland“. Archeologické rozhledy (AR) XXVIII, 1976a, 294-314 (mit weiterführender Literatur); D. W. MÜLLER, „Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des Gothaer Landes“. Alt-Thüringen 17, 1980, 19-180.
- 14) Preussische Landesaufnahme 1908, im Vierfarbendruck seit 1957.
- 15) Alle TK 25 sind auch als photomechanisch auf 1:10000 vergrößerte Einzelblätter erhältlich. Für spezielle Darstellungen wurden Katasterkarten in unterschiedlichen Maßstäben (1:1250 bis 1 : 5000) verwendet.
- 16) durch J. KULICK (1968).
- 17) durch M. HORN und J. KULICK (1969).
- 18) durch M. HORN, J.KULICK, D. MEISCHNER u. a. (1973). Die Bll. 4819 Fürstenberg und 4821 Fritzlar sind zuvor noch nie genauer geologisch kartiert worden; das Gebiet des Fritzlar-Waberner Beckens findet sich lediglich auf der „Geologische(n) Karte 1:80000, Blatt 36 Sect. Waldeck-Cassel, Hrsg. Kgl. geol. Landesanstalt Berlin 1892“. Die Aufnahmen von F. BEYSCHLAG, A. DECKMANN, F. KAYSER und A. LEPPLA von 1888-1889 sind zwar als total veraltet anzusehen aber leider mangels modernerer Unterlagen für einige Gebiete nicht zu übergehen.
- 19) W. PLASS mit K. ASTHALTER (1968). Die Böden des Arbeitsgebietes sind auf der „Bodenkundlichen Übersichtskarte von Hessen 1: 300000“ erfasst. Die von E. SCHÖNHALS (1951) durchgeführte Bearbeitung kann nur einen groben Anhalt geben, wurde aber von mir mangels einer günstigeren Darstellung benutzt (s. u. Kap. 3.2.2.10.). Auf dem Katasteramt Arolsen lagern aber außerdem die Originalkarten 1:5000 der „Reichsbodenschätzung nach dem 16.10.1934“, in denen die Bonitäten der Feldfluren festgehalten sind.
- 20) J. KULICK (noch nicht im Handel).
- 21) Deutsche Ideal-Kartographie HAUPKA & Co., Bad Sooden; Bl. 16 „Knüllgebirge“. Deutsches Generalstabskartenmaß 1:100000.
- 22) C. CRAMER, „Territoriale Entwicklung“. In: Waldeckische Landeskunde (1971), 171-261.
- 23) Ders. (1971), bes. 260.
- 24) W. POTTHOFF, „30 Jahre Kreis Waldeck“. In: Waldeckische Landeskunde (1971), 263-292, bes. 263f..
- 25) Ders. (1971) 287ff.; s. „Schlüsselverzeichnis Hessen. Verwaltungsbezirke und Gemeinden. Stand 1.7.1974 (Hrsg. Hessisches Statistisches Landesamt)“ mit der „Gemeindegrenzenkarte von Hessen 1:200000, Vorläufige Ausgabe, Stand 1.7.1974 (Hrsg. Hessisches Landesvermessungsamt)“; s. a. Vorbemerkung F.-R. HERRMANN in Fundber. Hessen 16, 1976, IV-XI mit Abb. 1-4.
- 26) N. WAND, „Der Büraberg bei Fritzlar“. Führer zur nordhessischen Ur- und Frühgeschichte 4 (1974b), 14.
- 27) H.-F. KRAUSSE, „Geologie des Waldecker Landes“. In: Waldeckische Landeskunde (1971), 1-45, bes. 1f..
- 28) G. SANDNER „Der Kellerwald und seine Umrahmung. Eine geomorphologische Untersuchung“- Marburger Geographische Schriften. Marburg (1956), 11, Abb. 1; ders. „Die Entstehung des Kellerwaldes“. In: Mein Waldeck

- (M.W.), Beil. der Waldeckischen Landeszeitung für Heimatfreunde 5, Anf. April 1957.
- 29) M. BÜRGENER „Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 111 Arolsen“, Geographische Landesaufnahme 1:200000. Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg. Institut für Landeskunde (Bad Godesberg 1963); K. ENGELHARD, „Entwicklung der Kulturlandschaft“. In: Waldeckische Landeskunde (1971), 99-169, Karte 3.
 - 30) KULICK in HORN/KULICK/MEISCHNER (1973), 13f..
 - 31) HORN und KULICK, „Gold und Kobalt“. In: Dies. und MEISCHNER (1973), 264; F.KIRCHHEIMER (1973 ebd.), 264ff..
 - 32) A. SEMMEL, „Böden“ (1973, ebd.), 307-313, bes. 309.
 - 33) Flüsse: Eder, Wilde und Wesebach; Bäche: Netze, Mölcher-Bach, Sonder- und Großer Brunnenbach.
 - 34) SEMMEL (a. a. O.).
 - 35) S. u. Kap. 3.2.3.10..
 - 36) KULICK (1973), 13.
 - 37) Ebd. (1973), 233ff..
 - 38) ENGELHARD (1971), 99f f..
 - 39) KULICK a.a.O. (1973), 184ff..
 - 40) Ebd. (1973), 196ff..
 - 41) Ebd. (1973), 14.
 - 42) H. REUSSE, „Straßen-, Orts- und Flußkarte von Kurhessen...“ unter Mitwirkung des Ver. Hess. Gesch. u. Landeskde. (1839); auch in: ZHG II, 1840), XVII/XVIII u. 299ff.; G. LANDAU, „Über die Straßen im Allgemeinen“. Zeitschr. f. deutsche Kulturgesch. (1856), 383-40, neu in: Ders., „Beiträge zur Geschichte der alten Heer- und Handelsstraßen in Deutschland“. Hessische Forschungen zur geschichtlichen Landes- und Volkskunde 1 (1958), eingel. und durch eine Übersichtskarte erl. von W. GÖRICH (mit älterer Literatur); K. TH. CH. MÜLLER, „Alte Straßen und Wege in Oberhessen I und II“, Mitt. d. Oberh. Gesch. Ver. NF 28, 1928 u. 34, 1937; W. GÖRICH, „Straße, Burg und Stadt in Oberhessen von der Frühzeit bis zum Ausgang des Mittelalters“. Beil. z. Jahresber. d. hist. Komm. f. Hessen u. Waldeck 41, 1938, 1-6; ders., „Frühmittelalterliche Straßen und Burgen in Oberhessen (Marburg 1936/148, mschr. Diss.); ders., „Die Fernwege“ (im Siegerland). In: L. BALD, „Territorialgeschichte des Siegerlandes“. (1939); ders., „Das Gronauer 'Alte Schloß' über der Salzböde, eine frühkarolingische Straßenfestung“. In: Hess. Jb. f. Landesgesch. 1, Marburg 1951, 25-41, Abb. 1; ders., „Rastorte an alten Straßen“. In: Festschr. E. E. STENGEL“. (1952), 473ff.; ders., „Hessische Curtisfahrt“ (1963); ders., „Alte Straßen im Burgwald“. HL 15, 1967 vom 16.2.; E. E. STENGEL und F. UHLHORN, „Geschichtlicher Atlas von Hessen“. (1960ff.), Karte 7a „frühfränkische Zeit“ (Entw. GÖRICH/SCHOPPA), Karte 7b „Sachsen- und Wendenfeldzüge der frühen Karolingerzeit“ (Entw. GÖRICH); E. KRUMME, „Der Mausepfad zwischen der Ruhr und der Itter und seine Parallelstraßen“. Romeike Berge 10, Burscheid 1960/61, 145-158; J. BOES, „Das Postwesen in den Fürstentümern Waldeck u. Pyrmont“. Arch. f. dt. Postgeschichte 1961, 28-51; K.-H. STELTER, „Verkehr und Verkehrswege im Norden Waldecks“. In: M.W. (1963), Nr. 17; H. SCHLEICHERT, „Hessen - Land der Mitte. Wanderung auf alten hessischen Straßen. Wirtschaft und kulturelle Entwicklung der Verkehrswege“. Landw. Wochenblatt 174, 1965, 2990-2992; U. LENNARZ, „Die Territorialgeschichte des Hessischen Hinterlandes“. Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte 1 (Marburg 1973), Karte VI „alte Straßen“ (Entw. GÖRICH); H. HERWIG, „Die Verkehrsanbindung des nordhessischen Raumes an das Fernstraßennetz“.

3b LKa. 1975, 37-40.

- 43) H. KRÜGER, „Hessische Altstraßen des 16. und 17. Jahrhunderts nach zeitgenössischen Itinerar- und Kartenwerken (1500-1650)“. Hessische Forschungen zur gesch. Landes- und Volkskunde 5 (Kassel 1963); s. dazu kritische Anmerkungen bei: GÖRICH, „Hessische Altstraßen um 1600. Zum Stand der Forschung nach Herbert Krügers Abhandlung 'Hessische Altstraßen des 16. und 17. Jahrhunderts'“. Hess. Jb. f. Landesgesch. 14, 1964, 328-344 (Kartenvergleich 342-343).
- 44) Ders. (1963), 77ff..
- 45) Ders. (1973), 99.
- 46) GÖRICH (1936); ders. (1938); ders. „Der `Burgring` zwischen Goddelsheim und Medebach. Eine Straßenfeste Karls das Großen?“. Geschbl. Waldeck 44, 1952 1ff.; ders., „Eine Waldecker Burgenkunde II. `Burgring` und `Hünenkeller`“. Geschbl. Waldeck 54, 1962, 55ff.; R. GENSEN, „Burgring-» Gräberfeld-Kirche-Klosterruine in der Gemarkung Goddelsheim“. Führungsblatt zu den frühgeschichtlichen Anlagen und Funden bei Lichtenfels-Goddelsheim, Kr. Waldeck-Frankenberg“. Archäologische Denkmäler in Hessen 19 (Wiesbaden 1981).
- 47) J.-H. SCHOTTEN/N. WAND/U. WEISS, „Ausgrabungen in jünger-kaiserzeitlichen und früh- bis spätmittelalterlichen Siedlungsbereichen der Dorf-wüstung Holzheim bei Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis“. Fundber. Hessen 17/18, 1977/78 (1980), 213-260, bes. 214f..
- 48) WAND, „Der Büraberg bei Fritzlar“. Kasseler Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte (KBV) 4 (Kassel 1974a).
- 49) KRÜGER (1963), 101 f..
- 50) Mtbl. 4819 Fürstenberg ³⁵94-96/⁵⁶68-72.
- 51) G. BOSINSKI & J. KULICK, „Der mittelpaläolithische Fundplatz Buhlen, Kr. Waldeck. Vorbericht über die Grabungen 1966-1969“. Germania 51, 1971, 1. Halbbd., 1-41, 25 Abb., 2 Beil..
- 52) Bericht SCHOTTEN vom 11.12.1974 in den FA. des LM. Kassel.
- 53) Mündl. Mitt. E. SCHABERICK, Regionalmuseum Fritzlar.
- 54) KRAUSSE (1971), 2.
- 55) Nach KRÜGER (1963), 11 beginnt der Chausseebau erst im 18. Jahrhundert; einen frühen Versuch Handelsbeziehungen der Bronzezeit auf die Durchgangslinien des spätmittelalterlichen Verkehrs zu projizieren, machte E. SPROCKHOFF, „Zur Handelsgeschichte der germanischen Bronzezeit“. Vorgeschichtliche Forschungen 7 (1930).
- 56) J.-H. SCHOTTEN, „Darstellung der vor- und frühgeschichtlichen Heimatforschung im Waldecker Land“. Geschbl. Waldeck 67, 1979, 178-223.
- 57) K. E. DEMANDT, „Geschichte des Landes Hessen (Kassel 1959), 173.
- 58) DEMANDT (1959), 186; K. MÖRMANN (Hrsg.), „Der deutsche Museumsführer in Farbe“. (Frankfurt a. M. 1979), 377ff., bes. 379.
- 59) J. A. TH. L. VARNHAGEN (Hrsg.), „Sammlungen zu der waldeckischen Geschichte älterer und neuerer Zeit“. (Mengerlinghausen 1780), XIII, 7.12.
- 60) VARNHAGEN, „Grundlagen der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte“. (Göttingen 1825), Bd. 1, 24.
- 61) Das Werk selber war mir leider nicht zugänglich,
- 62) L. CURTZE, „Philipp Nicolai, Leben und Lieder“. (Halle 1859), 23.
- 63) DEMANDT (1959), 185.
- 64) U. WOLKERS, „Die Geheimnisse unseren Heimatbodens, Rudolf Lorenz, Bad Wildungen, berichtet über Bodenfunde im Edertal“. Mein Waldeck Beilage der Waldeckischen Landeszeitung für Heimatfreunde, Nr. 14,

1965. Als ich wegen dieses Sachverhaltes bei R. LORENZ Anfang 1978 nachfragte, verwies er mich auf eine eigene Untersuchung, die sich in Vorbereitung befände. Aus seinem Nachlass sind diesbezügliche Unterlagen bislang aber noch nicht bekanntgeworden.
- 65) Im Stadtarchiv Bad Wildungen unter 1682; im Besitz R. LORENZ befanden sich außerdem private Aufzeichnungen aus dem Nachlaß von E. WALDSCHMIDT zu diesem Thema; Mitt. LORENZ bei WOLKERS 1965 (s. o. Anm. 64).
 - 66) FA. „Bad Wildungen“ im LA. Marburg, Notiz von der Hand R. LORENZs vom 17.11.1954.
 - 67) ÖSTERLING/SCHMINCKE (1714), 4.
 - 68) Hrgg., von W. NIEMEYER, Kurhessische Bodenaltertümer, Heft IV (Marburg 1964).
 - 69) CURTZE, „Geschichte und Beschreibung des Fürstentums Waldeck“. (Arolsen 1850), Bd. XIII, 345.
 - 70) VARNHAGEN (1825), 25f..
 - 71) J. BERGMANN, „Urgeschichte des Stadtkreises Kassel“. Führer zur nordhessischen Ur- und Frühgeschichte, Heft 2 (Kassel 1962), f., Abb. 1.
 - 72) VARNHAGEN (1780).
 - 73) VARNHAGEN (1801), aus der Quelle (Waldecker Zeitung Nr. 11, 1929) ist der Titel nicht zu erschließen.
 - 74) W. GRIMM (1821), 268 (Anm.).
 - 75) VARNHAGEN (1825), 3.8.29.
 - 76) So z. B. CURTZE (1850) und C. LOEWE, „Heimatkunde von Fürstentum Waldeck und Pymont (Arolsen 1887).
 - 77) H. SCIPIO, „Der Hünenkeller bei Lengefeld“. Waldeckische Gemeinnützige Zeitschrift 1837, I/3,6; dsgl. 1838.
 - 78) E. CURTZE, „Beiträge zur ältesten waldeckischen Geschichte“. (1841); L. CURTZE, „Beschreibung der Fürstentümer Waldeck und Pymont“. (1846); ders. (1850); ders., „Volksüberlieferung aus dem Fürstentum „Waldeck“. (1860).
 - 79) C. RÖRIG in Wildunger Zeitung vom 7.9.1908 (1842); ders., „Aus meiner Vaterstadt Wildungen“ (1912a), 5 (1843).
 - 80) Die Mammutknochen werden bei RÖRIG (1912a) erwähnt, nach LORENZ muss die Fdst. bei Mtbl. 4821: 3515/5668 gelegen haben; zur Geschichte des Museums liegt ein mschr. Manuskript von R. LORENZ vor.
 - 81) Unter der Signatur 'A. D.' (L. CURTZE?) 1864; die damals publizierten Funde werden auch erwähnt in einer Mitt. von MÖBIUS, Kassel an v. MERHART am 30.3.1938; dsgl. H. GENTHE, „Altertümer aus Waldeck und Pymont“. Jahresber. über das Fürstlich Waldeckische Landesgymnasium zu Corbach (1877), 12.
 - 82) BERGMANN (1962), 7.
 - 83) RÖRIG 1908; ders. „Aus Wildungen und Umgebung“. (Bad Wildungen 1914); GENTHE (1977); E. WALDSCHMIDT. „Vorgeschichtliche Funde im Ederkreis“. Geschbl. Waldeck u. Pymont 28, 1930, 1ff.; Brief MÖBIUS vom 30.3.1938 an das LA. Marburg.
 - 84) LOEWE (1887), 46f.; WALDSCHMIDT 1930, 9.
 - 85) F. PUSCH, „Neue vorgeschichtliche Funde im Ederkreis“. Geschbl. Waldeck u. Pymont 29, 1930/31, 121ff..
 - 86) Geschbl. Waldeck u. Pymont 15/16,1916, 41; WALDSCHMIDT 1930, 5; mündl. Mitt. Hildegard v. Garvens-Garvensburg (Schwiegertochter) Anfang August 1978; BOEHLAU und v. u. z. Gilsa, „Neolithische Denkmäler in

- Hessen“. ZHG, NF 12, Supplm. Heft, Beilage 2 (Kassel 1898), 13.
- 87) v. HADELN, „Fürstliche Sammlungen im Residenzschlosse zu Arolsen“. Sonderdruck aus Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 1, 1901, 115ff.; ders., „Die Hügelgräber an der Kroneiche bei Arolsen“. Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 2, 1902, 109ff.; RÖRIG in Wildunger Zeitung vom 16.8.1917; WALDSCHMIDT 1930, 8f.; PUSCH 1930/31, 126; Tagebuch O. UENZE 1958 950ff..
 - 88) Mschr. Manuskript LORENZ.
 - 89) Mein Waldeck 9/10,1933, 35.f.; M. MAUS, ebd. 1957, Heft 4.
 - 90) E. FELDMANN in Wildunger Zeitung Nr. 227 vom 26.9.1928 und in Waldecker Landeszeitung Nr. 228 vom 27.9.1928; s. a. WALDSCHMIDT 1930, 6, er gibt als Grabungsjahr 1908 an und verwechselt diese Grabung mit einer Meldung von RÖRIG vom 17.9.1908; LORENZ, „Vorgeschichte“. In: Bau- und Kunstdenkmäler im Reg. Bez. Kassel 4, ehem. Kr. der Eder, Korbach 1960, 4ff..
 - 91) WALDSCHMIDT 1930,1; Tagebuch UENZE 1950, 14-16; LORENZ 1960.
 - 92) Erwähnung in: „Die Hügelgräber in Nord Waldeck“. Waldeckische Landeszeitung vom 28.8.1952.
 - 93) RÖRIG 1908; ders. „Wildungen in früherer Zeit“ (Marburg 1909), er betrachtet diese Schrift offenbar als Fortsetzung seines Artikels vom Vorjahr, da sich keinerlei Überschneidungen feststellen lassen; ders. (1912a); ders., „Wildungen seit nahezu 1000 Jahren“. (Bad Wildungen 1912b); ders. „Wie entstand die Grafschaft Waldeck?“. (Bad Wildungen 1913): Beschränkung auf das Mittelalter; ders. (1914); ders., „Wie entstand die Landschaft um Wildungen, resp. von Corbach bis Cassel? Ein Beitrag zur Geognosie dieser Gegend“. Bad Wildungen 1912 (1915); ders., „Aus meinem Leben“. (Bad Wildungen 1916); ders. 1917.
 - 94) Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 8, 1908, 248f..
 - 95) J. BÖHLAU/G. EISENTRAUT/H. HOFMEISTER/W. LANGE, „Die Ausgrabungen auf der Altenburg bei Niedenstein. Erster vorläufiger Bericht“. Beilage zum Erwerbungsbericht des Kasseler Museums, o. J. (nach 1911). H. HOFMEISTER, „Die Chatten, 1. Bd.: Mattium, Die Altenburg bei Niedenstein“. Germ. Denkm. d. Frühzeit (1930).
 - 96) C. TACITUS, „Annalen“ (um 100), 1, 56.
 - 97) P. REINECKE, „Zur Kenntnis der La Tène-Denkmäler der Zone nordwärts der Alpen“, in: Festschr. RGZM (1902), 53-109; sukz. Artikel in AuhV 1902-1911.
 - 98) Vortrag in Kassel (1) 1895; ders., „Die Herkunft der Germanen. Zur Methode der Siedlungsarchäologie“. (Mannusbibl. Würzburg 1911); ders., „Die deutsche Vorgeschichte, eine hervorragende nationale Wissenschaft“. (Würzburg 1912).
 - 99) Es fällt in diesem Zusammenhang auf, daß bei TACITUS, „Germania“ (98), Cap. XXX-XXXII, für die Chatten Sitten, Gebräuche und Trachtbestandteile geschildert werden, die eher an jene keltischer Völkerschaften erinnern. Die Diskussion über die Interpretation und die Zuordnung der Altenburg und ihrer Funde findet noch in BERGMANN, „Die Altenburg bei Niedenstein“. Hessisches Landesmuseum, Führer zur nordhessischen Urgeschichte, Heft 1 (Kassel 1954) seinen Niederschlag.
 - 100) PUSCH 1930/31 126; Notiz in den FA. LA. Marburg unter „Bergheim“ vom 20.5.1937; hdschr. Kommentar UENZE in den FA. LM. Kassel unter „Krs. Waldeck“ (Az. D.5, o. J.); WALDSCHMIDT, 1930, 7.
 - 101) Mschr. Manuskript LORENZ.
 - 102) FA. LM. Kassel; Regionalmus. Fritzlar; LA. Marburg, Nachlass A. BOLEY (Verbleib ungeklärt).

- 103) C. HESSLER, „Urgeschichte und Besiedlung der Umgegend von Cassel. Ein Beitrag zur Heimatkunde“. (Leipzig und Würzburg 1920), als Bearbeiter wird KOSSINNA genannt.
- 104) Dazu SCHOTTEN 1979, 188f., Anm. 91-97.
- 105) G. KOSSACK (Hrsg.), G. v. MERHART, „Hallstatt und Italien“. (Mainz 1969), VI; W. JORNS, „Otto Uenze“. Fundber. Hessen 2, 1962, 1-6, bes. 1f..
- 106) W. BUTTLER, „Die Bandkeramik in ihrem westlichen Verbreitungsgebiet“ (Diss. Marburg 1931); ders., „Steinzeitliche Siedlung von Bergheim“. Zeitschr. d. Ver. f. Heimatschutz i. Kurhessen u. Waldeck. 1. Jg., Heft 1, Apr. 1931, 8.
- 107) W. KERSTEN, „Latènefunde aus Hessen-Kassel“. Mannus 25, 1933, 110-115; ders. in Hessenland 4-6, 1935, 12ff..
- 108) Tagebücher UENZE, z. B. 1949 und 1951, Teilnahme an versch. Untersuchungen auch vor dem Kriege; ders., „Die Bedeutung nordischer und germanischer Kulturen in der Vorgeschichte Kurhessens“. Hessische Heimat 1938/39, H. 5, 24ff.; (31939/40), H.1, 19ff.; ders., „Die Vorgeschichte der hessischen Senke in Karten (1953a); ders., „Frührömische Amphoren als Zeitmarken im Spätlatène“. (Marburg 1958), darin: Fund aus Wellen; ders., „Keramik der frühesten Kaiserzeit in Nordhessen“. Fundber. Hessen 2, 1962b, 140-158: Funde aus Wellen und Goddelsheim.
- 109) K. NASS, „Die Grabungen im Forst `Der Stock` bei Rhoden“. Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 31/32, 1932, 92f.; ders., „Karolingische Reihengräberfelder aus Hessen“. Germania 22, 1938, 41ff.; ders., „Germanische Brandgrubengräber der frühen Kaiserzeit aus Waldeck“. In: Marburger Studien (1938), 167ff.; H. J. HUNDT, „Neue Funde auf dem fränkischen Reihengräberfeld in Goddelsheim, Kr. des Eisenberges“. Hessenland 48, 1937, 307ff.; W. JORNS, „Die Hallstattzeit in Kurhessen“. Diss. Marburg 1936 (1938, 1939).
- 110) W. JORDAN ist u. a. eine Notiz zu einem Fund in „Mandern“ in den FA. des LA. Marburg 1934 zu danken.
- 111) E. E. STENGEL, „Politische Wellenbewegungen im hessisch-westfälischen Grenzgebiet“. MHG 1925, 26.
- 112) W. BREMER, „Hessen als Durchgangsland vorgeschichtlicher Kulturen“. Hessenland 37, 1925, H.11, 325-334.
- 113) S. die Begründung für die Wahl des Begriffs `Niederhessische Mischgruppe` bei NASS, „Die Nordgrenze der Urnenfelderkultur in Hessen“. (1952), 70ff..
- 114) H. BEHAGHEL, „Die Eisenzeit im Raume des Rechtsrheinischen Schiefergebirges“. (1943/21949), Karte 4 nennt zwar keinen Fundort aus dem Arbeitsgebiet, zeigt aber `strichverzierte` Ware von ungefähr dem Platz, der dann über 10 Jahre später als Waldeck-„Strandbad“ (25) bekannt wurde.
- 115) HOFMEISTER (1930).
- 116) A. VARNHAGEN in: M.W.14, 1937, Nr. 6.
- 117) Zu diesem Vorgang existiert in den FA. des LA. Marburg unter „Bad Wildungen“ ein Antwortschreiben F. A. BRAUERs an v. MERHART vom 12.5.1937; der Brief v. MERHARTs ist nicht überliefert; die Spannungen zwischen ihm und PUSCH gehen bis in das Jahr 1934 zurück.
- 118) JORNS 1962 (Nachruf O. UENZE).
- 119) BRAUER, „Vorgeschichte“. In: Bau- und Kunstdenkmäler im Reg. Bez. Kassel Bd. 2, Kr. der Twiste (Kassel 1938), 2ff.; ders. in: Bd. 3, Kr. des Eisenberges (Kassel 1939), 3f..
- 120) E. JACOBShAGEN, „Urgeschichte“ und "Die eiszeitlichen Funde in der Lößlehmgrube „Biedensteg“ bei Bad Wildungen“. In: Bau- und Kunstdenkmäler i. Reg. Bez. Kassel, Bd. 4, ehem. Kreis der Eder (Korbach 1960), 4ff..

- 121) So z. B. die Fdst. 1 (in den FA. des LA. Marburg als Fdst. 2) von Affoldern (1) am 24.11.1941 (s. Bd.I, Katalog 1.1.).
- 122) F. BLEIBAUM im Vorwort zu Bau- und Kunstdenkmäler im Reg. Bez. Kassel, Bd. 4, Kr. der Eder (Korbach 1960), 1; s. o. Anm. 24.
- 123) FA. L. Kassel, Schriftverkehr Museumspfleger.... Bd. 1: 23.1.1936-16.4.1940/1944.
- 124) Mündl. Mitt. 1977.
- 125) Der erste nachweisbare Kontakt zwischen UENZE und LORENZ ergibt sich an der Jahreswende 1951/52 durch eine Fundmeldung des letzteren über eine „bandkeramische Hacke“ aus Kleinern (s. FA. LA. Marburg), bezeichnenderweise stimmt aber entweder der Orts- oder der Flurname nicht. Dieses „Verschleiern“ von Fundstellen wird sich in der Folge bei LORENZ noch des öfteren zeigen.
- 126) Am 24.4.1961 publizieren UENZE und LORENZ gemeinsam die ersten Funde aus der kaiserzeitlichen Siedlung in Wellen in der Waldeckischen Landeszeitung (WLZ) unter dem Titel: „Wellener Landwirt entdeckt chat-tische Siedlung“. UENZE hat LORENZ auch die detaillierten Hinweise auf die Siedlung Waldeck-„Strandbad“ (25), die er nach UENZES Tod häufiger begeht, gegeben.
- 127) Während des Berufsverbots des Lehrers P. HALLASCHKAS nach 1945 vernichtete ein von den Besatzungstruppen in der Dorfschule Simmershausen, Kr. Kassel, kommissarisch eingesetzter Vertreter z. B. dessen Sammlung prähistorischer Funde aus der Gemarkung, die HALLASCHKA mit seinen Schülern in den vorausgegangenen Jahren zusammengetragen hatte, weil er die Beschäftigung mit der heimatlichen Urgeschichte für „nazistisch“ hielt (mündl. Mitt. HALLASCHKA 1975).
- 128) Neuherausgabe von BEHAGHEL (1943) im Jahre 1949 in Wiesbaden; Publikation UENZE, „Der Hortfund von Allendorf“. Prähistorische Zeitschrift (PZ) 34/35, 1949/50 (Berlin 1953), 2. Hälfte. Die Tagebücher von UENZE machen die verhältnismäßig schwachen Aktivitäten dieser Jahre deutlich.
- 129) MÜLLER-KARPE (1949).
- 130) Ders., „Niederhessische Urgeschichte“. Schriften zur Urgeschichte, Bd. IV (Melsungen 1951).
- 131) BERGMANN (1962), 8; JORNS 1962, bes. 4; FA. der AG. Kassel, Hofgeismar, Fritzlar, Bad Wildungen, Gensungen-Felsberg.
- 132) H. HENNING, „Eine eisenzeitliche Siedlung auf dem Grund des Edersees“. Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 47, 1955, 117ff.; Tagebuch UENZE vom 13.7.1951, 132.
- 133) HENNING 1955; ders. auch in: Waldeckische Landeszeitung (WLZ) vom 30.4.1956.
- 134) FA. Slg. LORENZ vom 7.12.1955; das ist das früheste notierte Datum auf den Fundkisten der Sammlung aus der `Stiftung Rudolf Lorenz`.
- 135) Waldeckischer Landeskalendar 1959, 63ff..
- 136) Ebd., Erwähnung der „Schüsselurnen“ von 1879, Baugrube Herzog 1951 in Wellen; Tagebuch UENZE 1961, 80.
- 137) UENZE (1958); ders. 1962a und 1962b.
- 138) Fundeingangsbuch LA. Marburg: „Raddatz 1960“ unter „Bad Wildungen“; Fundber. Hessen, 1961, 135.
- 139) JACOBESHAGEN (1960).
- 140) LORENZ (1960).
- 141) Tagebuch UENZE 1961, 44-45; Fundber. Hessen 2, 1962, 141ff.; FA. Slg. LORENZ.

- 142) Dazu s. Bericht SCHOTTEN vom 11.12.1974 in FA. LM. Kassel.
- 143) S. Vorwort SCHÜTTE in: Fundberichts aus Hessen 1, 1961, V.
- 144) Am 29.6.1962 in Marburg; dazu JORNS 1962.
- 145) R. GENSEN/W. HELLWIG/H. KÜTHE, „Der Ringwall `Hünenkeller` bei Korbach-Lengefeld, Kr. Waldeck“. Fundber. Hessen 13, 1973, 203ff.
- 146) FA. AG. Bad Wildungen; FA. Slg. HEROLD vom 6.10.1963.
- 147) FA. Slg. LORENZ vom 29.3. und 21.7.1964; WOLKERS 1965.
- 148) FA. AG. Bad Wildungen; FA. Slg. KULICK von 1963. In diesem Jahr tritt KULICK erstmals archäologisch in Erscheinung.
- 149) J. LÜNING/G. NOBIS, „Michelsberger Funde in Bergheim“. Fundber. Hessen 8, 1968, 1ff.; nach WOLKERS 1965 hatte LORENZ bereits im Dezember 1964, nur kurz vor KULICK, „spätlatènezeitliche Urnenteile(?) 80 m entfernt von der Baustelle Kronemann geborgen.
- 150) FA. LA. Marburg unter „Bad Wildungen“ 1965 („EZ“).
- 151) Fundeingangsbuch LA. Marburg, Nr. 113; Fundber. Hessen 7, 1967, 164.
- 152) Fundeingangsbuch LA. Marburg, Nr. 116, in den FA. LA. Marburg unter „Waldeck“ 1965; A. O. urspr. LA. Marburg, später Mus. Bad Wildungen. Das Material ist wenig aussagekräftig und frühestens späthallstädtisch, wahrscheinlich eher latènezeitlich.
- 153) FA. AG. Marburg unter „Bergfreiheit“ 1965 („EZ“); ein Vergleich der versch. Fundmeldungen ergab, daß zu diesem Zeitpunkt mind. 6 Stücke hätten verfügbar sein müssen, von den aber angebl. im Mus. Bad Willdungen befindlichen ist mir der A. O. nicht bekannt. In den FA. des LA. fanden sich im Januar 1979 dann sogar 7 Lanzenspitzen und zahlreiche Eisenfunde (s. u. Bd.III,47,2, Textabb. 56-59); Fundbericht Hessen 7, 1967, 160f., Abb. 6.
- 154) G. BOSINSKI, „Eine Variante der Micoque-Technik am Fundplatz Buhlen, Kr. Waldeck“. Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte 53,1969, 59ff.; Ders. und KULICK 1971.
- 155) LÜNING/NOBIS 1968.
- 156) In FA. AG. Marburg unter „Bergheim“; J. ECKERT, „Vorbericht über die Ausgrabung 1973 am Michelsberger Erdwerk Bergheim“. Fundber. Hessen 13, 1973, 91f..
- 157) In den FA. AG. Bad Wildungen unter „Edersee 3“, 1971; FA. Slg. KULICK.
- 158) Erste Beobachtungen durch KULICK fanden bereits am 12.2.1970 statt; s. a. Fundeingangsbuch LA. Marburg 1970, Nr. 212; FA. AG. Bad Wildungen „Mehlen 3“ (s. Bd.III,33.1, Textabb. 36).
- 159) Die ersten selbständigen Aktivitäten BRENDOWs sind vom März 1971 überliefert; s. FA. AG. Bad Wildungen unter „Bergheim 9“. KÖSTER tritt nicht nur als Helfer bereits im Herbst des gleichen Jahres auf der Grabung „Edersee 1“ (23) in Erscheinung, die von der AG. Bad Wildungen begonnen und von R. GENSEN und E. HENDLER, LA. Marburg fortgesetzt wurde.
- 160) So nimmt die AG. Bad Wildungen auch an der Grabung des LA. Marburg auf „Edersee 3“ (25) im Sommer des Jahres 1971 teil und betreut in den folgenden Jahren diesen Fundplatz sehr intensiv. Eine Neuentdeckung ist Wellen 11 (40) im Jahre 1973.
- 161) Der Generationenwechsel muss sich im Laufe des Jahres 1972 abgespielt haben, entwickelt sich aber insgesamt über mehrere Jahre.
- 162) S. o. Anm. 159).
- 163) Anm. 159.
- 164) Grabung im Aug. und Sept. 1974, s. GENSEN/HELLWIG/KÜTHE 1973.
- 165) Die Grabung Geismar begann mit einer Testgrabung im Frühjahr 1973, s.

- hierzu GENSEN, „Die chattische Großsiedlung von Fritzlar-Geismar, Schwalm-Eder-Kreis.“ Ausgrabungsnotizen aus Nordhessen, Archäologische Denkmäler in Hessen 2 (Wiesbaden 1978).
- 166) Fundber. Hessen 14, 1974, 381-388.
- 167) Kasseler Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte (KBV), Bd., 3 (Marburg 1972).
- 168) In: Jahresbericht des Gustav-Stresemann-Gymnasiums in Bad Wildungen 1977. Die Untersuchung war das Thema einer Jahresarbeit im Fach Chemie.
- 169) Ein Blick in die Fundchronik der Fundber. Hessen der letzten Jahre belegt, daß die von der AG. Bad Wildungen betreute Region zu den intensivst begangenen in ganz Hessen gehört. Dafür spricht auch die Tatsache, daß die Masse der in dieser hier vorliegenden Untersuchung behandelten eisenzeitlichen Funde innerhalb der letzten 15 Jahre zusammengekommen ist.
- 170) Nach N. H. NIE/G. HULL/J. G. JENKINS/K. STEINBRENNER/D. H. BENT, „Eine Kurzbeschreibung zur Programmversion 6“ von P. BEUTEL und H. KÜFFNER/E. RÖCK/W. SCHUBÖ unter Mitarbeit von W. ALLEHOFF/P. SCHIERER u. W. SCHNEIDER (Stuttgart 1976).
- 171) An dieser Stelle darf ich P. STEHLI und A. ZIMMERMANN, Köln, sowie P. ZÖFEL, Marburg, für ihre Beratung danken.
- 172) E. MITTENECKER, „Planung und statistische Auswertung von Experimenten“. (Wien ⁸1970), 24.
- 173) Ebd..
- 174) L. SACHS, „Statistische Methoden. Ein Soforthelfer“. (Berlin/Heidelberg ³1976), 30. Einige Hinweise verdanke ich J. KUNOW, jetzt Bonn, und K. W. BEINHAUER, Marburg.
- 175) Diese Werte werden bei SPSS durch Eingabe von `STATISTICS ALL` automatisch mit ausgedruckt, Zur Berechnung der `Freiheitsgrade` s. MITTENECKER(⁸1970), 44.49; SACHS (³1976), 31f..
- 176) Die Fundkomplexe sind z. B. in Bd.II,038 G, A und B zu ersehen. Zwischen den Rechenarbeiten in Köln (mit Unterstützung von J. MEURERS-BALKE wie P. HOLZHAUSEN) und Marburg lag aber eine Zeitspanne von fast 2 Jahren, in denen weitere Fundkomplexe (s. Bd.III, Textabb.) in die Untersuchung einbezogen wurden. Das erklärt die z. T. abweichenden Bezugswerte und macht den Stichprobencharakter deutlich.
- 177) Der mathematisch richtige Begriff ist `Variable`, die verschiedenen Fälle dieser Instanz werden `Varianten` genannt. Die anderen Bezeichnungen in „(..)“ bedeuten in der Untersuchung das gleiche, dienen im begleitenden Text aber der sprachlichen Auflockerung.
- 178) MITTENECKER (⁸1970), 4f..
- 179) Ebd., 6.
- 180) Ebd..
- 181) Dazu s. SACHS (³1976), 23, Abb. 2.
- 182) J. MEURERS-BALKE, „Siggeneben-Süd. Ein Siedlungsplatz der frühen Trichterbecher-Kultur an der ehemaligen Ostseeküste in naturwissenschaftl. und archäologischer Betrachtung“. (Diss. Köln 1978, als Offa Bd. 50,1982 in Druck), 82ff., bes. 84.
- 183) Ebd., 84f..
- 184) MITTENECKER (⁸1970), 6.
- 185) s. o. Anm. 178).
- 186) In diesem Zusammenhang s. a. MILDENBERGER (1972), 85, Taf. 1-2, wo Nominalvariable wie Gefäßtypen und Verzierungen irreführenderweise als

Kurven dargestellt werden, ohne daß zuvor eine einsichtige Rangfolge der Variablen erstellt worden wäre.

5.2.2. Kap. 2.1.1.-2., Keramisches Material, Formenkunde:

- 1) Das Merkmal 'Gewicht' sollte nur bei speziellen Fragestellungen herangezogen werden. B. HULHÈN, „On Choice of Element for Determination of Quantity of Pottery“. Norwegian Archaeological Review Vol. 7, No 1 (1974b) zieht das Gewicht z. B. zur Bestimmung der Wichte und der Scherbenoberfläche heran.
- 2) G. WAHRIG, „Deutsches Wörterbuch“ (Gütersloh 1968), 1417: „Behälter zum Aufbewahren“ (bes. von Flüssigkeiten od. körnigem Material); ahd. *giuasi* = „Ladung“, Grundbedeutung: „festhalten“; zu „fassen“ (Fass!); frz. „vase“; eng. „vessel“.
- 3) B. HULTHÈN, „On Documentation of Pottery“ (Bonn/Lund 1974a), 15ff., Abb. 3-5, bes. 5; J. C. GARDIN, „Four Codes for Description of Artifacts: An Essay in Archaeological Technique and Theory“. American Anthropologist 50, 1958, 335-357; ders., „Methods for the Descriptive Analyses of Archaeological Material“. American Antiquity 1967, Vol. 32, No 1, 13-33; M. MALMER, „Jungeneolithische Studien“ (Ph. D. Dissertation AA Lundensia, Ser. 8, No 2. Lund 1962.8); H.-Å. NORDSTRÖM, „Cultural Ecology and Ceramic Technology (Ph. D. Dissertation. AA Universitatis Stockholmiensis 4. Stockholm 1973), 68-79, Pl. 7-11.19; A. O. SHEPARD, „Ceramics for the Archeologist“. Carnegie Institution of Washington, Publication 609 (Washington, D.C. 1963); auch bei V. PINGEL, „Die glatte Drehscheiben-Keramik von Manching“. (Diss. Marburg 1971), 4ff., Abb.1; in neuerer Zeit: H. W. MECHELK, „Voraussetzungen, Möglichkeiten und Ziel von Untersuchungen an Keramik“. AuF 19, 1974 H. 2, 62-~65; D. J. SELTZER, „Problems and Principles of Classification in Archaology“. Helinium XV1, 1978, 3ff.; S. E. van der LEEUW, „Keramikproduktion und Keramikhandel. Methodische Probleme ihrer Erforschung“. Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte (LSAK), Bd. 4, Bonn 1980, 185-206.
- 4) Zur Unterscheidung der Begriffe 'Siedlung' und 'Besiedlung' s. H. JAHN-KUHN, „Einführung in die Siedlungsarchäologie“. (Berlin 1977), 4ff..
- 5) Van der LEEUW 1980; zur gedanklichen Grundlage s. R. RIEDL, „Über die Biologie des Ursachen-Denkens - ein evolutionistischer, systemtheoretischer Versuch“. Mannheimer Forum 1978/79, 9-70.
- 6) R. C. DUNNEL, „Systematics in Prehistory.“ (1972), 89; van der LEEUW 1980, 188 lehnt den 'Typ'-Begriff und eine 'Typologie' zwar ab, akzeptiert aber eine Betrachtung des 'Typs' als 'Klasse'.
- 7) So z.B. durch die sog. 'Konfigurationsfrequenzanalyse' nach M. DOHRN-IHMIG, „Die Anwendung statistischer Prüfverfahren bei der Stilanalyse und bei der Erkennung von Typen am Beispiel verzierter bandkeramischer Gefäße“. PZ 51,1976, 1-25.
- 8) Dazu s. u. Bd.I,Kap. 2.1.4.1..
- 9) HULTHÈN (1974a), s. o., Anm. 3.
- 10) S. u. Bd.I,Kap. 2.1..
- 11) Bd.I,Kap. 2.1.4.1..
- 12) Seit kurzem liegt für die ö benachbarte Niederhessische Senke eine Typenzusammenstellung durch H. LAUMANN (1981, ungedr. Diss.) vor.
- 13) R. STAMPFUSS, „Das Vordringen der Germanen zum nördlichen Niederrhein und die Ausbreitung der Harpstedter Kultur“. Mannus 17, 1925, 287-308.
- 14) G. BEHRENS, „Bodenurkunden aus Rheinhessen“. Bd. I (Mainz 1927).

- 15) So spricht BEHRENS (1927), 34, 122, 9 ja von 'Tassen', wenn es sich um kleinbodige, geschweifte Schalen mit Schrägrand handelt. Die Bezeichnung mag darauf zurückgehen, daß im österr. Deutsch „Schale“ tatsächlich eine Tasse meint.
- 16) H. GUMMEL, „Tongefäße aus der jüngeren Bronze- und ältesten Eisenzeit im Museum der Stadt Osnabrück“. In: SCHUMACHER-Festschrift (Mainz 1930), 146-155.
- 17) So anschaulich die beiden Begriffe sind, sie bezeichnen ursprünglich das gleiche Gefäß: nach WAHRIG (1968), 3579 ist Tonne ein „großes Faß“ ; mhd. *tunne*, *tonne*; ahd., mlat. und gäl. *tunna*. Die Unterscheidung von GUMMEL ist also willkürlich, wenn auch heute formal einsichtig.
- 18) O. DOPPELFELD, „Die Hallstattzeit im Niederrheinischen Raum“. (Diss, 1930), publ. in: PZ 25, 1934; 1f..
- 19) K. TACKENBERG, „Die Kultur der Frühen Eisenzeit in Mittel- und Westhannover (Hildesheim und Leipzig 1934).
- 20) W. JORNS, „Die Hallstattzeit in Kurhessen“. (Diss. Marburg 1936), publ. in: PZ 28/29, 1937/38, 15-80, Veröff. des Landesamtes f. Vor- u. Frühgeschichte (Marburg 1939).
- 21) R. v. USLAR, „Westgermanische Bodenfunde des ersten bis dritten Jahrhunderts aus Mittel- und Westdeutschland“. (Diss. Marburg 1932; publ. Berlin 1938).
- 22) R. v. USLAR (1938), z. B. , Taf. 2,1-4, die er alle seiner Form IV zuordnet; ähnliche Unsicherheiten auf Taf. 4.
- 23) BEHAGHEL (1943/²1949).
- 24) H. HAHN, „Die vorgeschichtliche Besiedlung des Rhöngebietes“. (Marburg 1941, ungedr. Diss.).
- 25) Ders., „Strichverzierte Frühlatèneaware im nordhessischen Raum“. In: Marburger Studien (1938), 83-89.
- 26) MÜLLER-KARPE (1951), 44ff..
- 27) NASS (1952).
- 28) H. E. JOACHIM, „Die Hunsrück-Eifel-Kultur am Mittelrhein“. (Bonn 1968).
- 29) H. SCHÖNBERGER, „Die Spätlatènezeit in der Wetterau“. Saalburg-Jahrbuch (53)11, (1952), 21-130. S. o. Anm. 17).
- 30) K. PESCHEL, „Die vorgeschichtliche Keramik der Gleichberge bei Römhild in Thüringen“. (Diss. Jena 1960), publ. in: Veröff. Vorgesch. Mus. Univ. Jena, Inst. f. Prähist. Archäologie (1962).
- 31) R. GENSEN, „Typengruppen in der jungbronzezeitlichen und eisenzeitlichen Keramik zwischen Niederrhein und Weser“. (Diss. Marburg 1961), publ. in: Germania 41, 1963, 243ff..
- 32) K. WILHELMI, „Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser“. Bodenaltertümer Westfalens XI (Münster 1967), 1ff..
- 33) PINGEL (1981).
- 34) MALMER (1962); SHEPARD (1963); s. o. Anm. 3).
- 35) ANKEL/GUNDLACH 1969; H. JANKE, „Vorgeschichte des Kreises Wetzlar. Die Hallstattzeit“, Heft 5 (Wetzlar 1976), Abb. 2; LAUMANN (1981); R. HEINER, „Die Funde der römischen Kaiserzeit der Siedlung Geismar, Schwalm-Eder-Kreis“. (Diss. in Vorb.); WEGNER (1973); R. VOSSSEN, „Probleme der Keramikklassifikation: Analyse von Material und Techniken, Archäographie 2, 1971, 107ff. (mit weiterer Literatur).
- 36) z. B. DOHRN-IHMIG, 1976; J. LÜNING, „Der bandkeramische Siedlungsplatz Langweiler 2“. (Bonn 1973); MEURERS-BALKE (1978/82).

- 37) So z. B. A. SCHUMACHER, „Die Hallstattzeit im südl. Hessen“. bonner hefte zur vorgeschichte 5 (1972).
- 38) PINGEL (1971), Abb. 1.
- 39) Die in Bd.II,021 dargestellten Gefäßumrisse sind idealisiert, entsprechen also nicht unbedingt wirklich aufgefundenen Gefäßresten, auf denen die Schulterpartie häufig nicht so deutlich ist, wie schon PINGEL (1971), 8 bemerkt. Zur Betonung der Schulter trägt oft die Verzierung (s. u. Kap. 2.1.3.) bei.
- 40) S. dazu Kap. 2.1.2.7..
- 41) Die Randformen sind zum größten Teil authentisch, zur optischen Verdeutlichung des sprachlichen Ausdrucks bisweilen aber auch konstruiert.
- 42) Eine `Fazette` besteht aus mind. 2 kantig aneinander stoßenden ebenen Flächen, wird also durch wenigstens 3 Kanten gegliedert. Da die `Römische Kaiserzeit` nicht mehr zum unmittelbar interessierenden Untersuchungszeitraum gehört, wurde eine Feinansprache der `fazettierten` Randlippen nicht vorgenommen.
- 43) Es handelt sich zumeist um solche Gefäßumrisse, wenn GUMMEL (1930) von `Töpfen` spricht.
- 44) SHEPARD (1963), 228-236.
- 45) NORDSTRÖM (1973), Taf. 9,1-2.7-8; bei HULTHÈN (1974a), Abb. 4.
- 46) HULTHÈN (1974a), 11ff.; MEURERS-BALKE (1978), 82; s. u. Bd.III, H.1,4.
- 47) Die Durchmesser wurden überwiegend errechnet nach H.-J. SCHWING, „Radius-Bestimmung und Orientierung bei Wandungsscherben“. Fundber. Hessen 3, 1963, 107ff..
- 48) MALMER (1962), 8; PINGEL (1971), 7, Arm. 20; HULTHÈN (1974a), 24.
- 49) S. o. Anm. 2); zum Problem der Benennung s. a. PINGEL (1971), 15, Anm. 31).
- 50) Dazu E. ZELLER, „Was ist Kunst“. Pandora 8/9, 1948, 13-19.
- 51) Nach DUDEN-Lexikon (Ausg. 1966), 452 soll `Design` „zugleich „funktional richtig und ästhetisch schön sein“.
- 52) Die offenbar besondere Fertigung der Grabgefäße läßt die Grenze zur rituellen Funktion verschwimmen, denn die Beigefäße sind z. T. auch in Siedlungskontexten denkbar. Siehe auch zu einer möglichen besonderen Interpretation der `Pseudo-Kalenderberg`-Ware bei K. DOBIAT, „Reliefverzierte Keramik in eisenzeitlichen Gruben bei Frohnhausen, Gemeinde Battenberg, Kreis Waldeck-Frankenberg“. Fundber. Hessen 17/18, 1977/78 (1980), 109-130, bes. 129.
- 53) Nach Sprach-BROCKHAUS (Ausg. 1948), 98 eine „besonders runde, gut verschließbare Schachtel“ (Konserve).
- 54) R. HAMPE und A. WINTER, „Bei Töpfern und Töpferinnen auf Kreta, Messenien und Zypern“. (1962); diess., „Bei Töpfern und Ziegeln in Süditalien, Sizilien und Griechenland“. (1965).
- 55) So aber die Amphore aus Wellen II (37) bei UENZE 1962b, Abb. 4,2; auch die Flaschen der Typen 22.57 und 22.58 könnten nach ihrer Randbildung in dieses Kategorie fallen.
- 56) Nach Sprach-BROCKHAUS (Ausg. 1948) ähnlich wie `Büchse` (s. o.), aber ohne den Aspekt der längeren Aufbewahrung; nach WAHRIG (1968), 927 verwandt mit grch. *dosis* = „Gabe“.
- 57) Eine Zwischenstellung nehmen hierbei nun die Teller ein. Während heute WAHRIG (1968), 3544 diese Gefäßform als „..Essgerät..“ bezeichnet gibt er als Verwandte des mhd. *deller* das frz. *talloir* und das ital. *tagliere* „Hackbrett, kleine Platte“, vulgärlat. *taliare* = „spalten, schneiden, zerlegen“ an, was bedeutet, daß dieses `Gefäß` ursprünglich den Funktions-

klassen 2 und 3 angehört hat. Teller in heutiger Form und Verwendung scheint es nach U. LEINWEBER, „Töpferei des Reinhardswaldes vom 12. bis zum 20. Jahrhundert (Kassel 1982), 385 und G. REINEKING-v. BOCK, „Steinzeug“. (Köln 1971/21976), 679ff. in Deutschland frühestens erst seit der 2. H. des 18. Jh. gegeben zu haben. Die Teller für feste Nahrung gehen also wahrscheinlich tatsächlich auf Platten, die für Flüssigkeiten auf kleine flache, muldenförmige `Schalen` zurück, die in unserem Material in Form der Typen 21.30-21.43 belegt sind (s. u.). Damit wird klar, daß der Begriff `Teller` nur ein vergleichsweise moderner Terminus und keine traditionelle Bezeichnung ist.

- 58) Zu Funktion des Trinkgeschirrs s.: W. KIMMIG. Bad. Fundber. 17, 1941-47, 297; BEHAGHEL (1943/²1949)f 75f.; JOACHIM (1968), 113f., 136f.; ders., „Ein Hügelgräberfeld der jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur von Brachtendorf bei Cochem. Zum Frühlatène im Rheinland“. Bonner Jb. 1971, 59ff.; Eigene Versuche haben gezeigt, daß die Idealform z. B. einen Trinkgefäßes einen etwa senkrechten oder sanft ausbiegenden Rand haben muss; ein- und kräftig breit ausbiegende Ränder erschweren das saubere Trinken oder das vollständige Leeren des Gefäßes; das gleiche gilt für breiige Nahrungen, körnige allerdings lassen sich am besten aus Schalen mit eingebogenem und größere Stücke aus solchen mit weit ausgebogenem Rand entnehmen.
- 59) Dazu s. REINEKING-v. Bock (²1976), 72-80; LEINWEBER (1982c), 163-179.
- 60) s. o. Anm. 15).
- 61) WAHRIG (1968), 3056.
- 62) BROCKHAUS (1948), 549.
- 63) Ebd., Abb. A₁₅. G₈. L₁₆. S₄₁.
- 64) WAHRIG (1968), 3192.
- 65) BROCKHAUS (1948), Abb, S₄₁; REINEKING-v. BOCK (²1976), 103.
- 66) Anm. 63.
- 67) O.-H. FREY, „Werke der Situlenkunst“. In: „Die Hallstattkultur. Frühform europäischer Einheit“. (Ausstellungskatalog Steyr, Linz 1980), 138-149, Abb. S. 141 u.143.
- 68) Lässt sich, wie im Falle der Typen 21.41.a, 21.60 ein Napf direkt mit einer Schalen- bzw. Tellerform in Verbindung bringen, wird er auch unter der Nummer des größeren Verwandten aufgeführt.
- 69) So z. B. MEIER-ARENDET, „Inventar der ur- und frühgsschichtlichen Geländedenkmäler und Funde des Kreisen Bergstraße“. Inventar der Bodendenkmäler Heft 4 (Darmstadt 1968) 44, Fdpl. 114, Taf. 56,1 (Latènezeit); aber auch bei SCHÖNBERGER (1952) und JOACHIM (1968).
- 70) BROCKHAUS (1948), 348.
- 71) K. BAUER, „Waldeckisches Wörterbuch“. (Wiesbaden 1902/²1969), 63, auch „irdenes Gefäß“.
- 72) WAHRIG (1968), 2188, dort als `Kumm` und `Kumme`, nddt. „tiefe Holzschüssel,/Trog“, engl. *coomb* = „Getreidemaß“; M. LEXERS, „Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch“. (Stuttgart ³²1966), 1118.
- 73) H. MENGE, „Griechisch-Deutsch“. Langenscheidts Taschenwörterbuch (Berlin/München 1910/³⁰1964), 265.
- 74) Schalenform mit Umbug in 2/3 der Gefäßhöhe; Kämpfe mit Umbug in 3/4 der Höhe.
- 75) GUMMEL (1930).
- 76) BROCKHAUS (1948), 656.
- 77) Ebd., 348.
- 78) Ebd., 662, Abb. T₁₅.

- 79) LEXERS (³²1966), 228.
- 80) WAHRIG (1968), 3580, *deup-* bedeutet „vertiefen, einsenken“, womit zum einen die Gestalt des Innenraumes angesprochen, zum anderen (s. o.) ein Element der Funktionsklasse 2 bezeugt ist.
- 81) Edersee 1 (23) und Edersee 3 (25).
- 82) Bergheim 6 (9), Acker b.
- 83) Maße in (...) sind Schätzwerte.
- 84) S. u. Bd.I,Kap. 2.1.3 und Bd.II,043.
- 85) Wirkliche, fast durchweg senkrechte Halspartien zeigen dagegen die Belege (s. u.) für den Typ 12.12; bei unserem Typ 12.03 bieten nur sehr frühe, weit in die Urnenfelderzeit hineinreichende Vergleichsfunde wie z. B. NASS (1952), Taf. XI,7a (HaA) solche Halsbildungen, unsere Stücke sind in der Regel aber jünger.
- 86) Z. B. bei BEHAGHEL (1943/²1949), 55 „...eimerförmige Kochtöpfe“.
- 87) Ähnlich gewölbte Fragmente gibt es nur noch beim (s. u.) Typ 22.46; da beide Belege aus dem Arbeitsgebiet eine plastisch wirkende Flächenverzierung tragen ist auch an entsprechende Gefäßumrisse bei DOBIAT 1977/1978 (1980), 126, Abb.10.
- 88) DOBIAT ebd.
- 89) BEHAGHEL (1943/²1949), S. 98 Taf. 33F 3, S. 100 Taf. 28C 27, der Autor rechnet die beiden Gefäße merkwürdigerweise zu den „Kochtöpfen“, deren „Rand fehlt“, bzw. nicht s-förmig geschweift „...sondern eingebogen“, sei. Auch die Ähnlichkeit der Grundform von 33D und 17D 12-15 ist sehr fragwürdig.
- 90) s. o. Anm. 69).
- 91) Diese eingeglättete Kehle hat aber keinen Einfluß auf den Gesamtverlauf der Wandung, sondern setzt nun den Rand dekorativ ab, daher wird diese Form als eingliedrig aufgefasst.
- 92) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), Abb. 7; ders. (1981), Form 24A. O.-H. FREY/H. LAUMANN, „Eine spätlatènezeitliche Töpferei bei Wehren, Gemeinde Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis“. Fundber. Hessen 17/18, 1977/78 (1980), 137-150.
- 93) Um die Gestalt des Tellerinnenraumes zu charakterisieren, wurde bei weitergerundeter Wandung (s. o. `Kalottenschalen`) der Terminus `muldenförmig` gewählt, Nach WAHRIG (1968), 2487 bezeichnet dieser Begriff eine „flache Vertiefung“, als Gefäß eine länglich abgerundete Form, zumeist aus Holz (`Backtrog` oder `Backmulde`).
- 94) BEHRENS (1927), 122-164.
- 95) Etwa wie KLUG (1981), Taf.44,22.
- 96) J. KLUG/W. STRUCK, „Ein Grabhügelfeld der jüngsten Urnenfelderkultur bei Echzell, Wetteraukreis“. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), Abb. 14,3-4; 15,4.9; 19A.
- 97) MARSCHALL/NARR/v. USLAR (1954), Abb. 19,5; 29,3.
- 98) S.u. Bd.I.Kap.3.3.2,2..
- 99) Dafür spricht auch, daß sie aus Fundkomplexen stammen, deren Anteile an Grobkeramik überdurchschnittlich hoch sind.
- 100) S. u. Kap.2.1.2.9.; BEHAGHEL (1943/²1949), Taf.24,40.
- 101) V. PINGEL, „Eine eisenzeitliche Siedlung von Marburg-Ockershausen“. Fundber. Hessen 12, 1972 (1974), 134-176, Taf. 14.2.
- 102) S. z. B. unter den Funden aus Geismar 5 (42) bei R. HEINER (in Vorb.); R. v. USLAR (1938), Taf. 4,6; G. MILDENBERGER, Kaiserzeitliche Siedlungen

- in Nordhessen“. Kasseler Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte (KBV) 3 (Kassel 1972), Taf. 17,2-6.
- 103) PESCHEI (1962), Taf. 19A 12; 46,10 belegen für S-Thüringen eine ähnliche Entwicklung.
- 104) PESCHEL (1962), Taf. 20,15; JOACHIM (1968), Taf. 45,19.
- 105) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980); FEUSTEL (Hrsg.), „Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte“. (Weimar 1972).
- 106) NASS (1952), Taf. XVI, 8a.
- 107) Ebd., Taf. 14,7.
- 108) Ebd., der Vergleichsfund hat nur 0,9 ltr..
- 109) GENSEN 1963, Abb. 2, Typengruppe C3d (Mont. V).
- 110) S.u. Bd.III, H.1,2.2., Grab K6.
- 111) Die Werte beziehen sich nur auf Bd.V.71A 1.
- 112) SCHÖNHERGER (1952), Taf. 23, 62.
- 113) Das steht im Gegensatz zu PESCHEL (1962), 38f., der beim Vorkommen von Kegelhalsgefäßen zwischen HaC und LtA konstatiert, daß der Hals um so länger wird, je jünger das Gefäß ist.
- 114) SCHÖNBERGER (1952), Taf. 24, 25.
- 115) PINGEL 1972, Abb.11,1-2.
- 116) Wie z.B. bei WILHELMI (1967), Taf. 22: 12,1.
- 117) UENZE 1962b, Abb.10, 6a; v. USLAR (1938), Taf. 1,3; Stengelfüße sind unter unserem Material aber nicht erhalten.
- 118) E. GOSE, „Gefäßtypen der Römischen Keramik im Rheinland“. (Köln 1950/²1975), Taf. 3.
- 119) NASS (1952), 62.
- 120) GUMMEL (1930).
- 121) NASS (1952), 64, Taf. XII, 7c.
- 122) Ebd., die Riefung kann bis zu einer metopenartigen Gliederung ausgestaltet sein.
- 123) Ähnlich sind die Körper vieler Spinnwirtel gefertigt, so daß man auch von einem `wirtelförmigen` Körper sprechen könnte.
- 124) NASS (1952), Taf. XIV, 12b.
- 125) z. B. bei BEHAGHEL (1943/²1949), Taf. 32L 1.
- 126) Ebd., Taf. 33E 3; KLUG (1981), Taf. 119C.
- 127) z. B. NASS (1952), Taf. XVII, 5.
- 128) Der Fund stammt bezeichnenderweise vom „Herrensitz“ Bergheim 19 (14).
- 129) Je nach Publikationsstand werden alte oder neue Ortsnamen benutzt. Das ist bei Plätzen, aus denen ausschließlich ältere Fundmeldungen vorliegen, kein Problem. Gibt es vom gleichen Ort auch aus jüngerer Zeit Meldungen wurde, ähnl., wie bei KLUG (1981), zumeist die ältere Namensform benutzt.
- 130) In der Liste Bd.I, Kap.5.1. (s. o.) sind die hessischen Fundplätze überwiegend auf den Stand des Registers in den Fundber. Hessen 16,1976 (1979) gebracht, obwohl -wie die neuerliche Trennung des Kreises Lahn ausweist- der Reform- bzw. Umlegungsprozeß durchaus noch nicht abgeschlossen ist.
- 131) W. JORNS, „Neue Bodenurkunden aus Starkenburg“. (Kassel 1953) zeigt allerdings ein entferntes Vergleichsbeispiel aus einem Komplex der Hügelgräberbronzezeit in Wixhausen bei Darmstadt.
- 132) TACKENBERG (1934).

- 133) In NASS (1952) und KLUG (1981) üblicherweise „Staatsforst Marburg-Nord“ genannt; die Umstellung erfolgte aus Gründen der Vereinheitlichung.
- 134) S. a. Typ 11.14.o.
- 135) O. UENZE, „Hirten und Salzsieder“. Vorgeschichte von Nordhessen Bd. III (Marburg 1960), 172, Taff. 94-95.
- 136) S. o. Bd.I, Textabb. 1a und b.
- 137) Bd.I, Kap.5.2.1., Anm. 42).
- 138) STAMPFUSS 1925, 292ff.
- 139) Ebd., 294.
- 140) S. a. PESCHEL (1962), Taf. 11B 13, der eine ähnliche Form bereits seit HaC kennt.
- 141) So z. B. bei BEHAGHEL (1943/²1949), Taf. 7B 30; 18A 53.
- 142) PESCHEL (1962), 55 nennt diese Gefäßform `konischer Topf`.
- 143) M. RECH/P. PRÜSSING, „Ein hallstatt-/latènezeitliches Gräberfeld bei Bürstadt, Kr. Bergstraße. Fundber. Hessen 13, 1973 (1975) ,97-125, hier bes. 115f..
- 144.) H. POLENZ, „Latènezeitliche Hundepastiken aus Süd- und Rheinhessen“. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), Abb. 2,12.
- 145) S. o. Anm. 133).
- 146) Ebd..
- 147) KLUG/STRUCK 1974 (1975), Taf. 14, 3-4.
- 148) K. PESCHEL, „Hallstattzeit und Latènezeit“. Ausgrabungen und Funde (AuF) 21, 1976, H.1-4, 94-106, Abb.1; auch H. SEYER, „Die germanischen Funde der vorrömischen Eisenzeit in Brandenburg“. In: EAZ 8, 1967, 44ff..
- 149) R. SEYER, „Die germanischen Funde der vorrömischen Eisenzeit in Brandenburg“. (Berlin 1965, ungedr. Diss.); ders., „Zur Besiedlungsgeschichte im nördlichen Mittel-Elb-Havel-Gebiet um die Wende unserer Zeitrechnung“. (Ungedr, phil. Diss. [Thesen] Berlin 1971); ders. in EAZ 14, 1973, 323-335.
- 150) S. o. Anm. 147).
- 151) FEUSTEL (1972), Bearb. D. W. BUCK, Taf. B₅, 20.
- 152) JORNS (1939), Abb. 5,3-6b (HaC); BEHAGHEL (1943/²1949), Taf. 7A 10, 8B 1, 9B 3, 10B 8.
- 153) SCHUMACHER (1972), Taf. 13A 1-2; 15,8 (HaC).
- 154) Mündl. Mitt. in Marburg, Nov. 1981.
- 155) WEGNER (1973) hält -soweit erkennbar- immer an seiner Anfangsdatierung in die Frühlatènezeit fest, obgleich ihm, ebd. 131, z. B. in seiner `Form 8` ein „...deutlich hallstattzeitliches Element auf dem Christenberg...“ begegnet. Ähnliche Beispiele lassen sich auch für Gefäßdekorationen anführen.
- 156) LAUMANN (1981).
- 157) GENSEN/SCHWAPPACH 1964; SCHWAPPACH 1969.
- 158) M. CLAUS, „Die Lappenschalen der jüngeren Bronzezeit in Niedersachsen“. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte (NNU) 21, 1952, 3-54; W. SCHLÜTER, „Vorbericht über die Ausgrabungen auf der Pipinsburg bei Osterode am Harz im Jahre 1973“. NNU 43, 1974, 124-134.
- 159) PINGEL 1972, 170ff..
- 160) FEUSTEL (1972), Bearb. D. W. BUCK, Taf. 8₅,23.
- 161) PESCHEL, 1976, Abb. 1.

- 162) FEUSTEL (1972), Bearb.: K. PESCHEL, Taf. E₄,14.
- 163) UENZE (1960), 174.
- 164) NASS (1952), 64.
- 165) Ebd., 61f..
- 166) J. FILIP, „Die Urnenfelder und die Anfänge der Eisenzeit in Böhmen“. (Prag 1936/37).
- 167) FEUSTEL (1972), Bearb.: D. W. BUCK, Taf. B₅,3.5.
- 168) Ebd., Bearb.: S. BARTHEL, Taf. B₈,4.
- 169) Ebd., Bearb.: B. SCHMIDT, Taf. B₁₀,3.6; hier aber nicht mehr so ausgeprägt sondern eher knobbenartig aufgesetzt.
- 170) Ebd., Bearb.: D. W. BUCK, Taf. B₅,13.24.
- 171) Ebd., Bearb.: S. BARTHEL, Taf. B₈,10.
- 172) Ebd., Bearb.: F. HORST, Taf. B₁₅,16.
- 173) S. o. Anm.170, sehr ähnlich auch das Gefäß (auch in Bezug auf die umlaufende Rille) aus der älteren Bronzezeit ebd., Bearb.: G. RENNEBACH, Taf. B₁₃,16 (Mont. III).
- 174) STAMPFUSS (1959).
- 175) FEUSTEL (1972), Bearb.: D. W. BUCK, Taf. B₅,4.
- 176) Ebd., Bearb.: B. SCHMIDT, Taf. B₁₀,5.
- 177) PESCHEL (1962), 41, der diesen Typ unter die `Schüsseln mit S-Profil` zählt, leitete ihre Herkunft aus NO-Bayern ab, wo sie schon in HaD vorkommen sollen.
- 178) Dieser Typ datiert innerhalb der Übergangsphase im Arbeitsgebiet bereits in die jüngere Fazies VIII₂; eine solche Unterscheidung ist in Niederhessen bislang noch nicht möglich. Berücksichtigt man, daß viel der älteren Belege aus dem Westfälischen stammen, so ist es durchaus denkbar, daß die Waldecker Region etwas früher in den Einzugsbereich der materiellen Kultur N-Deutschlands gelangt ist.
- 179) G. JACOB-FRIESEN, „Einführung in Niedersachsens Urgeschichte“. III. Teil: Eisenzeit. Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover 15 (Hildesheim 1974), 474, Abb. 513.515.
- 180) C. SCHUCHARDT, „Vorgeschichte von Deutschland“. (Berlin 1928/1934), 167, Abb. 139d: „lausitzisch beeinflusste Keramik“ (Nürnberg).
- 181) FEUSTEL (1912), Bearb.: D. W. BUCK, Taf. B₅,14.18.25-26.
- 182) Ebd., Bearb.: S. BARTHEL, Taf. B₈,5-6.
- 183) Ebd., Bearb.: B. SCHMIDT, Taf. B₁₀,3.
- 184) Ebd., Bearb.: G. RENNEBACH, Taf. B₁₃,14.
- 185) NASS (1952), 66 bezeichnet den Typ als `Schulternapf`.
- 186) FEUSTEL (1972), Bearb.: K. PESCHEL, Taf. E₅,7.
- 187) Viell. dachte NASS (1952) aber an solche Gefäße wie Taf. I,3b; II,2b.5; IV,1c.5b; VII,6; VIII i.
- 188) DOPPELFELD (1930/1934), Abb. 32,38.
- 189) Der Becher wirkt wie eine miniaturisierte Ausfertigung der Gefäßform III nach v. USLAR (1938), Taf. 7,3.
- 190) So z. B. in Biebertal-Fellinghausen, Kr. Wetzlar, „Dünsberg“. BEHAGHEL (1943/²1949), Taf. 36,48 (Späthallstatt-Latènezeit).
- 191) M. BLECHSCHMIDT/F.-R. HERRMANN, „Vorbericht über die Ausgrabungen auf dem Schiffenberg bei Gießen 1973 bis 1976“. Fundber. Hessen 15, 1975 (1977), 79-86, bes. Abb. 4,13 (HaB).
- 192) Dafür sprechen auch die beiden Siebfragmente Bd.V,20B 39-40, die in die

Phase III₂ datieren.

- 193) FEUSTEL (1972), Bearb.: K. PESCHEL Taf. E₇,70; nach der Ansicht des Bearb. gehört diese Wirtelform in das Repertoire der `Jastorf-Kultur`.
- 194) A. JOCKENHÖFEL, „Zoomorphe Kleinplastiken der Hügelgräberzeit von Frankfurt am Main-Schwanheim“. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 507-520, Abb. 2,3; ganz allgemein zu dieser Fundgruppe s. A. GÖTZE, „Das Spinnen mit Spindel und Wirtel“. Zeitschrift f. Ethnologie (ZfA) 28, 1978, H. 4, 473ff.; dsogl. H. SÖKELAND, „Das Spinnen mit Spindel und Wirtel“. Ebd., 29, 1897, 95-96; auch: H. W. v. SCHULENBURG, „Das Wollspinnen mit Spinnen und Wirtel“. Ebd. 168-169.
- 195) S. a. H. STAHLHOFEN, „Eine spätbronzezeitliche Webstuhlgrube in Wallwitz, Kr. Burg“. AuF 23, 1978, H. 4, 179ff. (mit 3 Textabb.); U. LAPPE, „Eine urnenfelderzeitliche Siedlung von Weimar-Belvedere“. AuF 23, 1978, 224-232 (mit 4 Textabb.).
- 196) W. COBLENZ, „Neue bronzezeitliche Siedlungsgruben mit Brandspuren aus Zauschwitz, Kr. Borna, Nach Grabungsberichten und Dokumenten von C. FRITZSCHE“. AuF 23, 1978, H. 1, 13ff.; F. PLATE, „Eine Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bei Großderschau, Kr. Rathenow“. AuF 2, 1978, H. 2, 67ff. (dort weiterführ. Literatur).
- 197) STAMPFUSS (1959), Taf. 5,16.
- 198) F. GARSCHA/W. REST, „Eine Hallstatt- und Latènesiedlung am Mägdeberg/Hegau“. In: Marburger Studien (1938), 54.
- 199) JACOB-FRIESEN (⁴1974), Abb. 40,1-2.
- 200) H. KAUFMANN, „Germanische Siedlungsfunde aus Wiedemar“. AuF 11, 1966, H. 2, 78-83, Abb. 3.
- 201) S. u. Bd.V,14B 29.
- 202) H. H. MÜLLER, „Bemalter Wandverputz aus einer Siedlungsgrube der späten Bronzezeit von Rottelsdorf, Kr. Eisleben“. AuF 4, 1959, H.1, 15-18.
- 203) Anm. 201).
- 204) STAMPFUSS (1959) , Taf. 4,9-23 (HaB).
- 205) E. GERSBACH, „Siedlungserzeugnisse der Urnenfelderkultur aus dem Limburger Becken und ihre Bedeutung für die Untergliederung der jüngeren Urnenfelderzeit in Südwestdeutschland“. Fundber. Hessen 1, 1961, 45ff..
- 206) Weißgekalkten(?) Hüttenlehm kennen wir auch von F.-R. HERRMANN. „Die vorgeschichtlichen Funde und die Geländedenkmäler der Kreise Obertaunus und Usingen“. SJ XVII, 1958,1 3-46, bes. 24; zu Technologie des Wandungsaufbaus s. E. COSACK, „Zur Konstruktion einer Hüttenwand aus einer kaiserzeitlichen Siedlung bei Stolzenau, Kr. Nienburg (Weser)“. NNU 46, 1977, 253-261.
- 207) Bd.I,385, Textabb. 3; die bekanntesten Einteilungen speziell für den Mittelgebirgsraum stammen von MÜLLER-KARPE (1951), BEHAGHEL (1943/²1949, PESCHEL (1962) und JOACHIM (1968); vorliegend aber noch nicht publiziert sind (WEGNER 1973 und LAUMANN (1981) . KLUG (1981) und J. BERGMANN, „Das Gräberfeld von Vollmarshausen“. (Kurztitel, Kassel 1982) benutzen die konventionellen südd. und nordd. Gliederungen.
- 208) DUDEN-Lexikon (1966),1646; WAHRIG (1968), 2716; BROCKHAUS (1948), 473; FISCHER-Lexikon Physik (Frankfurt 1960), 365.
- 209) FISCHER Physik (1960), 364.
- 210) WAHRIG (1968), 1222.
- 211) So z. B. bei Wellen 11 (40), ältere Besetzung (Phase IV₂) und einigen Fundkomplexen der Phase III₁ (s. u.).
- 212) Seine chronologische Einteilung ist -vor allem in ihrem jüngeren Ab-

- schnitt- durch die Untersuchungen von PESCHEL (1962), 46 bestimmt.
- 213) BEHAGHEL (1943/²1949), 30.
- 214) DOBIAT 1977/78 (1980), 128.
- 215) STAMPFUSS (1959).
- 216) PINGEL 1972, z. B. Abb.11A 1-2; 13A 3; 14 2; eine den Typen 22.14.a und 22.11.c (Bd.V,76B 1,3) vergleichbare Schüssel legt auch KAUFMANN 1966, Abb. 2,7 aus der (elb-?) germanischen Siedlung bei Wiedemar, Kr. Delitzsch vor. Als Datierung wird die entwickelte Eisenzeit (Latènezeit?) angegeben.
- 217) HAHN 1938, 86, Taf. 39,16.
- 218) WEGNER (1973), die Rauhung erfolgt auf dem Christenberg in den beschriebenen Fällen offenbar nur durch Kamm- und Besenstrich.
- 219) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980).
- 220) LAUMANN (1981).
- 221) HOFMEISTER (1930); BERGMANN (1954).
- 222) UENZE (1953a) , 31.
- 223) UNZE 1962b,154ff..
- 224) Ebd.,143f., Abb. 4.
- 225) S. LOESCHKE, „Die römische und belgische Keramik“. In: C. ALBRECHT, „Das Römerlager in Oberaden II“. H.2 (1942), 76ff..
- 226) UENZE (1953a), 157 bemerkt, daß das Wellener Amphorenfragment, dessen Verbleib bislang ungeklärt bleibt, nicht rot- sondern gelbtonig ist, und auch keine Beschriftung, wie die von ihm für die karthagischen Vergleichsfunde erwähnt, trägt. Es ist daher nach wie vor zu fragen, wie dieses Gefäß absolut wirklich datiert.
- 227) S. o. Kap.5.2., Anm.97).
- 228) LAUMANN (1981).
- 229) Horizont der Duxer Fibeln, klassische Form (ähnlich: Münsinger Fibel)/ Duxer Fibeln mit plastischer Verzierung, Fibeln mit verbundenem Schlußstück. S. a. J. FILIP, „Die Kelten in Mitteleuropa“ (1956).
- 230) Zu den Siedlungen: WALDHAUSER 1976a, 306 spricht dabei von einer „...Verödung einer Reihe Siedlungen zu Ende den Horizonts der jüngeren ‚Braubacher Ware‘ LtB)...“ und „Im Verlauf der Stufe LtC kommt es...zur Kolonisation...“. Näheres s. u. Kap. 3.2.4.8..
- 231) Zu den Grabriten: WALDHAUSER 1976a, 310ff.; BEHAGHEL (1943/²1949), 82.89.101.119: neuerliche Ablösung der Skelett- durch die Brandbestattung, im Bereich der NO-Gruppe und in Niederhessen ist das Brandgrab seit dem Ende der Hallstattzeit allerdings durchgehend die Regel, Skelettgräber sind rare Ausnahmen. Da aus dem Arbeitsgebiet bislang keine zeitgenössischen Gräber vorliegen, sind die betreffenden Riten völlig unbekannt. S. a. u. Kap.3.3.2.; ähnliche Veränderungen beobachtet auch C. REICHMANN, „Die Besiedlungsgeschichte des Lippemündungsgebietes während der jüngeren Eisen- und ältesten Kaiserzeit“. (Diss. Bochum 1976), in: AI 4, 1978, 164-166. Der Wandel wird hier als Übergang zur „Jüngeren vorrömischen Eisenzeit“ (‘Jastorfkultur’) während der Stufe HINGST Id/IIa aufgefasst und in LtC₂ (1. H. 2. Jh. v. Chr.) datiert.
- 232) Vortrag von C. PODZUWEIT am 15.12.1981 zur Bearbeitung der Keramik von Tiryns vor dem Archäologischen Seminar der Philipps-Universität in Marburg.
- 233) GENSEN 1967; zu diesem Thema s. a.: C. A. MOBERG, „When did Latène Begin? A Study of the Bases of the Current Absolute Dating“. Acta Archaeologica (AA) 21, 1950, 83-136; W. DEHN/O.-H. FREY, „Die absolute Chronologie der Hallstatt- und Frühlatènezeit Mitteleuropas auf Grund des

Südimportes“. Atti del 6 congresso internaz. delle scienze preistoriche e protoistoriche 1 (Firenze 1962), 197ff.

- 234) Bei der Auszählung kann es durch die in etwa zeitgenössische Verbreitung von Gefäßtypen in Nachbargebieten zu Mehrfachnotierungen kommen. Das gilt auch, wenn wie im Beispiel des Marburger Raumes, weiter entfernt wurzelnde Formen erst in der Nähe des Arbeitsgebietes die ähnlichste Ausprägung erfahren.
- 235) JORNS (1939).
- 236) NASS (1938).
- 237) S. u. Bd.V,50, „Lesefunde“ W. HEROLD.
- 238) GENSEN/SCHWAPPACH 1964; SCHWAPPACH 1969/70.
- 239) M. CLAUS/W. SCHLÜTER, „Die Pipinsburg bei Osterode am Harz“. In: Ausgrabungen in Deutschland, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1950-1975 (Mainz 1975), 253-272, bes. 262 und 271: Die letzte Bauphase des Siedlungskontinuums fällt in LtB₂, die anschließende Brandzerstörung wird im Verlauf der Mittellatènezeit (ebd. 257 „...LtB₂ und Beginn LtC“) angesetzt.
- 240) Wie z. B. der „Altenburg“ bei Niedenstein, Schwalm-Eder-Kreis und der Siedlung „s Baunsberg“ bei Altenritte, Kr. Kassel.
- 241) HEINER (Diss. in Vorb.).
- 242) Das wird vor allem eine Aufgabe von J. KULICK, Wiesbaden, sein müssen.
- 243) Zur Erläuterung der Elemente und ihrer Varianten s. o., Bd.I,H.1, Kap. 2.1.2.4..
- 244) UENZE 1962b, Abb. 7,10-12 von der Fdst. Wellen I, die insgesamt auch gerade noch am Ende der Latènezeit denkbar wären.
- 245) Eine der wenigen zeitrelevanten Beobachtungen ist diese, daß sehr flache, weitgerundete Schultern von Gefäßen der Funktionsklasse 1a (Typ 12.21) bezeichnend für die jüngere Latènezeit (Phase VI) sind.
- 246) S. o. bei der Typbeschreibung Bd.I,Kap. 2.1.2.8..
- 247) Allerdings nimmt man dabei gewisse Unschärfen bei der Häufung in Kauf. Einzelne Gefäße treten dann aber -abgesehen von den `Peaks`- an den Kanten des stufengestaltigen Diagramms zutage.
- 248) DUDEN-Lexikon (1966), 1367ff.; BAUER (1902/²1969).
- 249) Nationalitäten-Abkürzungen nach DUDEN-Lexikon (1966), a. a. 0.
- 250) In diese Größenordnung gehört auch 1/8 des sog. „Achters“/„Maß“ (s. u. unter e) aus Österreich) mit 0,17 ltr..
- 251) Das bedeutet, daß 1 waldeckische „Metze“ 4 preussischen entspricht.
- 252) Nach DUDEN-Lexikon, Rechenfehler.
- 253) BAUER (1902/²1969), 161.

5.2.3. Kap. 2.1.3. Keramisches Material, Analyse der Verzierungen:

- 1) S. hierzu z. B. G. SCHWANTES, „Deutschlands Urgeschichte“. (1908/Stuttgart 1952), 196f. und Abb. 125, der Wellen- und Zickzacklinien in Vergleich mit ägyptischen Hieroglyphen als Zeichen für Wasser interpretiert.
- 2) So ist etwa das häufige Auftreten von `Schrägstrich`- oder `Sparren`-Dekors auf feinkeramischen Schüsselformen nicht anders als eine ungeschriebene geschmackliche Übereinkunft einer irgendwie gesellten Menschengruppe in einem umschreibbaren Landstrich aufzufassen. Das Muster findet sich im zentralen Bereich dieser Region auch auf anderen Gefäßformen, stellt also einen zumindest modischen Konsens dar, ohne daß bis heute (z. B. beim paarweisen Vorkommen in einem Fundkomplex) weitere Schlüsse gezogen werden können. Genauso selbstverständlich gilt das auch für die

- Tupfenverzierung auf den Grobgefäßen. Fehlt ein solches Muster auf Rand oder Oberfläche fällt der Mangel sofort ins Auge (z. B. bei den Typen 12.20 bis 12.22). Über die besondere Behandlung der dem Betrachter zugewandten Flächen s. u. Bd.I, Kap.3.1.5.; BEHAGHEL (1943/²1949), 118 spricht von einem zusätzlichen „ideellen Wert“ und unterscheidet zwischen primären und sekundären Mustern.
- 3) H. LEHNER, „Grabhügel bei Mehren und Hermeskeil“. Jahresber. der Ges. f. nützl. Forschung, Trier 1882-93 (1894).
 - 4) K. SCHUMACHER, „Beiträge zur Besiedlungsgeschichte den Hunsrücks der Eifel und Westdeutschlands überhaupt“. PZ 8, 1916, 138f.; s. a, BEHAGHEL (1943/²1949), 137ff. mit älterer Literatur, bes. SCHUMACHER, KUNKEL, BEHRENS und DEHN.
 - 5) DOPPELFELD (1930/34), Abb. 59-60.
 - 6) W. KERSTEN, „Die niederrheinische Grabhügelkultur“. Bonner Jbb. 148 (1948), 5ff., bes. 45, wo er auf die niederrheinische Herkunft der `Sparrverzierung` eingeht.
 - 7) BEHAGHEL(194S/²1949), 58ff., bes. 64f..
 - 8) HAHN (1958).
 - 9) PESCHEL, „Strichverzierte Keramik aus Siedlungen der frühen Eisenzeit in Nordwestthüringen“. Alt-Thüringen 6, 1963b, 339-356; E. SPEITEL, „Früheisenzeitliche Siedlungskeramik aus Großgottern, Kr. Mühlhausen“. AuF 20, 1975, H. 5, 228-234.
 - 10) MÜLLER-KARPE (1951), bes. 54f..
 - 11) WEGNER (1973), 135ff.; GENSEN/SCHWAPPACH 1964a; SCHWAPPACH 1969-70.
 - 12) GUMMEL (1930).
 - 13) TACKENBERG (1934).
 - 14) JANKE (1976), 55, Abb. 2.
 - 15) Erörtert von v. d. LEEUW 1980; auch bei M. A. HARDING, „Design Structure and Social Interaction“. American Antiquity 35, 1970, 332-343.
 - 16) Die „Verzierung“ gilt hier (s. u.) als Endstadium eines auch gedanklichen Weges, von dem aus erklärlichen Gründen nur die sich formal ändernden Etappen untersucht werden können; a. a. v. d. LEEUW 1980, 203, Fig. 11.
 - 17) Die technische Perfektion z. B. von bestimmten Eintiefungen und gemalten Aufträgen ist nur möglich, wenn der Töpfer zuvor eine gewisse Mühe in die Fertigung der entsprechenden Werkzeuge wie Messer, Beitel, Stempel und Pinsel investiert hat. Werden Gefäße schließlich noch mit Zinn oder Edelmetall appliziert (s. SÜSS 1974 [1975] oder die Schale von Schwarzenbach), deuten sich für Verzierungstechniken erhebliche technologische Voraussetzungen an.
 - 18) Unter `funktionalen Applikationen` werden hier z. B. Henkel und Griffknubben verstanden.
 - 19) v. d. LEEUW 1980,187 nennt sie nach HARDING (1977) `Verzierungs-Vokabular`.
 - 20) Von innen herausgedrückt bzw. -modelliert.
 - 21) Vermutlich meint HARDING (1977) und nach ihr v. d. LEEUW 1980, 187 diese Muster, wenn sie von `Verzierungs-Grammatik` schreibt.
 - 22) Sie ist vergleichbar dem, was HARDING (1977) und v. d. LEEUW 1980, 187 als `Verzierungs-Syntax` bezeichnen.
 - 23) Dieser Sachverhalt würde bei HARDING und v. d. LEEUW a. a. O. wahrscheinlich noch unter `...-Syntax` fallen. Die diesbezüglichen Überlegungen sind nicht neu und finden sich im Ansatz bereits bei SHEPARD (1956/²1963), 264ff.; sie werden auch von HULTHÉN (1974a), 23-29 erörtert.

- 24) Nach mündl. Mitt. R. HEINER vom Jun. 1981 gibt es diesen Stempel inzwischen auch in Geismar 3 (42).
- 25) Sie liegen aber laut WEGNER (1973), 21-23, M. 66-69 vom „Christerberg“ bei Münchhausen vor; s. dazu a. o. Anm. 11); PINGEL 1972, Abb.14,2 kennt sie auch aus den Siedlungsgruben der „Ziegelei Reising“ in Marburg-Ockershausen.
- 26) Es muß an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, daß einige als zusammengehörig verpackte Fundkomplexe im Mus. Bad Willdungen, die aus der Grabung der AG. Bad Willdungen an der Fdst. Bergheim 6b (9), Schnitt 3 stammen, offenbar lediglich Arbeitskomplexe sind und sich den 3 Stufen (Phasen I-III) nicht mehr mit letzter Sicherheit zuordnen lassen.
- 27) Von dem Pfleger V. BRENDOW, AG. Bad Willdungen, wurden verschiedentlich solche eingeritzten Gitter u n t e r einer Schlickerschicht beobachtet. Es ist daher möglich, daß diese Ausführung des Musters bisweilen auch zur Fixierung des aufrauhenden Auftrages an der Gefäßwandung gedient hat.
- 28) Die Zeichentechnik ist in der durchgesehenen Literatur nicht einheitlich. Neben naturalistischen Darstellungen wie bei STAMPFUSS (1959) und WILHELMI (1967) finden sich halbwegs ansprechbare aus den Fundber. Hessen und bei BEHAGHEL (1943/21949), dann wieder stark schematisierte bei HERRMANN (1966) und PODBORSKÝ (1970) aber auch FEUSTEL (1972); schließlich sind einige Dekors so primitiv dargestellt oder nur photographisch festgehalten wie von TACKENBERG (1934) und JORNS (1939), so daß eine Ansprache nach den eigenen Kriterien sehr erschwert oder gar unmöglich ist.
- 29) SCHUMACHER (1972), Taf. 10C 1; 11B 3-4. Zur möglichen Herkunft vom Niederrhein s. o. Arm. 6); s. aber J. DULAR „Beta Krajina v Starohalstatskem Obdobju“. Arch. Vest. Ljub. 24, 1973 (1975), 344, Taf. 1,4 (Podzemelj, Grab 3/7: HaB₃-C₂); ebd. E. SPITZER, „Ein hallstattzeitlicher Tumulus von Dragatus“. (Stiena 1, 2. H. 7. Jh.: HaC). Diese Belege machen auch einen Ursprung im O-Hallstattkreis denkbar.
- 30) FEUSTEL (1972), Bearb.: S. BARTHEL, Taf. B₈,14.
- 31) JORNS (1939), Taf. 3,5 (HaA).
- 32) BEHRENS (1927), Abb.127,16 (HaB-C).
- 33) BEHAGHEL (1943/21949), Taf. 28A 8; 24,121.
- 34) NASS (1952), Taf. XIV,6 kennt einen verzierten Henkel aus dem Grab 5 in Kassel-Wehlheiden.
- 35) FEUSTEL (1972), Bearb.: S. BARTHEL, Taf. 35₁₀,3.6.
- 36) NASS (1952), 77 spricht von einem „...obermainisch-thüringischen Ableger der `Knovizer-Kultur`...“, den er sich der südd. Urnenfelderkultur regelrecht „hemmend“ entgegenstellen läßt.
- 37) E. NEUFFER, „Siedlungskeramik der Hunsrück-Eifel-Kultur“. Bonner Jbb. 143/44, 1938/39, 1-46.
- 38) PESCHEL (1962), z. B. Taf. 39,4-6.
- 39) E. DIELMANN, „Zur Frage der `Koberstedter Kultur` (Marburg 1949, ungedr. Diss.).
- 40) HAHN (1941).
- 41) MÜLLER-KARPE (1951), 50, Taf.48D 2-3.
- 42) SCHLÜTER (1975b), Taf. 8,1-3 (LtB-C₁); vergleichbare Dekors auf der spätlatènezeitlichen `Wehrener Ware` zeigen FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), Abb. 6,10-11.
- 43) Leider ist aus seiner Beschreibung nicht zu entnehmen, ob und wie er zwi-

schen Stichen und Stempeln unterscheidet, beide Termini wirken bisweilen synonym.

- 44) JORDAN, „Vorgeschichtliche Siedlungsreste auf Amöneburg, Kr. Marburg.“ Verschiedenes, Heft 13, 1939.
- 45) S.o. Anm. 25).
- 46) PESCHEL (1962), Taf. 20,19, 22B 15.
- 47) Mehrere Dekors aus Fingertupfen liegen am Niederrhein auch schon aus HaC vor: STAMPFUSS (1959), z. B. Taf. 11,4-5.
- 48) Der Fundkomplex Bd.V,8C/9A (s. o. Anm. 26) ist in diesem Fall korrigierbar.
- 49) FEUSTEL (1972), Bearb.: Th. VOIGT, Taf. B₁,18 (‘Aunjetitzer Kultur’); SCHUCHARDT (1928/²1934), Abb.124A (Frühe ‘Lausitzer Kultur’); ebd., Abb.142 (HaB).
- 50) JORNS (1939), Liste 12b.
- 51) H.-J. HÄSSLER, „Zur vorrömischen Eisenzeit im mittleren Niedersachsen“. In: Führer zu vor- und frühgesch. Denkmälern Bd. 48 (1981), Hannover, Nienburg, Hildesheim, Alfeld. Teil I, 91ff., Abb. 3 (HaD₂).
- 52) F. EPFEL, „Fund und Deutung“ (Wien/München 1958), Abb.121e; MÜLLER-KARPE, „Handbuch der Vorgeschichte“. Bd. II (München 1968), Taf. 219,2; einen gleichfalls sehr frühen Beleg bietet J. V. SAJADJAN, „Armenien und die angrenzenden Gebiete in der Nacheiszeit (am Beispiel des Sees Sevan).“ Zeitschr. f. Archäol. (ZfA) 12, 1978,15-37, Abb.11c (Norasen, 3 Jt.?).
- 53) A. SIEGFRIED-WEISS, „Zur Dekoration der bemalten Bylaner-Keramik“. AR XXXI, 1979, 265-274; in die gleiche Richtung weisen die Funde aus Veliki Nerajec bei Dragatus 1-2, Gräber 4 und 7: SPITZER 1973 (1975), Taf. 7; 9,1 (HaC₂).
- 54) So bei TORBRUGGE (1979); s. a. G. KOSSACK, „Südbayern während der Hallstattzeit“. RGF 24 (Berlin 1959), 254: Kehlheim „Kiesgrube Donysl“/„Rappelacker“, Gräber 1930, Taf. 143,6 „...auf der Schulter hängende streifengefüllte Dreiecke mit sich überkreuzenden Spitzen“ (HaC).
- 55) FEUSTEL (1972), Bearb.: D. W. BUCK, Taf. B₆,13; ebd., Taf. E₆, 25.
- 56) S. eine ähnliche Anordnung (mit Zickzacklinien) bei SCHUMACHER (1972), Taf. 17D (HaC-D). Die Gliederung des Dekorbandes durch Triglyphen –wenn auch mit zumeist anders gemusterten Feldern (s. u. Verz. 123-124)- gibt es seit der späten Urnenfelderzeit auf der ‘Alb-Hegau’-Keramik.
- 57) WEGNER (1973), 137f., Taf. 10, M.10-12.
- 58) I. KAPPEL, „Die Graphittonkeramik von Manching“. In: Die Ausgrabungen von Manching Bd. 2 (Wiesbaden 1969), 104-122.
- 59) S. o. Anm. 27).
- 60) MÜLLER-KARPE (1951), Taf. 65,148?
- 61) Ebd., Taf. 61, 27-30.41b-c (Altenritte); auch Taf. 66,1-11 („Altenburg“ b. Niedenstein).
- 62) FEUSTEL (1972), Bearb.: F. HORST, Taf. B₁₅,6.
- 63) Ebd., Bearb.: H. KEILING, Taf. F₁₀, 21.
- 64) S. o. Kap. 5.5.2., Anm. 234).
- 65) Diese Untersuchungen entsprechen denen für die Gefäßelemente in Kap. 2.1.2.12., zur Methodik s. o. Kap. 1,4..
- 66) Daß es so etwas allerdings tatsächlich geben kann, zeigen die bei JANKE (1976), Taf. 6 12; 13,16 aufgeführten Beispiele aus Schöffengrund, Laufdorf und Oberquembach, Kr. Wetzlar, bei denen es sich aber möglicherweise

se um Schalen mit einer besonderen Funktion handelt.

- 67 Einen Sonderfall stellen die außen flächig graphitierten Trichterränder des Schüsseltyps 22.03.a in Geismar 5 (42) (Bd.III, Textabb. 53) dar; unter 'Rand außen' wird aber der unmittelbare Bereich der Lippenzone verstanden (Bd.II,001).
- 68) S. o. Anm. 26).
- 69) Die einzige Ausnahme bildet die Schale Bd.V,69C 4 mit einem flüchtig eingerillten Sternmuster.
- 70) HAHN (1938); BEHAGHEL (1943/²1949); PESCHEL (1962); ders., 1963b; WEGNER (1973).
- 71) S. u. Kap. 4.
- 72) S. o. Anm. 26).
- 73) Die Anteile sind nach Bd.II,056 berechnet, dort fehlende Angaben wurden den Beispielen im Katalog entnommen.
- 74) BEHAGHEL (1943/²1949), 9f.; s. a. die reichen Verzierungen bei der „Frühlatènezeitl. Siedlungsgrube in Deuz, Kr. Siegen.“ von H. BECK in: Germania 37, 1959, 281-283.
- 75) FEUSTEL (1972), Bearb.: D. W. BUCK, Taf. B₆,13 ('Aurither Gruppe'); KLUG (1981), Taf. 24, 4-6;29,22; 33,23; 39,9 (HaA); 71B 1 (HaA₂, dort seit der mittleren Urnenfelderzeit auch hängende schraffierte Dreiecke); NASS (1952), Taf. XII,8c; XIII,1b; GERSBACH 1961, Taf. 25,1 (HaB).

5.2.4. Kap. 2.1.4., Untersuchungen zur Technologie der Keramik:

- 1) TACKENBERG (1934); JORNS (1939); MÜLLER-KARPE (1951); NASS (1952); GENSEN (1963) .
- 2) So z. B. BEHAGHEL (1943/²1949); JOACHIM (1968); WEGNER (1973); LAUMANN (1981).
- 3) Bei LAUMANN (1981) nimmt die Drehscheibenware, besonders in seiner 3. und 4. Phase (LtB-D₂) die Stellung der Feinkeramik ein. Das ist wegen der geringen Zahl der entsprechenden Belege im Arbeitsgebiet nicht möglich. Die in der vorliegenden Untersuchung als 'fein' klassifizierten, ohne Scheibe gefertigten Gefäße und Typen (wie etwa „Trinkschüsseln“) finden sich (z. B. Typ 25A und B) bei LAUMANN unter 'Mittelkeramik' eingeordnet.
- 4) Bei der Bearbeitung der wohl manufaktuell produzierten Keramik aus Manching waren es -z. B. für KAPPEL (1969) und PINGEL (1971)- gerade technologische Kriterien, welche die Themen bestimmten. Auch in der jüngst erschienenen Untersuchung von W. E. STÖCKLI, „Die Grob- und Importkeramik von Manching“. Die Ausgrabungen in Manching 8 (1979) spielt die Berücksichtigung der Keramiktechnologie eine größere Rolle.
- 5) PESCHEL (1962); PINGEL 1972; von K. BRANDT und K.-E. BEHRE 1976 z. B. erfahren wir lediglich, daß die Keramik mit Granitgrus gemagert ist. Eine Auswertung (auch in Bezug auf die geologischen Grundlagen) dieses Sachverhaltes findet nicht statt.
- 6) A. KREBS, „Die westfälischen Höhlen in jungvorgeschichtlicher Zeit“. Mannus 25, 1933. 207-234; auch HOFMEISTER (1930) kennt die Gliederung der Keramik nach 'Sorten'.
- 7) PESCHEL (1962), 19.
- 8) SHEPARD (1956/²1963).
- 9) HULTÉN (1974a und 1974b).
- 10) B. STJERNQUIST, „Beiträge zum Studium von bronzezeitlichen Siedlungen“. (1969) erweckt in ihrer Aufgabenstellung zunächst den Eindruck, als ob die technologische Analyse mitbestimmend für die Datierung ihrer Keramik sei; in der Auswertung wird aber deutlich, daß -ähnlich wie in

vorliegender Untersuchung- die Zeitstellung weitgehend über die Formenkunde erstellt wird, und die Technologie einer ergänzenden Beurteilung dient. Zur Systematik der technologischen Untersuchung s. diess., „Technical Analysis as a Factor in Archaeological Dokumentation“. Scripta Minora 1971 – 72:3, Lund.

- 11) H. C. EINFALT, „Chemical and Mineralogical Investigations of Sherds from the Akrotiri Excavations“. In: „Thera and the Aegean World. Technical Studies...“ (London 1978), 459-469; R. E. JONES, „Composition and Provenance Studies of Cycladic Pottery with particular Reference to Thera“. Ebd., 471-482; Y. MANIATIS/M. S. TITE, „Ceramic Technology in the Aegean World during the Bronze Age“. Ebd., 484-492; W. NOLL, „Material and Techniques of the Minoan Ceramics of Thera and Crete“. Ebd., 494-505; D. F. WILLIAMS, „A Petrological Examination of Pottery from Thera“. Ebd., 508-514; alle Aufsätze mit weiterführender Literatur.
- 12) Sehr frühe Überlegungen zu diesem Thema schon bei E. KRAUSE, „Über die Herstellung vorgeschichtlicher Thongefäße“. Zeitschr. f. Ethnologie (ZfE) 1902, 409-427; ders. ebd., 1903, 317-323; R. MOSCHKAU, „Technik der Vorzeit. Technik der Töpferei“. In: W. FRENZEL/W. RADIG/O. RECHE, „Grundriß der Vorgeschichte Sachsens“. (1934), 194-229, bes. 214-216; in jüngerer Zeit: H. STERN, „Technologie der Keramik“. Staatl. Fachschule f. Keramik, (Landshut 1963); P. STIEBER, „Formung und Form. Versuch über das Zustandekommen der keramischen Form“. Schr. d. Dtsch. Hafner-Archiv 1 (1971); A. RIETH, „Bemerkungen zur Töpfertechnik der Spätbronzezeit“. Mannus 27, 1935, 91-101,
- 13) MECHELK 1974; A. HOFMANN, „Ton, Finden-Formen-Brennen“. (1982).
- 14) HAMPE/WINTER (1962) und (1965); s. a. WINTER, „Die Technik der griechischen Töpfer in ihren Grundlagen“. Technische Beiträge zur Archäologie 1, 1959, 1-45.
- 15) B. HÖRMANN/M. BAUM, „Ein Experiment zur prähistorischen Töpferei“. In: Natur + Mensch, Jahresmitt. der Naturhist. Ges. Nürnberg e. V., 1977, 49-51.
- 16) P. FASSHAUER, „Beiträge zum Herstellungsverfahren urgeschichtlicher Keramik“. Wiss. Zeitschr. d. M. LUTHER-Univ. Halle-Wittenberg 4, H. 5, 1955, 649-659 (Formgruben, Formblöcke); ders., „Beiträge zum Herstellungsverfahren urgeschichtlicher Keramik“. Ebd. 5, H. 3, 1956, 319-340.
- 17) I. GABRIEL, „Studien zur Tonware der Bandkeramik in Westfalen und Nordhessen“. bonner hefte 19-20 (Bonn 1979).
- 18) MEURERS-BALKE (1978/1982), bes. 82ff.
- 19) v. d. LEEUW 1980.
- 20) R. WELCKER, „Ein Hallstatt-Töpferofen im Elsass“. Korrb. d. Ges. Ver. d. Dtsch. Gesch. u. Altert. Ver. 61, 1913, 343-344.
- 21) K. WOELCKE, „Ein Töpferofen der Hallstattzeit in Rödelheim (Frankfurt/M.)“. Ebd., 340-342; weitere hallstättische Töpferofen bei: R. FORRER, „Ein Hallstatt-Töpferofen bei Marlenheim-Fessenheim“. Anz. f. Elsäss. Altertumskd. 5, 1913, 504-510; F. A. SCHAEFFER, „Un Four de Potier Hallstattien a Neewiller (Bas-Rhin, Frankreich)“. Cahiers d' Archeologie et d' Histoire d' Alsace/Anz. F. Elsäss. Altertumskd. 14, 1923, 77-84; KUGLER, „Großgartach. Ein Töpferofen der Hallstattzeit“. Fundber. Schwaben NF 3, 1926, 1926, 44-47.
- 22) FASSHAUER, „Technologische Auswertung spätlatènezeitlicher Töpferöfen“. Jahresschr. Halle 43, 1959, 245-287; zu latènezeitlichen Töpferöfen s. a.: R. BODEWIG, „Ein Ofen der Latène-Zeit (Oberlahnstein)“. Mitt. d. Ver. f. Nass. Altertumskd. 1905, 114-118. O. Paret, „Neckarsulm“ (Töpferöfen) unter: `Keltische Zeit`. Fundber. Schwaben NF 5, 1928-32, 53-54; F. PÜMPIN, „Spätgallischer Töpferofen in Sissach, Kanton Basel-Land“. Ger-

- mania 19, 1935, 222-226; V. TOEPFER, „Ein Brennofen der Spätlatènezeit von Ermlitz-Oberthau im Kr. Merseburg“. Festschr. RGZM 1952, Bd. 3 (1953), 72-78; andere Töpferöfen von A. STROH, „Römischer Töpferofen mit einheimischer Keramik von Hailfingen, OA Rottsnburg“. Germania 18, 1934, 98-102; J. RICHTER, „Der Töpferofen von Ottitz (Kr. Ratibor) und seine Nachbildung im Leipziger Grassi-Museum“. Sachsens Vorzeit 1, 1937, 52-53; zum Aufbau mittelalterlicher Öfen s. J. KULICK, „Aufbau und Inhalt eines Töpfereiabwurfhügels an der Fulda bei Gottsbüren“. In: LEINWEBER (1982), 128-142.
- 23) FREY/LAUMANN 1977/78(1980), bes. 140, Anm. 12; LAUMANN (1981, ungedr. Diss.).
- 24) Zur zeitlichen und räumlichen Verbreitung von Drehscheibenware mit bestimmten technologischen Merkmalen hat sich kürzlich STÖCKLI, „Die Keltensiedlung von Altendorf (Landkreis Bamberg)“. Bayr. Vorgeschbl. 44, 1979, 27-43 geäußert.
- 25) S. den Kriterienkatalog bei HULTHÉN (1974a) und MEURERS-BALKE (1978/982).
- 26) So erfolgt die Untersuchung der Beziehung ‚Magerungsqualität‘ : ‚Magerungskorngröße‘ erst in Kap. 2.1.4.3.3.; allerdings muß wie in Kap. 2.1.4.3.8, 620 gelegentlich schon auf später behandelte Merkmale Bezug genommen werden.
- 27) Der „Redaktionsschluß“ für die ursprüngliche Aufnahme der technologischen Daten war der 31.01.1979; später hinzugekommene Funde wurden entweder nachträglich eingegliedert oder sind in der vorliegenden Untersuchung nur summarisch behandelt.
- 28) A. W. BIERMANN, „Technik der Keramik, Form, Stoff, Anwendung“. Ausstellungskatalog (Koblenz/Höhr-Grenzhausen o. J. n. 1971).
- 29) S. o. Anm. 11); FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), 148, Anm. 17.
- 30) Hierzu s. J. BAUER, „Der Kosmos-Mineralienführer“. (Stuttgart 1972), bes. 21f. und 216.
- 31) Unter der Lupe oder einem Binokular ist lediglich zu entscheiden, ob die Matrix fein- oder grobkörnig ist, die Partikel blättrig, kantig oder gerundet sind; s. HULTHÉN (1974a), 30f..
- 32) HULTHÉN (1974b).
- 33) SHEPARD (1956/21963), 107-113; REINEKING-v. BOCK (21976), 66.68 ‚Lehm‘; MANIATIS/TITE (1978); B. POHLE, „Töpferei“. (München/Zürich 1979), 10, 116ff. (mit weiterer Lit); zur Einwirkung des Brennvorganges auf die Farbgebung s. a. im Kap. „Töpferei“. In: „Das große Hobby- und Freizeitbuch“. (Das Beste Stuttgart/Zürich/Wien 1981), 134f.; 170gf..
- 34) Die Hinweise auf die Bedeutung der Brandfarbenverteilung verdanke ich vor allem dem Töpfer M. Schubert, Josbach, Kr. Marburg-Biedenkopf; HOFMANN (1982), 116f..
- 35) POHLE (1979), 11f.; 117.
- 36) EINFALT (1978), bes. 460-463.
- 37) BAUER (1972), 21: ‚Härteskala‘ n. F. MOHS (1773-1839).
- 38) Seit längerer Zeit in Gebrauch ist A. H. MUNSELL, „Munsell Book of Color“. (Baltimore 1942); s. a. HULTHÉN (1974a), 12; nach der ‚Europa-Scala‘ (DIN 16 539) richtet sich H. KÜPPERS, „Du Mont's Farbenatlas“. (Köln 1978); für die Bestimmung von Erdfarben (z. Zt. von R. HEINER erprobt) wurde von E. N. GODDARD u. a. „Rock Color-Chart prepared by the Rock Color-Chart Committee“. (Boulder, Colorado, USA 1975) entwickelt.
- 39) EINFALT (1978), 459 („shells of Globigerina“).
- 40) Die s. o. Anm. 38) erwähnten Farbskalen waren entweder zu kompliziert

oder z. Zt. des Beginns der technologischen Aufnahme (GODDARD u. a. 1975) noch nicht bekannt. Daher wurden in Anlehnung an die Repertoires von Farbenherstellern (Glasurit[®], Meisterpreis[®], Pelikan[®]) eigene Skalen erstellt, die wenn auch nicht in jeder Schattierung aber in den Farbfamilien, den optischen Eindruck der Keramik aus dem Arbeitsgebiet wiedergeben.

- 41) Meisterpreis 32.
- 42) Meisterpreis 31.
- 43) Pelikan, Grundfarbe 190 („gebrannte Siena“).
- 44) Pelikan 80 mit Orange.
- 45) S. o. Anm. 37).
- 46) Die Reihenfolge der Zahlen beruht auf der Ordnung des ursprünglichen Merkmalkataloges von 1976; diese Ordnung (Brandfarben 8.a) bestand bei der Zusammenstellung des Bandes III im Herbst 1979 noch und wurde erst aufgrund neuer Erkenntnisse während der Auswertung im Herbst 1980 geändert.
- 47) Zur Methode s. o. Kap. 1.4..
- 48) Auf dem „Kl. Gleichberg“ bei Römhild besteht die latènezeitliche Keramik nach PESCHEL (1962), 45ff. dagegen zu 1/4 aus Drehscheibenware, womit die erheblich stärkeren „Verbindungen“ in den südd. Raum markiert sind; zur Verbreitung der Ware und unterschiedlichen Anteilen an Keramikensembeln s. o. Anm. 24).
- 49) Die ganz offensichtlich importierten Flaschenfragmente Bd.V,74B 1 und 75C werden bei der folgenden Untersuchung rechnerisch nicht berücksichtigt, aber im jeweiligen Zusammenhang erwähnt.
- 50) S. o. Kap. 2.1,2.9.22.21,318f..
- 51) STAMPFUSS 1925; s. Bemerkungen UENZE in NASS (1952), 65f..
- 52) S. o. Anm. 3); nach mündl. Mitt. R. HEINER, Marburg, ist erst im Verlauf der jüngeren Kaiserzeit wieder eine Ware zu erkennen, die der vorchristlichen Feinkeramik an die Seite zu stellen wäre. Die Diskussion über die Produktion der sog. `Terra Nigra` durch MILDENBERGER 1972, der `Bardorfer` und `Pingsdorter Ware` bei WAND (1974a), 135 und von SCHOTTEN/WAND/WEISS, 1977/78 (1980), 248 ist noch nicht abgeschlossen.
- 53) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), Anm. 19.
- 54) Im O-Teil stammen die Belege überwiegend aus dem Schnitt 3 in Bergheim 6b (9), so daß die Datierung nicht sehr sicher ist, das umsoweniger, als sich die Magerung niemals in der Grabkeramik dieser Zeit findet; im W jedoch lassen die Funde aus der Grube 67 in Waldeck-„Strandbad“ (25) keinen Zweifel am frühen Vorkommen der Magerung zu. Nach einer mündl. Mitt. von A. MÜLLER-KARPE, seinerzeit Oberursel, finden sich im dortigen „Vortaunusmuseum“ keramische oder Schamottemagerungbestandteile bereits in urnenfelderzeitlichen Grabgefäßen.
- 55) PESCHEL (1962),19 kennt in der älteren Latènezeit vor allem organische Magerung in einer dadurch löchrigen und blasig wirkenden Matrix und Oberfläche; die Schamottemagerung soll sich nur an Gefäßen der jüngeren Latènezeit finden; überwiegend handelt es sich dabei um grobtonige Ware, selten um Drehscheibenkeramik.
- 56) S. o. Anm. 54); der nicht nur statistisch auffällige Überhang der keramischen Magerungsmittel vor allem bei der professionell hergestellten Fein- und Grobkeramik ist durchaus mit den Beobachtungen von PESCHEL (1962), 19 zu vergleichen.
- 57) SIMON 1977, 657: „...Hauswerk...“; v. d. LEEUW 1980,187f..
- 58) SIMON 1977, 658: „...qualitativ hochwertige, technologisch anspruchsvolle

- Repräsentationskeramik...für den Austausch hergestellt.“; FREY/LAUMANN 1977/78 (1980).
- 59) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), Abb. 5B-6 zeigen Drehscheibenschüsseln deren Wandungsstärken zwischen 0,75 und 1,5 cm liegen; die auffällige Dickwandigkeit geht auf die Verwendung eigentlich ungeeigneter Lehmsubstanz (sekundärer „entkalkter Löß“) zurück.
 - 60) S. o. die `Funktionsklassen` in Kap.2.1.2.; interessanterweise sind die frühesten Metallgefäße (Bronze) im Mittelgebirge überwiegend Trinkschüsselartig so z. B. in der `Unstrut-Gruppe` wie bei FEUSTEL (1972), Bearb.: S. BARTHEZL, Taf. B₇,17; auch in der sw-deutschen Hallstattzeit gehören Bronzeschüsseln (hier `Rippenschale`) zu den ältesten Metallgefäßen, wie der Fund aus elsässischen Appenweier (Appenwihr, Hte. Rhin) vom Oberrhein belegt: s. Ausstellungskatalog „Die Hallstattkultur“ (Linz 1980), Abb. 12.24 (etruskisch 7. Jh. v. Chr.).
 - 61) Auch für den Bereich der `Hunsrück-Eifel-Kultur` (HEK) konstatierte bereits KERSTEN (1938), 121f. eine Vergrößerung der Keramik zur Mittellatènezeit.
 - 62) S. u. 610.
 - 63) FEUSTEL (1972), Bearb.: K. PESCHEL, Taf.E₄,15; FREY/LAUMANN 1977/78 (1980).
 - 64) R. HAARBERG, „Über das Vorkommen von Pingsdorfer Keramik im ehem. Kurhessen“. Zeitschr. d. Ver. f. Hess. Gesch. u. Landeskd. (ZHG) 75/76, 1964/65, 71-81, bes. 71f..
 - 65) So fasst JANKE (1976), Abb. 2 `Schlickung` offenbar als „Verzierungsart“ auf; PINGEL 1972 hält die `Schlickung` für eine Eigentümlichkeit der Gefäßoberflächen und setzt sie vom Dekor ab; BEHAGHEL (1943/1949), 118f. kennt zwar eine Aufrauung der Oberfläche z. B. durch flächige Tupfenzier und Kammstrich, schreibt in seinen Abschnitten über die Gefäßverzierung aber niemals über die `Schlickung`.
 - 66) HAMPE/WINTER (1962) berichten, daß in den von ihnen untersuchten kretischen Pithoi sogar Wäsche aufbewahrt wurde.
 - 67) Mündl. Mitt. M. SCHUBERT, Josbach; s. o. Anm. 20-23).
 - 68) Letztere Methode wurde von V. BRENDOW, Bad Wildungen-Reinhardshausen, vor wenigen Jahren mit gutem Erfolg erprobt. Den Brand am offenen Feuer beschreibt u. a. POHLE (1979), 116; die Kenntnis dieser Technik ist nach einer mündl. Mitt. P. P. HILBERTS, Marburg, auch in S-Amerika (Brasilien) verbreitet.
 - 69) Die betreffenden Scherben wirken zwar fest, weisen aber eine geringere Ritzhärte auf.
 - 70) Es ist merkwürdig, daß bis vor wenigen Jahren z. B. die mittelalterliche Keramik in Ober- und Niederhessen -s. Lit. in LEINWEBER (1982)- überwiegend aus Töpfereiabwurfhügeln bekannt war; von eisenzeitlicher Keramik wissen wir dagegen nur aus Siedlungen und Gräbern; selbst die Töpfersiedlung Wehren erbrachte nach FREY/LAUMANN 1977/78 (1980) keine Funde, die auf einen solchen Ausschuss hinweisen.
 - 71) HOFMEISTER (1930), 68f. kennt eine seiner `Sorte 5`, Abb. 48 (normalerweise Drehscheibenware) eine ähnliche Schale Abb. 49,2 vom `Nauheimer Typus` (jüngere bis Spätlatènezeit) mit einer Wandungsstärke von lediglich 4-5 mm und einer fein geschlammten Matrix mit rotbraunem Bruch. Solche Fragmente treten auch gelegentlich zur Hallstattzeit (Bd.V,25,5: III₂; 29B 1: III₁) aber auch während der jüngeren Latènezeit (Bd.V,67B 6-7) auf. Noch deutlicher tritt diese Bruchfarbe bei den beiden Flaschenfragmenten Bd.74B 1 und 75C in Erscheinung. Die betr. Typen sind 22.58.d und 22.59.c. Die Gefäßtypen (auch 21.13, 22.07 und 22.08) haben ihre Vorbilder überwiegend im Oberhessischen bis ins Rhein-Main-

Gebiet oder werden dort zeitgenössisch produziert. Es ist daher möglich, daß es sich bei dieser Ware tatsächlich um keramisches Importgut handelt, das eine geraume Zeit nach Niederhessen und ins Arbeitsgebiet geliefert wird.

- 72) Mündl. Mitt. M. SCHUBERT, Josbach; die Abdichtung bes. `Pichung` durch organische Substanzen (z. B. Wachs) ist auch heute noch (etwa bei Holzgefäßen) üblich.
- 73) S. Kap. „Töpferei“ (Das Beste 1981, a. o., Anm. 33), 167f, Abb. r. o. `Schrühbrand`; REINEKING-v. BOCK (21976), 22.
- 74) ST. ALEXIOU, „Minoische Kultur“ (Göttingen 1976), 19, Taf. 4 zeigt ein Gefäß des `Vasiliki`-Stils (FM II), bei dem die `Flämmung` offenbar bewußt als Ziermittel eingesetzt worden ist; auch im Mittelalter tritt an frühem Steinzeug eine deutliche `Flämmung` auf, von der aber nicht gesagt werden kann, ob sie intentionell ist; s. dazu SCHOTTEN/WAND/WEISS 1977/78 (1980), Abb. 21, Haus 82, `Zylinderhalskrug`; s. a. REINEKING-v. BOCK (1976), 19 zur `Siegburger geflammten Ware`.
- 75) H. F. DÖBLER, „7004 Jahre Handwerk und Technik“. (Stuttgart o. J.), 310, der auf eine bewußte Schmauchung der Innenflächen verweist.
- 76) Mündl. Mitt. P. P. HILBERT, s. o. Anm. 68).
- 77) Der Ofen von Wehren misst n. FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), Abb. 4 nicht mehr als 1 m in Durchmesser; die eigentliche Brennkammer eines kürzlich (1981) in Zimmersrode, Schwalm-Eder-Kreis, von der AG. Fritzlar und der Grabung +Holzheim erforschten frühmittelalterlichen (9. Jh.?) Ofens überschreitet dieses Maß kaum; n. A. NEUBURGER, „Die Technik des Altertums“. (Leipzig 1919/21977), gibt für römische Töpferöfen einen Dm. nicht über 2-3 m an; erheblich größer sind auch die von HAMPE/WINTER (1962) beschriebenen Öfen der kretischen Pithostöpfer nicht, die am ehesten mit den Produzenten unserer Grobkeramik zu vergleichen sind; s. a. REINEKING-v. BOCK (1976), 20ff ..
- 78) Nach den von BAUER (1972), 21 angegebenen Prüfmethode gab es im untersuchten Material aus dem Arbeitsgebiet aber auch aus der Nachbarschaft (LM. Kassel, Regionalmus. Fritzlar) praktisch keine Scherbe, die nicht wenigstens mit dem Taschenmesser zu ritzen gewesen wäre. Bei der Masse der Fragmente hinterließ schon ein Fingernagel deutliche Spuren.
- 79) SHEPARD (1956/21963); DÖBLER (o. J.), 309; POHLE (1979), 11.
- 80) REINEKING-v. BOCK (21976), 18; POHLE (1979), Kap. „Töpferei“ in: (Das Beste 1981), 167.
- 81) POHLE (1979), 12, REINEKING v. BOCK (21976), 18 gibt 1200° an.
- 82) Ebd., 11; 25f. (`Terrakotta`, `Irdenware`), 117.
- 83) Ebd., 118.
- 84) EINFALT (1978), 459.
- 85) Ich darf an dieser Stelle H. LAUMANN danken, der mir sein Fundmaterial aus Wehren für diese Überprüfung zugänglich machte.
- 86) KERSTEN (1938), 121f. beobachtete eine Härtezunahme für die Keramik der HEK zur Mittelatènezeit; dazu auch sehr deutlich F. SCHWAPPACH, „Zur Chronologie der östlichen Frühlatènekeramik“. Alba Regia XIV, 1975, 109-136, bes.111.
- 87) Der hohe Härtegrad von 5,4 im W-Gebiet wurde nur an der einzigen Scherbe mit FAKE 7 festgestellt, ist also ohne statistischen Belang; das gleiche gilt dementsprechend für den Mittelwert.
- 88) Aus Mangel an Zeit und Gelegenheit wurden keine Brennversuche durchgeführt. Der schon erwähnte Grubenbrand von V. BRENDOW (s. o. Anm. 68) erbrachte einen nicht allzu harten Scherben mit unserer Farbe (8.b) 5; HOFMANN (1982),116.

- 89) Dieser Sachverhalt wurde überprüft, als der Bd.II bereits fertiggestellt war.
- 90) WEGNER (1973).
- 91) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980); LAUMANN (1981, ungedr. Diss.).
- 92) S. o. Anm. 63).
- 93) HAMPE/ WINTER(1962).
- 94) S. bes. den einheitlich oxydierenden Brand dieser Gattung während der Phase III im Bereich das Rheinischen Schiefergebirges oder die synchron verlaufenden Änderungen der Brandhärte,
- 95) Die Hallstattkultur (1980), Farbtafel 9.
- 96) O.-H. FREY, „Werke der Situlenkunst“. In: Die Hallstattkultur (1980), Abb. 5,141.
- 97) Nach Kap.2.1.2.9., 349f. wurden die zeitgenössischen Vertreter dieser Flaschentypen vor allem im Rhein-Main-Gebiet gefunden; s. o. Anm. 71).
- 98) Das war da wohl einer der Grundgedanken von KOSSINNA (1911); s. dazu auch G. SMOLLA, „Das Kossinna-Syndrom“. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 1-9; dazu die kritischen Bemerkungen von v. d. LEEUW 1980, 188f., die ich aber nicht ganz teilen kann.
- 99) v. d. LEEUW 1980,187f.; s. a. M. DÖLLE, „Wenn mein Vater Backofensteine machte“. In: LEINWEBER (1982), 184, die den saisonalen Charakter mancher Töpferarbeiten in Art einer Nebenbeschäftigung betont.
- 100) Dafür sprechen, neben rezenten Beobachtungen von HAMPE/WINTER (1962) wie (1965) und durch M. SCHUBERT, Josbach, der bei der kürzlichen Fertigung (Winter 1981/82) feststellte, daß nach eigener Erfahrung z. B. sog. `Jakobakrüge` eigentlich nur von Kinder- oder Frauenhänden zu modellieren seien, die vielen kleinen Finger- und Fingernageltupfen auf der eisenzeitlichen Grobkeramik (bes. während der Hallstattzeit), die nicht von Männerhänden stammen können.
- 101) So z. B. Bergheim 19 (14) und Wellen 11 (40); auch die große Menge der massiv ritzverzierten Ware auf dem „Christenberg“ b. Münchhausen ist bei aller möglicher, unterschiedlicher Herkunft –WEGNER (1973), 133ff.- nicht anders als durch eine ansässige „herrschaftliche“ Fabrikation zu erklären.
- 102) HAMPE/WINTER(1962).
- 103) So etwa viell. nach der Ernte, sowohl der eigenen als auch der potentieller Kunden.
- 104) JORNS (1959); NASS (1952); dagegen wirken die oberhessischen Gräberfelder bei KLUG (1981, ungedr. Diss.), SCHUMACHER (1972) und SCHÖNBERGER (1952) recht einheitlich.
- 105) S. die Liste der Fritzlarer Töpfer im Regionalmuseum Fritzlar.
- 106) LEINWEBER, „Wanderbeziehungen zwischen Töpferorten“. In: ders., (1982), 185-189.
- 107) Ders., „Absatzgebiete der Reinhardswälder Töpfereien“. Ebd., 190-192; A. HÖCK, „Zum Geschirrhandel im nördlichen Hessen“. Ebd., 193-205 (mit zahlr. Quellen und Literaturangaben), bes. 196, wo aus Gerichtsakten hervorgeht, daß eine betreffende Person vom Geschirrhandel und Diebstahl lebt. Allerdings können diese Verhältnisse nicht in jedem Fall beliebig weit zurückdatiert werden. Die von Höck angesprochene, mit dem Fahrhandel gelegentlich verknüpfte organisierte Berufskriminalität ist nach H. BETTENHÄUSER, „Räuber- und Gaunerbanden in Hessen“. ZHG 75/76, 1964/65, 275-348 erst seit dem Beginn des 17. Jhn. in Hessen sicher nachzuweisen.
- 108) Ähnlich viell. ein Henkel aus Bad Vilbel-Gronau, Wetteraukreis, Fundber. Hessen 13, 1973 (1975), 267, Abb. 7,3 (Hügelgräberbronzezeit!).

- 109) S. u. zu Phase III.
- 110) KREBS 1933, Abb. 5, Machart Va: „...Gestein (oft Kalkspat)..“.
- 111) BEHAGHEL (1945/²1949), 91f.: „LtB-Kultur“.
- 112) Ebd., 93: „Um den Verlust der Unabhängigkeit zu vermeiden, schloß sich die Nordostgruppe in der zweiten Stufe hermetisch gegen jeden Fremdeinfluß ab“. So drastisch würde ich das nicht sehen, zeigen doch die Vergleichsfunde für diese Zeit, daß „Kontakte“ durchaus bestehen, technologisch möchte ich BEHAGHEL aber durchaus beipflichten, ohne sagen zu können, was eigentlich tatsächlich passiert ist.
- 113) S. o. Anm. 55).
- 114) Anm. 54).
- 115) Mündl. Mitt. H. LAUMANN, Juni 1981.
- 116) Typ .22.22..
- 117) Typen .22.58.d und .22.59.c.
- 118) S. o. Anm. 59) ; FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), 144, Abb. 5B 3.
- 119) S. zu mangelnder Brandhärte in Wehren Anm. 85).
- 120) S. o. Kap.2.1.2,10.1. Chronologie (Phase VIII₁), 386.
- 121) Es ist in diesem Zusammenhang sehr schade, daß die von R. LORENZ und O. UENZE in Wellen 1-3 seit etwa 1961 geborgenen Funde bis heute weitgehend verschollen und zumeist nur zeichnerisch überliefert sind (UENZE 1962b). Daher konnten sie zur technologischen Untersuchung nicht herangezogen werden, was umso bedauerlicher ist, als viele der Ränder fazettierte Lippen tragen, also typische Vertreter jener ersten „früh-kaiserzeitlichen“ Keramik darstellen.
- 122) NASS (1938).
- 123) N. WAND, „Kaiserzeitliche Funde vom Büraberg bei Fritzlar“. Fundber. Hessen 12, 1972 (1974), 222-229.
- 124) WAND (1974a); s. a. Regionalmuseum Fritzlar.
- 125) Ebd..
- 126) SCHOTTEN/WAND/WEISS 1977/78 (1980).
- 127) R. HEINER (Diss. in Vorb.).
- 128) W. BEST (Diss. in Vorb.).
- 129) GENSEN (1978).

5.2.5. Kap. 2.2.-2.6., Nichtkeramische Funde:

- 1) Mündl. Mitt. Dr. med. vet. G. SCHREIBER, z. Zt. Berlin, der die Knochenfunde der Grabung Holzheim 1976 untersucht. Nach seiner Aussage machen die Skelettreste von Schweinen weit über 2/3 des gesamten Materials aus.
- 2) Die keramischen Belege werden -entgegen ihres Materials- aus funktionalen Gründen hier behandelt.
- 3) R. A. MAIER, „Tönerne Schleudergeschosse vom Kastell Pförrig an der Oberen Donau“ Germania 57, 1979, 166-168.
- 4) C. R. EICHMANN, „Ein mittellatènezeitliches Gehöft bei Grevenbroich-Gustorf, Kr. Neuss“. In: Beitr. zur Urgesch. d. Rheinlandes III, Rheinische Ausgrabungen 19, 1979, 561-600.
- 5) G. J. VERWERS, „Das Kamps Veld in Haps im Neolithikum, Bronzezeit und Eisenzeit (Leiden 1972).
- 6) STAMPFUSS (1959), Bochum-Hiltrop, „Hillerberg-Süd“, Grube 1, Taf. 22, 13.17 (HaB).

- 7) A. HAFFNER, „Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur“ (Diss. Saarbrücken 1967/1971, publ. in Röm.-Germ. Forsch. 36, 1976).
- 8) Ders., „Die Eisenzeit im westlichen Hunsrück“. Führer Vor- und frühgesch. Denkmäler 34, (1977), 22-55 bes. 44, Abb,17: Oberzerf/Irsch (heute Vierherrenborn), Hgl. 21 (Anf. 3. Jh. v. Chr./Ende LtB₂).
- 9) S. a. bei Der Kleine Pauly (Tb. München 1979), Bd. 5,17.
- 10) Nach mündl. Mitt. E. SCHABERICK, Fritzlar, wurden bis vor kurzem in Niederhessen noch Steinbeile und sog. „Schuhleistenkeile“ in den Dachgiebeln der Häuser als Blitzschutz angebracht.
- 11) KLUG (1981, ungedr. Diss.), Taf. 93,9 (HaD).
- 12) Ebd.,Taf',101,43 (Frühlatènezeit).
- 13) Ebd. Taf. 103,26 (Späthallstatt-/Frühlatènezeit).
- 14) Ebd., Taf. 109,39 (Urnenfelder- und Hallstattzeit).
- 15) Ebd., Taf. 132A 2.
- 16) Ebd., Taf. 136B 1.
- 17) JANKE (1976), 45, Taf. 21,1-3.
- 18) Ebd..
- 19) Ders. (1977), Taf. 9,7; 11,1.
- 20) S. u. Kap.2.3.3,2..
- 21) Die meisten Exemplare wurden gewogen, Zeichnungen nur in seltenen Fällen angefertigt.
- 22) S. a. DOBIAT 1977/78 (1980), Abb. 5,12 (HaD).
- 23) Dazu: Schröck, Kr. Marburg-Biedenkopf, „bei der Schule“, Siedl, von 1954, Grube 2. KLUG (1981 ungedr. Diss.), Taf. 41,26 (HaA); ebd., Grube 3. Taf. 42,2 (HaA).
- 24) Ebd., Mardorf, Kr. Marbur Biedenkopf, „Hinter der Hardt, Sportplatz“, Siedl. von 1951, Grube A, Taf. 61A 13.15.19 (HaA).
- 25) Nach mündl. Mitt. J. KULICK sind Vorkommen von Feuerstein in N-Waldeck noch in der Diskussion. Die zahlreichen FS-Artefakte aus der Slg. FIESELER, Arolsen (jetzt im LM. Kassel), bieten ein bräunliches porös/löchriges Material das man sich eigentlich nicht als Handelsware vorzustellen vermag. Kreidekalke gibt es nach KRAUSSE (1971) in Waldeck nicht, nur devonische, karbonische und triasische Kalke.
- 26) BRENDOW, „Ein spätneolithisches Hockergrab mit Gürtelplatte von Ederthal-Bergheim, Kr. Waldeck-Frankenberg“. Fundber. Hessen 15, 1975 (1977), 55-61.
- 27) UENZE (1960), 149.
- 28) Ebd., Taf. 72a-b.
- 29) Die Vergleichsfunde entstammen dem auch für die Formenkunde durchgesehenen Material, eine besondere Suche nach Belegen wurde nicht durchgeführt.
- 30) An dieser Stelle meinen Dank an P. ILLE, Fritzlar, für seine Literaturhinweise.
- 31) R. MAIER, „Die Ur- und Frühgeschichtlichen Funde und Denkmäler des Kreises Göttingen“. (Hildesheim 1971).
- 32) FEUSTEL (1972), Bearb.: B. SCHMIDT, Taf. B₉,6 (‘Helmsdorfer Gruppe’, jüngerer Abschnitt = Per. V/HaB₂₋₃), „...stark von der ‘Unstrut-Gruppe’ (Bronzen) beeinflusst...“.
- 33) E. SPROCKHOFF, „Jungbronzezeitliche Hortfunde der Südzone des Nordischen Kreises (Periode V)“. (Mainz 1956); A. MÜLLER-KARPE, „Neue Bronzefunde der späten Urnenfelderzeit vom Bleibeskopf im Taunus“. Fundber.

- Hessen 14, 1974 (1975), 203-214, Abb. 6,1.
- 34) F. HOLSTE, „Zur Jüngeren Urnenfelderzeit im Ostalpengebiet“. Prähistorische Zeitschrift (PZ) 26, 1935, 58-78, bes. 64.69.
 - 35) TACKENBERG, „Die jüngere Bronzezeit in Nordwestdeutschland. Teil I“. Die Bronzen. (Hildesheim 1971), 63-103, 266f., Liste 41c: Hamm, Taf. 24,2.
 - 36) Ebd., Liste 78, Karte 33.
 - 37) FEUSTEL (1972), Bearb.: D. W. BUCK, Taf. B₈,32.
 - 38) Ebd., B. SCHMIDT, Taf. B₁₀,10.
 - 39) So z. B. bei SCHÖNBERGER (1952), Abb. 7,21; FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), Abb. 9, 2.
 - 40) WAND (1974b), 32ff., Abb. 15.
 - 41) O. ALMGREN, „Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte“. (Stockholm 1897/dtsch. Leipzig 1923).
 - 42) W. MATTHES, „Die nördlichen Elbgermanen in spätrömischer Zeit. Untersuchungen über ihre Kulturhinterlassenschaft und ihr Siedlungsgebiet unter besonderer Berücksichtigung brandenburgischer Urnenfriedhöfe“. Mannus-Bibl. 48 (1931).
 - 43) I. PESKAR, „Fibeln aus der römischen Kaiserzeit in Mähren“ (Prag 1972), 115ff.; ALMGREN (1897/1923), Fig. 162.
 - 44) WAND (1974b), 35; H. W. BÖHME, „Völkerwanderungszeitliche Metallgegenstände vom Büraberg bei Fritzlar“. In: Archäolog. Korrespondenzbl. 4, 1974, 165-171.
 - 45) WAND (1974b) 34f., Abb.16; ders., „Kaiserzeitliche Funde vom Büraberg bei Fritzlar“. Fundber. Hessen 12,1972 (1974), 222-229.
 - 46) R. SCHULZ, „Jungbronzezeitliche Gräber bei Heckelberg, Ot. Beerbaum, Kr. Bad Freienwalde. Vorbericht“. AuF, 22,1977, H. 2, 59-63.
 - 47) W. KUBACH, „Die Nadeln in Hessen und Rheinhessen“. PBF XIII 3 (1977).
 - 48) TACKENBERG (1934), 10 kennt auch unverzierte Vasenkopfnadeln der Per. VI, so z. B. aus Lohe, Kr. Nienburg.
 - 49) SCHUMACHER (1972), Taf. 8,5 (Hac).
 - 50) FEUSTEL (1972), Bearb.: H. KEILING, Taf. E₇,65.
 - 51) JORNS (1953), 47, Abb. 7,10.
 - 52) KUBACH (1977), Taf. 57, 810; der Stand der Aufnahme ist 1973.
 - 53) Ebd., 337ff., Taf.100 und 101A.
 - 54) Ders., 1975 (1977), Abb. 9.
 - 55) Anm. 53), 339-349.346.523; die Ziffern hinter den Taff. sind zugleich die durchlaufenden Nrr. im Katalog.
 - 56) Ebd., große Typentafeln 100 und 101A.
 - 57) KUBACH 1975 (1977),160.
 - 58) Ebd. 165, Liste 1,21; n. 155 entsprechen aber auch die Armringe vom Typ `Haitz´ in diesem Grab nicht gerade dem üblichen Standard und datieren viell. schon jünger.
 - 59) KUBACH (1977), 340.
 - 60) S. u. Kap.2.4.1.3.3.-4..
 - 61) KUBACH 1975 (1977), Abb. 3 zeigt, daß diese Kombination typisch für seine `Stufe Wölfersheim´ ist.
 - 62) S. o. Anm. 59).
 - 63) Ebd., 523.
 - 64) FEUSTEL (1972), Bearb.: D. W. BUCK.

- 65) Ebd., Taf. B₆,28.
- 66) KROITZSCH 1977.
- 67) SCHÖNBERGER (1952), Taf. 10,28.
- 68) Dazu S. GABROVEC, „Der Beginn der Hallstattkultur und der Osten“. In: Die Hallstattkultur (1980), 30-53 (mit Erwähnung älterer Literatur.).
- 69) FEUSTEL (1972), Bearb.: H. KEILING, Taf. E₃,7.10.
- 70) UENZE 1949/50 (1953), 217ff..
- 71) VONDERAU, „Neuere Untersuchungen und Funde am Heimberg bei Fulda“. Germania 13, 1929, 19ff., Abb. 5,8.
- 72) O. KUNKEL, „Oberhessens vorgeschichtliche Altertümer (1926), 111f..
- 73) JACOB-FRIESEN, „Einführung in Niedersachsens Urgeschichte“. (Hildesheim 1931/²1934/³1939), 114, Taf. 42,5.
- 74) W. KIMMIG, „Das Bronzedepot von Wailstadt“. Germania 19, 1935, 116-123 (HaB-C).
- 75) J. HAMPEL, „A Bronzkor Emlekei Magyarhanbon II“. (Budapest 1892), Taf. 159,28-29; ders., „...III“. (1896), Taf. 226,22 (n. UENZE 1949/50 [1953], 218, Anm. 92] und 93)).
- 76) JORNS (1953).
- 77) H. LORENZ, „Totenbrauchtum und Tracht. Untersuchungen zur regionalen Gliederung der frühen Latènezeit“. Ber. RGK 59, 1978, 1ff.; ders., „Bemerkungen zur keltischen Tracht“. In: „Die Kelten in Mitteleuropa“. Ausstellungskatalog Hallein (Salzburg 1980); H. POLENZ, „Reicher Trachtenschmuck aus südhess. Späthallstattgräbern“. Nass. Ann. 87, 1976, 1ff. .
- 78) H. MÜLLER-KARPE, „Zur kupferzeitlichen Kultur in Hessen“. Fundber. Hessen 14, 1974, 21, 215-225, Abb. 1b; ders. (1969), Taf. 243 I-K.N; K. WURM/H. SCHOPPA/C. ANKEL/A. CZARNETZKI, „Die Westeuropäische Steinkiste von Niedertiefenbach, Oberlahnkreis“. Fundber. Hessen 3, 1963, 46-78, Taf. 53.
- 79) FEUSTEL (1972), Bearb.: R. KROITZSCH, N₂; SCHWANTES (1908/⁷1952), 143f., Abb. 89.
- 80) Ebd., Bearb.: J. PREUSS, Taf. N₃,4.
- 81) I. KAPPEL, „Steinkammergräber und Menhire in Nordhessen“. Führer zur nordhessischen Ur- und Frühgeschichte 5 (Kassel 1978), 25-34, bes. 33.
- 82) Ebd., 7-23; s. o. Kap.5.2.1., Anm. 86).
- 83) WURM/H. SCHOPPA/C. ANKEL/A. CZARNETZKI 1963, Taf. 52.
- 84) FEUSTEL (1972), Bearb.: Th. VOIGT, Taf. B₂,1.
- 85) PODBORSKÝ (1970), Taf. 58,6?
- 86) F. HOLSTE (1939), 170; O. UENZE (1953a), 47 (dort unter Heddersdorf); Fundber. Hessen 1,1961, 142, Taf.45,2.
- 87) JORNS (1953), 70.
- 88) Fundber. Hessen 13, 1973, Abb. 9,2.
- 89) MEIER-ARENDT (1968), Taf. 27,23.24.
- 90) NASS (1952), 35.
- 91) Ebd., Taf. VII,10.
- 92) UENZE 1949/50 (1953).
- 93) Ebd., 214, Abb. 4,5.
- 94) FEUSTEL (1972), Bearb.: H. KEILING, Taf. E₈.37.
- 95) Ebd.; Sterzhausen, Weimar und Twietfort.
- 96) Heimbach und Buhlen.

- 97) Lf. LORENZ, Bad Wildungen; s. a. Bd.III,25.1d), Stelle 78; ein Schurf wurde in Abrede gestellt, ist aber nicht auszuschließen.
- 98) Fundber. Hessen 7, 1967, 160f., Abb. 6.
- 99) Ein Verhältnis von 11 : 1; unsere Belege weisen überwiegend einen Index von 5,1-7,1 : 1 auf, 2 Spitzen (Bd.III, Textabb. 58,2 und 60,1) können tatsächlich oder rekonstruiert als Rapiere (9,9 bzw. 10,0 : 1) bezeichnet werden.
- 100) MEIER-ARENDET (1968), Taf. 58,5; s. a. BEHAGHEL (1943/21949), Taf. 37,2.
- 101) S. a. A. LEUBE, „Die römische Kaiserzeit im Oder-Spree-Gebiet“. (Berlin 1975), Taf. 16,7; 25,8 und 29,2, die alle jünger, im Fall 16,7 (mit achtkantiger Tülle) sogar ins 3. bis 4. Jh. n. Chr. –M. JAHN (1916), 85- datiert werden; auch bei R. HACHMANN, „Die Chronologie der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Studien zum Stand der Forschung im nördlichen Mitteleuropa und in Skandinavien“. Ber. RGK 41 (1960), 1ff..
- 102) GABROVEC (1980), 51, Abb. 14.8-9; ebd., W. ANGELI, „Die Hallstattkultur“. 19.
- 103) SCHWANTES (1908/71952), 286, Abb. 194.
- 104) Nach mündl. Mitt. E. SCHABERICK, Regionalmuseum Fritzlar, gibt es Messer dieser Gestalt heute noch in der Lederverarbeitung.
- 105) BEHAGHEL (1943/21949), Taf. 16E 3.
- 106) FEUSTEL (1972) Bearb.: H. KEILING, E₈,3; ebd. Bearb.: K. PESCHEL, E₃,19 (Ältere Latènezeit); SCHUCHART (1928/21934), 192, Abb. 163.
- 107) FEUSTEL (1972), Bearb.: H. KEILING, E₈,8.
- 108) BEHRENS (1927), 48, Abb. 170,8; Hradenín b. Kolin (ČSSR), Gräber 24 und 28. F. DVORÁK, „Wagengräber aus der älteren Eisenzeit (Prag 1938); Ohnenheim, Dep. Bas-Rhin, Elsaß (F); R. JOFFROY, „Les sépultures à char“. (1998); W. DRACK, „Wagengräber und Wagenbestandteile aus Hallstatt-Grabhügeln der Schweiz“. Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK) 18,1958, 1-84, Abb. 16-19, Taf. 3,2.
- 109) Slg. LORENZ, jetzt Mus. Bad Wildungen.
- 110) MÜLLER-KARPE (1952), Taf. 53B 2; I. KAPPEL, „Der Münzfund von Mar-dorf und andere keltische Münzen aus Nordhessen“. Germania 54,1976, 1. Hb., 75-134, bes. 97, Taf. 18,13-14.
- 111) S. z.B. Fundarchiv des Regionalmuseum Fritzlar.
- 112) Etwas kleiner ist der Gußstempel („kadlub“) aus Radovesice, okr. Teplice, Obj. 437/74 in WALDHAUSER 1977, Taf. I,4.
- 113) GENSEN (1978), 100.
- 114) Datierung n. R. HEINER, Marburg.
- 115) Es liegen die Reste von mindestens 8 Exemplaren vor.
- 116) H. ROTH, „Bronzeherstellung und -verarbeitung während der späten römischen Kaiserzeit in Geismar bei Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis, und Altendorf bei Bamberg, (Oberfranken)“. Fundber. Hessen 19/20, 1979 (1980), 795-806; bes. ähnlich ist das Stück Abb. 2,3.
- 117) UENZE (1960), Abb. 28.
- 118) HAUPENTHAL (Wiesbaden 1976); auch auf HORN/KULICK/MEISCHNER (1973), 2, Beiblatt: „Hydrogeologie und Mutungsübersicht“.; auffällig ist die Konzentration der „claims“ zwischen Buhlen und Bergheim sowie im Raum Bad Wildungen.
- 119) Größere Mengen nur aus den Tonbecken der „Altenburg“ bei Niedenstein, s. HOFMEISTER (1930) und Fundarchiv sowie Ausstellung LM. Kassel.
- 120) Im Mus. Bad Wildungen.

- 121) F. GESCHWENDT, „Der vor- und frühgeschichtliche Mensch und die Heilquellen“. (Hildesheim 1972), 16.
- 122) M. CLAUS, „Die Pipinsburg bei Osterode am Harz“. In: Neue Ausgrabungen in Deutschland (Hrsg. RGK 1958), 161ff., dass. In: Die Kunde 8, 1958.
- 123) Eine Probe gelangte in das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Univ. Köln, eine Radiocarbon-Datierung war wegen der Verunreinigungen, die sich durch das lange Lagern eingestellt hatten, aber dann nicht mehr möglich.
- 124) Nach mündl. Mitt. WALDHAUSER (jetzt Brno/Brünn), ist ihm eine ähnliche, harzige Substanz aus einem latènezeitlichen Grab in seinem Arbeitsgebiet bekannt.
- 125) Mündl. Mitt. H. POLENZ, Frühj. 1980, Marburg.
- 126) P. LA BAUME, „Glas in der antiken Welt I“. Wissenschaftliche Kataloge des Römisch-Germanischen Museums Köln I (o.J., nach 1969).
- 127) Ebd., Taf. 16,D6; wie aus dem Zusammenhang der Beschreibungen im Katalog hervorgeht, gibt es Gefäße aus opakem, kräftig blauem Glas vor allem in der vorchr. Ära.
- 128) NASS (1952), 36.
- 129) Ebd. Taf. VII,1r zeigt eine ähnlich angeschmolzene Perle aus dem Grab 1 in Schröck, Kr. Marburg-Biedenkopf.
- 130) Bd.V,64,4.6.
- 131) LM. Kassel Inv.Nr. 8117a; nach mündl. Mitt. TH. E. HAEVERNICK, Marburg, werden Glasperlen ursprünglich als Röhre hergestellt welche dann gewissermaßen in Scheiben geschnitten wird, dabei kann es vorkommen, daß die vorher bereits gegliederte Röhre nicht nur einfache sondern auch mehrgliedrige Perlen ergibt.
- 132) HAEVERNICK, „Die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel. und Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland“ (1960).
- 133) U. LAPPE, „Keltische Glasarmringe und Ringperlen aus Thüringen“. Alt-Thüringen 16, 1979, 84-111.

5.2.6. Kap. 3., Befunde:

- 1) S. u. Bd.III,34.1..
- 2) Edensee 1 (23); Edensee 3 (25); Geismar 5 (42).
- 3) Anm. 1); s. a. Bd.IV,38-42; auch Edensee 3 (25); Grabung GENSEN 1971, Fläche 2, Bd.IV,31-32.
- 4) Am. 1).
- 5) Bd.IV,37-40.
- 6) S. u. Kap.3.3.1.3..
- 7) GERSBACH 1961; JACOB-FRIESEN 1961; PINGEL 1972; LÜNING, „Der bandkeramische Siedlungsplatz Langweiler 2“. (Bonn 1973), Kap. 3.4. `Gruben` und 3.4.1. `Allgemeines`; STÜMPPEL 1974 (1975); REHBAUM 1974 (1975).
- 8) J. ECKERT, „Neue Untersuchungen im Michelsberger Erdwerk von Mayen“. Arch. Korrbbl. 1, 1971, 97-100; J. LÜNING, „Das Experiment im Michelsberger Erdwerk in Mayen“. Arch. Korrbbl.1, 1971, 95-96; ebd., 2, 1972, 251-252.
- 9) Nach dem Handwörterbuch der Deutschen Rechtsgeschichte (HRG). Bd. I (Berlin 1971), 521-323, Stichworte „Brunnen“/„Brunnengemeinschaft“ gibt es private, genossenschaftliche und öffentliche Brunnen resp. Quellen, die von der Gemeinde regelmäßig kontrolliert werden („Brunnenschau“). „Brunnengemeinschaften“ wählen aus ihrem Kreis alljährlich einen neuen

- „Brunnenmeister“, zu dessen Obliegenheiten die Instandhaltung, die winterliche Enteisung und das Reinigen („Brunnenfegen“) der Anlage gehörte Letzteres muß ein sich alljährlich wiederholendes öffentliches Ereignis mit bisweilen Volksfestcharakter gewesen sein; s. dazu O. MAHR, „Das Brunnenfegen in Liebhardts in der Rhön“. Hess. Bill. f. Volkskde. 35, 1936; zur „Brunnengemeinschaft“ s. E. CHRISTMANN, „Brunnen-nachbarschaft und Quellenverehrung. Oberdt. Zs. f. VK.17, 1943, 86ff..
- 10) Daran ist besonders zu denken, wenn in den Plana Pfostenlöcher auftreten, die als Spuren von `Doppelpfosten` gedeutet werden so z. B. bei SCHOTTEN/WAND/WEISS 1977/78 (1980), 232 und bei HERRMANN, „Hausgrundrisse aus einer urnenfelderzeitlichen Siedlung von Künzing (Niederbayern)“. Ausgr. i. Deutschland 1 (Mainz 1975a), 155-170, bes. 159, wo er von einer „Reparatur“ spricht.
 - 11) z. B. von Mehlen 3 (33) von wo nur Skizzen von J. KULICK vorliegen: Bd.III, Textabb. 36.
 - 12) Das gilt für das Arbeitsgebiet. GENSEN (1978), 6 hält in Geismar 5 (42) zylindrische Eintiefungen für die typische Grubenform der Römischen Kaiserzeit; das stimmt mit Beobachtungen in +Holzheim nur bedingt überein. WALDHAUSER 1976b, Abb. 3 kennt in seiner späthallstattisch-, latènezeitlichen Siedlung Radovesive, okr. Teplice vor allem Kegelstumpf- und muldenförmige Gruben; zylinderförmige (ebd., D₁) sind sehr selten.
 - 13) Bd.IV,24-25.
 - 14) Ebd., 48; auch in Wellen 6 (38): ebd., 46b.
 - 15) LÜNING (1973), 51; hier Bd.IV,4c und 23.
 - 16) Ebd., 29.
 - 17) S. u. Kap.3.3.1.5., Quantitätsgruppe 2.
 - 18) Bd.IV,10-12.
 - 19) Ebd.,14.
 - 20) Aus den beiden Straten der Grube stammen 136 Ränder, Böden oder verzierte keramische Fragmente, nicht gezählt die unverzierten, nur in Macharten zusammengefassten und aufgeführten Scherben; das ist für das Arbeitsgebiet viel.
 - 21) GENSEN (1978), Abb. 6.
 - 22) Zum Vergl. die Gruben und -häuser bei HOFMEISTER (1930); JORDAN, „Altenritte, Kr. Kassel, Grabung 1932“. In: Verschiedenes 17 (Kassel 1940); ders., „Eine spätlatènezeitliche Siedlung von Amöneburg, Kr. Marburg“. In: Verschiedenes 21 (1941b); hallstatt- oder latènezeitliche Hausrelikte auch bei GARSCHA/REST (1938), 54ff., wo die Wohnstätten 16-24m² einnehmen können; s. a. K. BITTEL, „Die Kelten in Württemberg“. (1934), 96, Taf. 25c-d („Goldberg“) und f (Großgartach).
 - 23) S. SCHOTTEN/WAND/WEISS 1977/78 (1980), 233ff.; der Mangel an Pfostenlöchern im Arbeitsgebiet, der viell. durch Hauskonstruktionen in Rähm- oder Blockbauweise begründet ist, führt zu der Überlegung, ob viele der sog. `Grubenhäuser` nicht einfach Kellergruben ebenerdiger Gebäude darstellen können.
 - 24) Bd.IV,5.
 - 25) Ebd., 10-12.
 - 26) Ebd., 14.
 - 27) Ebd., 17-20.
 - 28) Die gelegentlich auftretenden Reste von „weißgekalktem“(?) Putz z. B. in Waldeck-„Strandbad“ (25), belegen, daß über den Gruben verputzte Fachwerkhäuser gestanden haben mögen; s. dazu a. o. Bd.I, H. 2, 367-370, Kap.2.1.2.9.23.08.; a. bei WEGNER (1971), 15.

- 29) So bei Geismar 5 (42): GENSEN (1978), Abb. 6.
- 30) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980), 140f., Abb. 2.
- 31) Ebd., 142, Abb. 3, die Grube wirkt durch die Erosion im Profil sanduhrförmig; s. a. SCHOTTEN/WAND/WEISS 1977/78 (1980), 238.
- 32) GENSEN (1978), 3ff..
- 33) Desgl. Wellen 6 (38), Grube a, Bd.IV, 46b; s. a. SCHOTTEN/ WAND/WEISS 1977/78 (1980), 238f., Abb. 15, dort ausdrücklich als `Kellergrube` bezeichnet; s. a. V. NEKUDA, „Pfaffenschlag“ (Brno 1975), Abb. 23.26.43. 54.64.66.
- 34) Bericht W. LANGE vom 20.05.37 in den FA. LA. Marburg; s. a. Tätigkeitsbericht v. MERHART 1977 (FA. LM. Kassel) und Briefwechsel v. MERHART-BRAUER (ebd.); Brief v. MERHARTs an BRAUER vom Mai 1938 in den FA. LA. Marburg unter „Bergheim“.
- 35) Anm. 27).
- 36) LÜNING 1968; ECKERT 1973.
- 37) H. JANKUHN (1977a); ders./R. SCHÜTZEICHEL/F. SCHWIND (Hrsg), „Das Dorf der Eisenzeit und des frühen Mittelalters. Siedlungsform-wirtschaftliche Funktion-soziale Struktur“. Bericht über die Kolloquien der Kommission für die Altertumskunde Mittel- und Nordeuropas in den Jahren 1973 und 1974 (Göttingen 1977).
- 38) G. NIEMEYER, „Siedlungsgeographie“. Das Geographische Seminar (Braunschweig 1977).
- 39) O. HARCK/G. KOSSACK/J. REICHSTEIN, „Siedlungsform und Umwelt“. Grabungen in Archsum auf Sylt“. In: Ausgr. i. Deutschland 2 (Mainz 1975), 30-44; R. KUPER/J. LÜNING, „Untersuchungen zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte“. Ebd., 1, 85-97; SIMON (1974); MÜLLER 1980; zusammenfassend jetzt bei F. SCHLETTE, „Urgeschichtliche Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt“. Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg 6 (Halle/Saale 1980).
- 40) W. STRUCK, „Die Urnenfelderzeit im Neckarmündungsgebiet“. (ungedr. Diss. Marburg 1978).
- 41) WALDHAUSER 1976a; s. a. ders..(Hrsg.), „Das keltische Gräberfeld bei Jenišuv Ujezd in Böhmen“. Bd.II,226f..
- 42) W. LINKE, „Frühestes Bauerntum und geographische Umwelt“. Bochumer Geographische Arbeiten 28 (Paderborn 1976).
- 43) GABRIEL (1979).
- 44) LINKE (1976), 20f. und 43.
- 45) JANKUHN (1977a) 8ff.; unbek. ist bislang die Zahl der Siedlungen, die J. KULICK, Wiesbaden, bei seiner geologischen Landesaufnahme zu Kenntnis gekommen sind.
- 46) F.-R. HERRMANN, „Grabungen im Oppidum von Kehlheim 1964 bis 1972“. In: Ausgr. i. Deutschland 1 (1975b), 298-311; W. KRÄMER, „Zwanzig Jahre Ausgrabungen in Manching, 1955 bis 1974“. Ebd., 287-297; KIMMIG 1971.
- 47) W. VOGEL, „Wik-Orte und Wikinger. Eine Studie zu den Anfängen des germanischen Städtewesens“. (1935), in: Die Stadt des Mittelalters (Darmstadt 1978), 203-245.
- 48) U. WILLERDING, „Über Klima-Entwicklung und Vegetationsverhältnisse im Zeitraum Eisenzeit bis Mittelalter“. In: JANKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 357-405, mit zahlr. Lit..
- 49) HARCK/KOSSACK/REICHSTEIN, (1975), 30f..
- 50) JANKUHN, „Der *vicus*-Begriff in Rimberts Vita Anskari und die Ergebnisse

- der archäologischen Forschung“. (Diskussionsbeitrag); ders./SCHÜTZEL/SCHWIND (1977b), 147-152; HOFMEISTER (1930); VONDERAU, „Ausgrabungen am Büraberg bei Fritzlar. Vorläufiger Bericht“. Germania 12, 1928, 34-45; WAND (1974a).
- 51) B. J. MEGGERS/C. EVANS, „Potsherd Language and how to Read it. A Manual for Archeologists“. Smithsonian Institution (Washington 17, D.C. 1967).
 - 52) UENZE 1962b, 145 spricht lediglich von „...Fundstelle(n) innerhalb der Ortslage...“.
 - 53) Slg. KULICK, Wiesbaden; auch ist jetzt nicht mehr festzustellen, auf was R. LORENZ seine Angabe einer Siedlung im Gelände der Burg Waldeck gestützt hat.
 - 54) In dieser Grobeinteilung werden mehr oder weniger befestigte Höhensiedlungen von den anderen zunächst nicht getrennt, weil das dem Forschungsansatz widersprechen würde. Für die besondere Untersuchung der hochgelegenen Plätze hat im Verlauf der letzten Jahre H. H. WEGNER, Xanten, Material aus dem nord- und osthessischen Raum zusammengetragen, das seiner Bearbeitung noch harret.
 - 55) JANKUHN (1977a), 8ff.; SIMON 1977, 65ff..
 - 56) Fundber. Hessen 7, 1967, 160f..
 - 57) JANKUHN (1977a), 104ff., bes. 110!
 - 58) BÜRGENER (1965); ENGELHARD (1971), 100f., Karte 3.
 - 59) H. MÜLLER-KARPE, „Zur urnenfelderzeitlichen Besiedlung der Gegend von Steinkirchen Niederbayern“. In: Ausgr. i. Deutschland 1 (Mainz 1975), 171-186, bes. 172 bezeichnet die urnenfelderseitliche Siedlung bei Uttenhofen als „...Siedlung innerhalb des Bach-Terrassenrand-Zwickels“; der Bach begrenzt das Siedlungsareal nicht nur seitlich sondern auch hangaufwärts; für die Kaiserzeit s. GENSEN (1979), 16ff..
 - 60) LINKE (1976), 25.
 - 61) Ebd., 9f.14f..
 - 62) S. aber FIRBAS, „Spät- und nacheiszeitliche Waldgeschichte Mitteleuropas nördl. der Alpen“. Bd.II (1952), 74f.: Eichenstufe unter 250m/untere Buchenstufe 250-700m.
 - 63) HORN/KULICK/MEISCHNER (1973), 3. Beiblatt.
 - 64) BEYSCHLAG/DENCKMANN/KAYSER/LEPPLA (1888-1889).
 - 65) S. o. Kap.1.2.4.1..
 - 66) KRAUSSE (1971).
 - 67) KULICK (1968); ders. (1981); ders. (1982).
 - 68) HORN/KULICK/MEISCHNER (1975).
 - 69) Anm. 67), KULICK(1981).
 - 70) Anm. 64).
 - 71) Anm. 68),184ff. (z. T. mit HORN).
 - 72) W. PLASS, mit K. ASTHALTER (1968); HAUPENTHAL (1976).
 - 73) LINKE (1976), 10f..
 - 74) PLASS (1971), 47ff..
 - 75) Bei PLASS (1968) wird z. B. für das Gelände von Burg und Stadt Waldeck „Mullrendzina“ angegeben; zur Bestimmung der anderen Fundplätze mußten die großflächigen Angaben von SCHÖNHALS (1951) übernommen werden, da das einzige in diesem Bereich bearbeitete Bl. 4720 kurz unterhalb Waldecks im Gebiet des Ederseebeckens endet.
 - 76) LINKE (1976), 48f..

- 77) HORN/KULICK (1969), 167.
- 78) HORN/KULICK/MEISCHNER(1973) . 2s1+
- 79) Ebd., 3. Beiblatt: `Rezente Niederterrasse`.
- 80) S. den Verlauf der Höhenlinien im Bereich der Flußaue auf dem Mtbl. 4820; HORN/KULICK/MEISCHNER (1973), 222.
- 81) Auch bei HARCK/KOSSACK/REICHSTEIN (1975), 33 finden sich Hinweise auf einen Anstieg der Siedlungstätigkeit um Chr. Geb..
- 82) NASS (1938); UENZE (1962b).
- 83) Geismar: Fundber. Hessen 1, 1971ff.; UENZE 1962b; GENSEN (1978); n. mündl. Mitt. R. HEINER u. W. BEST, Marburg läuft die vorchr. Besiedlung Geismar bis in die ausgehende Frühlatène- und Mittellatènezeit (Phase V₂), spätere latènezeitliche Funde sind bislang nicht belegt; Wega: WAND, „Eine karolingische Webhütte und ein mittelalterlicher Keller aus Bad Wilden-Wega Kr.,s Waldeck-Frankenberg“. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 391-388, bes. 387: die Ausdehnung den Fundplatzes bis an die Flußniederung ist bei Wellen 11 und Geismar 5 so ähnlich, daß ein früherer als karolingischer Siedlungsbeginn wahrscheinlich ist.
- 84) SCHOTTEN/WAND/WEISS 1977/78 (1980), 242 fanden in Holzheim bislang zwar nur sicher jünger-kaiserzeitliche Keramik allerdings ist der n Grenzbereich des Areals (zur Aue hin) noch nicht erreicht.
- 85) WALDHAUSER 1976a, 310; BERGMANN, „Ein Brandgräberfeld der jüngeren Bronzezeit von Vollmarshausen im Ldkr. Kassel“. Ausgr. in Deutschland 1 (Mainz 1975), 134-154, bes. 137, Anm. 4; ders. „Das Gräberfeld von Vollmarshausen“. (Arbeitstitel). KBV 5 (Kassel vorauss. 1982).
- 86) BEHAGHEL (1943/²1949), 62f. nennt die Grabfunde in dem „westfälischen Sektor“ seiner `NO-Gruppe` „dürftig und gering an Zahl“; seine wenigen Belege für frühlatènezeitliche Grabkeramik betonen die Lücke noch.
- 87) MÜLLER-KARPE (1951), Taf. 52,1-11.14.
- 88) Im Korbacher Heimatmus. liegen keramische und Bronzefunde aus den Hgl. 3 und 13 (Skelettgräber) vom „Dalwigker Holz“ bei Korbach vor. Die erkennbaren Randscherben sind am besten mit solchen unserer Typen 12.20.a und b zu vergleichen (Phase IV₂₋₃ = LtA-B₁). Die Funde sind möglicherweise ein Hinweis darauf, daß man mit Auslaufen der Hallstattkultur wieder auf die „traditionelle“ bronzezeitliche Skelettbestattung unter Hügeln, vielleicht sogar an den alten Plätzen, zurückgekommen ist, was das Ende der Urnengräberfelder erklären würde. Die bekanntesten Beispiele solcher neuer Hügelgräberfelder sind jene von Kirchberg, „Im Birlegraben“, von denen WEGNER (1971) erste Funde publiziert hat, sowie die von Altenbauna, Sandershausen, Kirchditmold, Kr. Kassel, Homberg, Verna und Reptich, heute Schwalm-Eder-Kreis; wie sie MÜLLER-KARPE (1951), Taf. 52 für seine `Stufe Beuern` vorstellte. Am Rande des Arbeitsgebietes auf den beiderseitigen Höhen hat H. KÖSTER, AG Bad Wildungen, eine Vielzahl von Hügeln und Feldern festgestellt, von deren Datierung aber bislang aber einfach nichts bekannt ist.
- 89) SCHÖNBERGER (1952), 31.
- 90) KAPPEL 1976.
- 91) Die rezente Situation wird durch Funde der `Michelsberger Kultur` auf dem „Böhner Kopf“ oberhalb Berghems unterstrichen: s. Fundber. Hessen ab Bd. 1, 1961 unter „Böhne“.
- 92) WALDHAUSER 1976a. 298.
- 93) WALDHAUSER ebd., 299 kennt für diese Zeit auch schon tiefere Lagen.
- 94) Auch dieses Niveau ist WALDHAUSER ebd., 298 bekannt.
- 95) Dieses Heranrücken der Siedlung an das Gräberfeld kann auch WALD-

HAUSER ebd., 300, Abb. 3 für die von HaD bis LtD bewohnte Siedlung Radovesice aufzeigen wo der ältere Siedlungsteil 600, der jüngere nur noch 80 m entfernt vom Friedhof liegt.

- 96) WAND 1972 (1974).
- 97) GENSEN 1968; ders. „Frühmittelalterliche Burgen und Siedlungen in Nordhessen“. In: Ausgr. i. Deutschland 2 (Mainz 1975a), 313-337, bes. 315f.; ders., „Christenberg, Burgwald und Amöneburger Becken in der Merowinger- und der Karolingerzeit“. In: Althessen im Frankenreich. Nationes 2 (Sigmaringen 1975b), 121-172, bes. 129; hier liegen Gräberfeld und Siedlung auf dem gleichen Niveau und in gleicher Lage über dem östlich verlaufenden Bach.
- 98) GENSEN 1968, 16.
- 99) GENSEN (1978), 11f.; FA. Grabung Geismar; s. hier Bd.III, Kap.42.2; im Gegensatz dazu WALDHAUSER 1976a, 308, der für Gräber aus seinem „Horizont der `Braubacher Ware`“ (LtA-B1) feststellte daß sie zumeist unterhalb, der Siedlungen am Hang liegen. Das passt zeitlich wieder zu den Grablegen am Christenberg!
- 100) Mündl. Mitt. J. BERGMANN, Kassel; dsgl. FA. LM. Kassel.
- 101) FA. LM. Kassel.
- 102) Ebd.; FA. Regionalmus. Fritzlar; NASS (1952), 79.
- 103) FA. Regionalmus. Fritzlar.
- 104) Kartierungen H. KÖSTER, Bad Wildungen; s. a. JORNS, „Untersuchung eines Grabhügels des in der Gemarkung Wahlen, Kr. Alfeld“. Fundber. Hessen 1, 1961, 34-44, bes. 36, Abb. 1.
- 105) WALDHAUSER 1976a, 298; s. a. S. RIECKHOFF-PAULI, „Das Ende der keltischen Welt“. In: Die Kelten in Mitteleuropa (Salzburg 1980), 37-47, bes. 45 interpretiert den Umzug der Siedlung „...aus der offenen Ebene („Gasfabrik“) hinauf auf ein Oppidum („Münsterhügel“) „eindeutig...(als)... Ausdruck eines Schutzbedürfnisses“.
- 106) S. o. Anm. 96); BÖHME 1974.
- 107) Bd.V,14B-17A; s. u. Anm. 162).
- 108) Dazu H. JÄGER, „Das Dorf als Siedlungsform und seine wirtschaftliche Funktion“. In: JANKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 62-80.
- 109) WALDHAUSER 1976a, 310 kennt (bei Nichtberücksichtigung von Verschiebungen des Siedlungszentrums für die Flächen) folgende Größen- gruppen: a) Flächen bis zu 0,5 ha, b) übliche Siedlungen von kleinerem (0,6-2 ha) oder größerem (2-5 ha) Flächenausmaß, c) Siedlungen mit sicherer oder zu vermuten der konzentrierter Produktion von 2-4,5 ha Ausmaß und d) befestigte Siedlungen.
- 110) S. o. Anm. 108); auch bei JANKUHN, „Typen und Funktionen eisenzeitlicher Siedlungen im Ostseegebiet“. In: ders./SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977c), 219-252.
- 111) Wie bei W. HAARNAGEL, „Das eisenzeitliche Dorf `Feddersen Wierde`, seine siedlungsgeschichtliche Entwicklung, seine wirtschaftliche Funktion und die Wandlung seiner Sozialstruktur“. In: JANKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 253-284; M. MÜLLER-WILLE, „Bäuerliche Siedlungen der Bronze- und Eisenzeit in den Nordseegebieten“. Ebd., 153-218.
- 112) GENSEN (1978); ders., „Althessens Frühzeit. Frühgeschichtliche Fundstätten und Funde in Nordhessen“. Führ. z. Hess. Vor- u. Frühgesch. 1 (Wiesbaden 1979), bes. 19ff..
- 113) LINKE (1976), 14f..
- 114) Bei Geologen und Geographen ist die Angabe der Neigung in ° (Grad) üblich.

- 115) Dadurch wird deutlich, wie vage die Angabe und Auswertung von absoluten Höhen sein muß.
- 116) Mündl. Mitte KULICK, Wiesbaden; die Plätze selber sind mir bislang nicht bekannt geworden.
- 117) Noch bis in unser Jahrhundert lagen die meisten Siedlungen im Bereich des heutigen Edersees auf dieser Terrasse.
- 118) Die Plätze auf der Hochebene könnten evtl. auch zu weiteren, noch nicht erforschten Siedlungskammern gehören.
- 119) In `(...)` die relativen Werte im Gesamtintervall.
- 120) S. a. Anm. 63).
- 121) z. B. ist Bergheim 19/19a noch voll zugänglich (Acker und Weide); dagegen wird Wellen 11 langsam aber sicher zugebaut.
- 122) ohne Büraberg.
- 123) mit Büraberg.
- 124) UENZE (1953a), 27; es gibt in diesem Areal allerdings gelegentlich Funde, die darauf hindeuten können, daß -ähnlich wie in Baunatal-Altenritte, Kr. Kassel- der Berg bereits schon während der Frühlatènezeit kurzzeitig besetzt war; nach WAND (1974b), 31f. scheint das möglicherweise auch auf dem „Büraberg“ der Fall gewesen zu sein?
- 125) So z. B. Affoldern 1 (1), Buhlen 3 (21), Nieder-Werbe 1 (34).
- 126) Asel 1 (2) liegt auf den geologischen Gründen 2 und 12 und wird daher 2x gezählt.
- 127) Dsgl. WALDHAUSER 1976a, 298.
- 128) B. MEYER, „Der Boden als Siedlungsfaktor in historischer Betrachtung“. In: JANKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 406f..
- 129) S. o. Kap.3.1.6., 785, Anm. 36).
- 130) LINKE (1976), 10ff..
- 131) SCHÖNHALS (1951/1954).
- 132) Das bestätigt auch WALDHAUSER 1976a, 298.
- 133) Bd.II, 180.
- 134) H. GODWIN/A. R. CHAPHAM, „Studies of the Post-Glacial History of British Vegetation“. Phil. Transact. Royal Soc., Ser. B, Biol. Sciences No. 599, Vol. 233, May 1948, 233-273; GODWIN ebd. , 275-286; FIRBAS (1949), 50f., 65ff., 363ff.; ders. (1952), 74f.; P.GROSCHOPF, „Beiträge zur Holozänstratigraphie Südwestdeutschlands nach C14-Bestimmungen“. Jh. geol. LA. Baden-Württembg. 4, 1961, 137-143, Tab. 3 (er setzt die Klimaverschlechterung nach 800 v. Chr. an!); F. OVERBECK/I. GRIÉZ, „Mooruntersuchungen zur Rekurrenzflächenfrage und Siedlungsgeschichte in der Rhön“. Flora 141, 1954, 51-100; JANKUHN (1977a), 52ff., Abb. 16; mündl. Mitt. R. SCHÜTTRUMPF, Köln, April 1979.
- 135) K.-D. JÄGER, „Mittleuropäische Klimaschwankungen seit dem Neolithikum und ihre siedlungsgeschichtlichen Auswirkungen“. Actes du VII^e Congrès International de Sciences Prehistoriques et Protohistoriques; Prague 1966. 1 (1970), 668-673.
- 136) U. WILLERDING (1977).
- 137) Ebd., 379, Tab. 14.
- 138) Eine zu diesem Zwecke durchgeführte Pollenanalyse wird von Frau J. MEURERS-BALKE, Köln, durchgeführt.
- 139) Dazu zählt der sog. „Taufbrunnen“ hinter der Brigidenkirche auf dem „Büraberg“ b. Fritzlar bei WAND (1974b), 64, der sie bereits als `Zisterne` bezeichnet; s. a. GENSEN 1968, 20.

- 140) „Büraberg“: Die geologische Formation (mittlerer Buntsandstein in nach N abfallender Schichtung) verbietet ein zuverlässiges Wasservorkommen auf dem Bergplateau, auf dem halbem (Steil)-Hang im N treten allerdings mehrere Quellen aus, die aber nur schwer zu erreichen sind.
- 141) U. WILLERDING (1977), 373, Tab. 7.
- 142) S. o. Anm. 124).
- 143) GENSEN (1978), 7, Abb. 7.
- 144) S. o. Anm. 140).
- 145) Ohne Berücksichtigung der Besiedlungsphase VIII von Bergheim 20 (16).
- 146) Die originären Wasserverhältnisse des Plateaus von Waldeck (Stadt) sind wegen der heutigen Bebauung nicht mehr zu rekonstruieren.
- 147) C. B. N. FALCKENHEINER, „Geschichte hessischer Städte und Stifter“. (1841/42), 23 spricht von einer „Cisterne“; zum „*Aquaeductus*“ s. WAND (1974a), 118, Anm. 910) u. 911).
- 148) S. o. Anm. 145).
- 149) WALDHAUSER 1976a, 297f. kann zeigen, daß die keltischen Siedlungen im s (böhmischen) Erzgebirgsvorland höchstens 200 m von mittleren und größeren Wasserläufen entfernt liegen.
- 150) BERGMANN 1968, MILDENBERGER (1972).
- 151) Nach WALDHAUSER 1976a.
- 152) So z. B. JANKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND; programmatisch hierzu schon JANKUHN in: „Klima, Besiedlung und Wirtschaft der älteren Eisenzeit im westl. Ostseebecken“. *Archaeologica Geographica* 3, 1952, 23-35.
- 153) UENZE (1960), 174ff.
- 154) NASS (1952), 55.
- 155) CLAUS/SCHLÜTER (1975), 257.
- 156) WAND (1974b), 55, Abb. 29.
- 157) Ders., 1974 (1975); U. BOCKSHAMMER, „Territorialgeschichte der Grafschaft Waldeck“. *Schriften des Hessischen Amtes für geschichtliche Landeskunde (Schriften)* 24 (Marburg 1958), 2ff.; UENZE (1953a), 41.44.46.
- 158) BOCKSHAMMER (1958), 2; W. CLASSEN, „Die kirchliche Organisation Althessens im Mittelalter“. *Schriften VIII* (1929), 40.158.
- 159) Mündl. Mitt. H. HERZOG, Edertal: Übermittl. durch H. KÖSTER, Bad Wildungen.
- 160) S. o., Am. 99).
- 161) WALDHAUSER 1976a, 310.
- 162) S. o. Anm. 107); was zur Späthallstattzeit die zahlreichen dekorierten Teile des Tafelgeschirrs sind, ist in dem frühlatènezeitlichen ‚Herrensitz‘ Welten 11 die geradezu bewusst nichtverzierte Keramik (Bd.IV,74A; 76B-79A) und so fast urnenfelderzeitlich wirkende Fragmente wie Bd.V,78.11. Dazu kommen Vertreter einer übergroßen Gattung von Vorratsgefäßen vom Typ 12.20. (Bd.V,78,17; 79A 1; 80,6; 81A 1-2) und der nah verwandten Form 12.02. (Bd.V,168 22). Diese nicht nur formalen, sondern auch wohl zeitbedingten und damit letztlich sozialen und historischen Auffälligkeiten meint wohl KIMMIG in seinen „Kulturbeziehungen zwischen der ‚Nordwestalpinen Hallstattkultur‘ und der mediterranen Welt“. In: *Publications de l'Université de Dijon*, fasc. XVI, 1958, 75ff., bes. 85, wenn er in Zusammenhang mit der Überdimensionierung s Importgutes (z. B. in Vix) und der Lehmziegelmauer der Heuneburg von „Protzentum“ (*parvenus bouffis d'orgueil*) und „Hang zur Großmannssucht“ (*délire des grandeurs*) schreibt. Vergleicht man aber das Ausmaß dieses „Imponiergehabes“ so wird deutlich, wie weit das mittlere Edertal von den Zentren der Späthallstatt-

- /Frühlatènekultur und deren „Hof“-Lieferanten entfernt ist. Man lebt gewissermaßen Hochkultur „aus 2. bis 3. Hand“, das aber offenbar zu einer ähnlichen Zeit wie der „Fürst“ vom Glauberg! (Nachtrag 2020)
- 163) WEGNER (1973).
- 164) MÜLLER-KARPE (1959), Taf. 67C (wohl Phase III₂₋₃) ; ab Fundber. Hessen 1, 1961, 147.
- 165) Fundber. Hessen 2, 1962, 198: „Falkenfeld“, Fdst. 3; Fundber. Hessen 3, 1963, 159 und ebd. 7, 1967, 148: Flur 25, Parz. 45/1 „Erdstücke“; ebd. 11, 1971, 156: „Falkenfeld und westlich Blottebürgel“.
- 166) Bergheim 6 (und 7?), Bergheim 9.
- 167) Wenn das Modell auch weit hergeholt erscheinen mag: die Idee für diese Struktur entstand während einer Griechenland-Exkursion des Vorgesch. Seminars Marburg im Sommer 1977 und orientiert sich an der Lage-situation solcher Topographien wie in Mykene, Tyrins, Pylos und bes. Dendra/Midea.
- 168) WILLERDING (1977), 379, Tab. 10.
- 169) JÄGER 1966 (1970) nimmt aber aufgrund von Bodenbildungshorizonten in Süßwasser-Profilen gerade in der Späthallstatt-/Frühlatènezeit eine Trockenphase ein, die nach 400 v. Chr. von einer durch Kalkabscheidungen markierten Feuchtphase abgelöst werden soll.
- 170) S. o. Kap.5.2.5., Am. 123) und Kap.5.2.6., Anm.138); von PLASS (1968) und HAUPENTHAL (1978) wurden keine vegetationsgeschichtlichen Untersuchungen dieser Art durchgeführt.
- 171) Die früheste Publikation des Datums durch GENSEN bei „Der Christenberg - Keltenburg und Karolingerfestung“. In der: Oberhess. Presse vom 16.06.1972, 2.
- 172) PINGEL 1972.
- 173) S. o. Anm. 169); in WILLERDING (1977), 379, Tab. 10: JELGERSMA u. Mitarbeiter (ebd. 401 Lit.), der hier die Nordsee-Transgressionsphase `Dünkirchen II` ansetzt.
- 174) Neben die klimatischen Ursachen kann aber auch eine Erschöpfung der Erzlagerstätten in der Randzone den Rheinischen Schiefergebirges getreten sein. Dafür spräche auch der kürzliche Fund einer sehr hoch gelegenen Siedlung bei Berleburg Reg, Bez. Arnsberg (unpubl. im Mus. Münster), der etwa in unsere Phase IV₂ zu datieren sein wird. Was aber soll einen Siedler bei unstemem Klima tief ins Mittelgebirge anders treiben als die Suche nach Bodenschätzen? Eine Flucht kann es kaum sein, denn zu dieser Zeit ungefähr beginnt ein Geschehen im Bereich der NO-Gruppe, das BEHAGHEL (1943/²1949) als „Expansion“ geschildert hat. Zum sozialen Aspekt der „Krise“ und des „Aufbruchs in die Ferne“ s. L. PAULI, „Das keltische Mitteleuropa vom 6. bis zum 2. Jahrhundert v. Chr.“. In: Die Kelten in Mitteleuropa (1980), 25-36, bes. 29ff..
- 175) S. o. Anm. 105); auch die hochgelegene Situation der „Altenburg“ verdeutlicht den Trend dieser Phase; viell. (Verlauf der Flügelmauern) ist ja auch die „Hünse(en)burg“ (34) wieder besetzt?
- 176) FREY/LAUMANN 1977/78 (1980).
- 177) HOFMEISTER (1930).
- 178) S. o. Anm. 150); GENSEN (1979), 16.
- 179) Ebd.; s. a. bei HARCK/KOSSACK/REICHSTEIN (1975); MÜLLER-WILLE (1977); HAARNAGEL (1977); P. SCHMID/K.-E. BEHRE/W. H. ZIMMERMANN, „Die Entwicklungsgeschichte einer Siedlungskammer im Elbe-Weser-Dreieck seit dem Neolithikum“. NNU 42/1973, 97ff.; in NW-Böhmen setzt der Hang zu niedrigeren Siedlungslagen schon ab LtC ein, WALDHAUSER 1976a, 299 fällt bei vielen dieser Plätze die Wassernähe auf. Zu

dieser Gruppe zählen im Arbeitsgebiet: Bad Wildungen–„Lf. RADDATZ“ (6), Bergheim–„Schule“(19) und Wellen 6 (38), die anderen 4 (oder 5) liegen auf der Mittelterrasse.

- 180) WILLERDING (1977), 379, Tab. 10, aber auch nicht widerspruchsfrei
- 181) S. u. Bd.II,060.
- 182) Bd.III,32,654f.
- 183) WILLERDING (1977), 373, Tab. 7 („Frühe“ und mittlere Kaiserzeit) und 379, Tab. 10 (1. Jh. v. bis 200 n. Chr.).
- 184) WAND 1972 (1974); BÖHME 1974.
- 185) K. WEIDEMANN, „Forschungen zur Eingliederung Süddeutschlands in das Frankenreich“. In: Ausgr. i. Deutschland 2 (1975a), 201-210.
- 186) Ders., „Archäologische Zeugnisse zur Eingliederung Hessens und Mainfrankens in das Frankenreich vom 7. bis zum 9. Jahrhundert“. In: Nationes 2 (1975b), 95-119; GENSEN (1979); ders., „Die Frühgeschichte des Fritzlarer Raumes“. In: Fritzlar im Mittelalter (Fritzlar 1974),10-40.
- 187) NASS (1952), 9f.; UENZE (1953a),17.
- 188) So auch bei WEGNER (1971), 18: „In Nordhessen setzt sich die bodenständige Kultur der Hallstattzeit ohne Unterbrechung in die Latènekultur fort“.
- 189) Wie bei Mandern 2, Wellen 1-3 und Züschen.
- 190) Bergheim 6 unter +Nilach, Geismar 5, „Büraberg“ und +Holzheim u. a..
- 191) Mündl. Mitt. R. LORENZ, Bad Wildungen, H. KÖSTER und W. HEROLD ebd.; so gibt es eine Reihe von Orientierungspunkten für die Lesefundkomplexe LORENZ nicht mehr (s. u. Bd.II,27); auch die genaue Lage der von HENNING, Korbach, 1955 publizierten Fundstellen ist kaum noch zu rekonstruieren. Für die evtl. Situation eines zugehörigen Friedhofs ist viell. von Bedeutung, daß das Gelände welches sich nw der heutigen Uferstraße anschließt im Volksmund „Goldäcker“ genannt wird.
- 192) SCHOTTEN 1979, 208; Bd.II,26-28.
- 193) Eine Nachfrage ergab, daß an diesen Stellen verbrannter Hüttenlehm und Holzkohle vorlag.
- 194) In der Niederhessischen Senke sind, wie HOFMEISTER (1930) und JORDAN (1932; 1941a) überliefern, Pfosten aber durchaus üblich; auch FREY/LAUMANN 1977/78 (1980) kennen solche Spuren; aus Geismar konnten aber bislang keine ausschließlich eisenzeitlichen Pfosten isoliert werden.
- 195) Gruben- und Pfostenhäuser haben JANKE 1971, 14, Abb. 1A/B; PINGEL 1972; KRÄMER (1975); HERRMANN (1975) rund WALDHAUSER 1977 publiziert. Keine der dort gezeigten Spuren sind aus dem Arbeitsgebiet bis heute bekannt geworden.
- 196) Gegen einen allzustarken Abtrag spricht aber die Grube 55 (Bd.IV,33), die noch ca. 170 m in die Oberfläche von 1971 eingetieft war.
- 197) BEHM-BLANCKE (1979), 76; REICHMANN 1979.
- 198) Ein ähnliches Bild zeigen -trotz der vielen Bauphasen- die Plana der mittelalterlichen Siedlung +Holzheim (SCHOTTEN/WAND/WEISS, 1977/78 (1980), bes. 232, Beilage 1): hier zeichnen sich regelrechte Straßenfluchten ab; auch HOFMEISTER (1930) meinte eine Anordnung seiner Pfostenhäuser konstatieren zu können.
- 199) Der Normalfall ist ein Pfostengewirr wie in Geismar 5 bei GENSEN (1978) oder JORDAN (1940); auch die Siedlungsspuren von Amöneburg bei JORDAN (1939; 1941b) lassen noch keinen Schluß auf das Gesicht der Siedlung zu. Zur Anlage eisenzeitlicher Siedlungen äußert sich auch JOACHIM in „Jüngerlatènezeitliche Siedlungen bei Eschweiler, Kr. Aachen“. Bonner Jb. 1980, 1f..

- 200) Definition s. o. Kap.2,1.4,2.1., 575f.
- 201) In Norddeutschland s. MÜLLER-WILLE (1977); JANKUHN (1977c).
- 202) In einigen Fällen möchte man annehmen daß -wegen ihrer optischen Attraktivität- einfach vorwiegend FK aufgehoben worden ist. Andererseits mag bei einer Grabung eher das großscherbige, grobkeramische Fundmaterial ins Auge gefallen sein.
- 203) S. o. Kap.2.6.2.2., 777.
- 204) WALDHAUSER 1976b.
- 205) Ebd., geg. 152: Radovesice 1 und 2 (hier allerdings durch einen Bachlauf voneinander getrennt).
- 206) Objekt 67 (Bd.V,39B-40A); Bd.I, Textabb. 21; mündl. Mitte H. KÖSTER, Bad Wildungen.
- 207) Das gilt z. B. für die Funde von der Obernburg (35), zu denen nur bruchstückhafte Überlieferungen zur Fundbergung vorliegen (bes. Bd.V,65;66A).
- 208) S. dazu Bd.III,H.3, Kap.59.2.h), 795.
- 209) S. o. Anm. 203).
- 210) Nach PINGEL (1971), 7f..
- 211) Die Schale aus dem kaiserzeitlichen Grab vom „Büraberg-Fuß“ (44) bei WAND (1974b), 34, Abb. 16,2 hat allerdings (in spätlatènezeitlicher Tradition) als Urne gedient.
- 212) In keinem Falle konnte eine Schüssel mit Öse (Typen 22.06 und 22.08) aus einem eindeutigen Grabverband geborgen werden.
- 213) S. o. Kap. 2.1.2.7., 57.
- 214) BERGMANN (1975); ders., (1982, im Druck).
- 215) Zum einzigen in Erwägung zu ziehenden Fall s. Bd.III, Kap. 7.1., 45.
- 216) NASS (1952), 53; BERGMANN (1975), 137ff.; zu den „Grabformen...“.
- 217) Der von BERGMANN vermutete längerfristige Grabkult (ebd. 148f.) ist nur durchführbar, wenn die Urnen bzw. die Grabstellen auch weiterhin erkennbar und zugänglich waren.
- 218) NASS (1952), 22; 54.
- 219) Grabung Eckert 1973; ders. 1973.
- 220) BERGMANN (1975), 137-148.
- 221) KAPPEL 1979/80, 560, Grab 12.
- 222) Ebd..
- 223) Steinsetzungen, die als regelrechte `Steinkisten` bezeichnet werden können, fanden sich des häufigeren bei Hallstattgräbern, die Rektor A. BOLEY vor dem Kriege in Großenritte und Altenbauna ausgegraben hat; s. a. JORNS (1939); MÜLLER-KARPE (1951), 44, Anm. 41). Eine Reminiszenz an die Hügelgräberbronzezeit sind die länglichen Steinsetzungen mit ausgestreutem Leichenbrand, wie sie BERGMANN (1975), 139ff. schildert; zu einer solchen Steinpackung s. KAPPEL 1977 (1980), 560, Grab 36; s. a. G. v. MERHART, „Ein Steinleistengrab von Großenritte“. Germania 23, 1939 149ff, der die Steinkisten aus Thüringen herleitet; dazu FEUSTEL (1972), Bearb.:K. PESCHEL, der Steinkisten der `Hausurnenkultur` zuschreibt. Steinbauten in Grabhügeln sind in der „Frühphase der vorrömischen Eisenzeit (HaC-D₁)“ vor allem in S-Thüringen (unterfränkisch geprägt) gebräuchlich.
- 224) BERGMANN (1975), 150, Abb. 13.
- 225) NASS (1952), 51 und Taf. VII,4.
- 226) Ebd., Treysa, Schwalm-Eder-Kreis, Brandstelle A₁ und A₂; Klein-Englis, Schwalm-Eder-Kreis, Fundstellen 14, 18 und X: 81, Taf. XI,9.

- 227) Ebd., Wiera, Schwalm-Eder-Kreis, Grab 4: 78.
- 228) Ebd., Klein-Englis, Schwalm-Eder-Kreis, 80, Taf. XI 1.
- 229) BERGMANN (1975), 152; ders., (1982, in Druck); KAPPEL 1979/80, 561.
- 230) BEHAGHEL (1943/²1949), 5,26.
- 231) Ebd., 108f.; SCHÖNBERGER (1952), 31; UENZE (1953a), 27f..
- 232) MÜLLER-KARPE (1951), Taf. 52,1-3.8.-11.
- 233) NASS (1938).
- 234) Fundber. Hessen 7, 1967, 150f., Abb. 4,1.
- 235) S. Stichwort `Symposion` in: Der Kleine Pauly. (1979), 449f.; zur bildnerischen Wiedergabe dieses Festaktes s. O.-H. FREY (1980), 142; auch bei R. B. BANDINELLI/A. GULIANO, „Etrusker und Italiker“. Universum der Kunst (München 1974), 212f., Abb. 247-248 (Bologna, Nekropole der Certosa); auf etruskischen Grabfresken z. B. ebd., 263, Abb. 301 (Tarquinia, Tomba della bighe); 266, Abb. 304 (Tarquinia, Tomba dei leopardi); auch bei F. BOITANI/M. CATALDI/M. PASQUINUCCI, „Die Städte der Etrusker“. (Freiburg 1974), Abb. auf 199f. (Tarquinia, Grab des Schiffes), SCHWAPPACH 1971, 62 spricht in Zusammenhang mit entsprechenden Beigaben von einer „Grabtrunksitte“.
- 236) BEHAGHEL (1943/²1949), Heringen-„Römberg“, Hgl. 5-11.16, „Heringer Hardt“, Taf. 1C,2A-B,3A,4A; „Hühnerkirche“ b. Idstein, Hgl. 2 (Nachbestattung), Taf. 6B; Oberlahnstein, „Eisenhell“, Taf. 11E; Rauenthal-„Kling“, Hgl. 1926. Hgl. Nr. 3 (Sklettbestattung), Taf. 16D-E. WURM 1964, Weyer Grab 2, Taf. 34-36. BOSS/JORNS 1964, Langenhein-„Ziegenberg“, Hgl. 6, 85, Abb. 9.
- 237) NASS (1952), Borken-„Krausgasse“ (1933), Taf. XII,9; „Hermannstruth“, Grab 1 oder 2, 3 (?), 6, Taf.2-6b (?), 10; Balhorn-„Hinter der Landwehr“, Grab 2, Taf. XIV,13. JOACHIM (1968), Gückingen 1, Flach-Körpergrab 1 (1932), Taf. 10B. Die Ausstattung von Grab (Nr. s. o.) `28` legt den Gedanken nahe, auch einzelne Nadeln und Pinzetten Männerbestattungen zuzuordnen.
- 238) JORNS (1939); BEHAGHEL (1943/²1949); MÜLLER-KARPE (1951); KAPPEL 1979/80; BERGMANN (1982, im Druck).
- 239) H. LORENZ 1978; WALDHAUSER (Hrsg. und „workteam“), „Das keltische Gräberfeld bei Jenišuv Újezd in Böhmen“. 2 Bde. (Teplice 1978).
- 240) KAPPEL 1979/80, 561.574, viell. Grab 37; PAULI 1975 (1977), 215: Dornheim, Kr. Groß-Gerau, Hgl. 1: „.. Gerippe eines Schweins“; POLENZ 1974 (1975), 290 erwägt anlässlich seiner Untersuchung von kleinen latènezeitlichen Glashunden in Mädchengräbern, ob die Beigabe eines Hundes nicht eine Fleischbeigabe ersetzen sollte, kommt denn aber zur Ansicht, daß auch ein magischer Aspekt nicht auszuschließen ist; auf Fleischbeigaben in Spätlatènegräbern s. ders., 560, Anm. 40-41.
- 241) KAPPEL 1979/80, 560 gibt für das reiche Weimarer Grab 28 allerdings eine Grabtiefe von 0,70 m an, welche die größte im untersuchten Bereich des Gräberfeldes sein soll!
- 242) Ebd.; s. a. PAULI 1975 (1977), 218f. Abb. 1-2: Babenhausen, Kr. Dieburg, Hgl. 1/1965; NASS (1952), 50, Taf. VIII: Schröck, Kr. Marburg-Biedenkopf, „Gemeindesandgrube“, Grab 1.
- 243) JORNS (1939); BEHAGHEL (1938); MÜLLER-KARPE (1951); NASS (1952); KAPPEL 1979/80; BERGMANN (1972, im Druck).
- 244) MÜLLER-KARPE (1951), 42ff., bes. 53f..
- 245) S. o. Anm. 88).

5.2.7. Kap. 5.1., Liste der Vergleichsfundplätze:

- 1) Ursprünglich war beabsichtigt, alle Vergleichsfundplätze nach Gefäßtypen und -verzierungen getrennt zu kartieren. Das Vorhaben scheiterte an einer geeigneten Kartengrundlage, die durch Umfang und Maßstab detaillierte Angaben zugelassen hätte; auch der Arbeitsaufwand hätte den zeitlichen Rahmen gesprengt.
- 2) Das gilt vor allem für die hessischen Fundplätze, die im Register der Fundber. Hessen 16, 1975 (1979), 67ff. bereits unter Ihren neuen Namen aufgeführt sind. Wegen der neuerlichen Umgliederung des Kreises Lahn-Dill wurde für diesen Bereich weitgehend auf eine Aktualisierung der Ortsnamen verzichtet.
- 3) So gibt es den Ort Niederhofen z. B. im Umkreis von Parsberg mehrfach; auch im Umkreis von Frankfurt und Wiesbaden gibt es bisweilen widersprüchliche Angaben.

5.3. Abkürzungsverzeichnis:

AA	Acta Archaeologica Ludensia. Papers of the Lunds Universitets Historiska Museum (S), ab 1954
Abb.	Abbildung
Abt.	Abteilung
ält.	ältere(r)
AI	Archäologische Informationen. Mitt. zur Ur- u. Frühgeschichte (Hrsg. v. d. Dt. Ges. f. Ur- u. Frühgesch., Köln), ab 1972
Am. Ant.	American Antiquity
Am. Anth.	American Anthropologist
Anz.	Anzeiger
A.O.	Aufenthaltort, Aufbewahrungsort
AR.	Archeoiogické rozhledy. Informationsorgan f. Ur- u. Frühgeschichte (Verl. d. Tschechosl. Akademie d. Wiss. Praha/Prag), ab 1949
Arch. Geogr.(aph.)	Archeologia Geographica. Beitr. zur vergl. geographisch-kartographischen Methode (Hrsg. J. EGGERS, Hamburg), ab 1950
Arch. Hong.	Acta Archaeologica Musei Nationalis Hungarici (Magyar Nemzeti Múzeum Budapest), ab 1950
Arch. Korrbbl.	Archäologisches Korrespondenzblatt. Urgeschichte, Römerzeit, Frühmittelalter (Hrsg. RGZM i. Verb. mit d. Nordwestdt. u. d. West- u. Süddt. Verband f. Altertumsforschung, Mainz), ab 1971
Arh. Vest. Ljub.	Arheoloski vestnik. Acta Aehaeologica (Slowenische Akademie d. Wiss., Ljubljana/Laibach), ab 1950
AuF	Ausgrabungen u. Funde. Nachrichtenbl. f. Vor- u. Frühgesch. (hrsg. im Auftrage d. Sekt. f. Vor- u. Frühgesch. bei d. Akademie d. Wiss. Berlin von W. UNVERZAGT), ab 1956
Ausgr. i. Deutschland	Ausgrabungen in Deutschland. Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Ausstellungskatalog RGZM Mainz 1975
Bd., Bde.	Band, Bände
Bearb., bearb.	Bearbeiter, bearbeitet

Begr., begr.	Begründer, begründet
Beil.	Beilage
Beitr.	Beitrag
Ber.	Bericht
bes.	besonders
Bl., Bl.	Blatt, Blätter
d.	der, die, das usw.
Ders., ders.	Derselbe, derselbe
dsgl.	desgleichen
dt., dt.	deutsch
EAZ (EAF)	Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift (Hrsg., K.-H. Otto), Berlin, ab 1960 (ehem. EAF = Ethnographisch-Archäologische Forschungen)
Ebd., ebd.	ebenda
Ehem., ehem.	ehemalig(e)
Ed.	Edition (Ausgabe)
Edts.	Editors (Herausgeber)
Entw.	Entwurf
erl.	erläutert
f.	für
FA.	Fundakten
FB. Hessen	Fundber. Hessen, Fundberichte aus Hessen (Hrsg. LA. f. Denkmalpflege Hessen Abt. f. Vor- u. Frühgesch. Wiesbaden), seit 1961
Forsch.	Forschung(en)
Geol., geol.	geologisch (in Amtsbezeichnungen G.)
Gesch., gesch.	Geschichte, geschichtlich
H.	Heft (bei Zeitangaben = Hälfte)
Hess., hess.	hessisch (in Amtsbezeichnungen H.)
HL	Hessenland. Beil. f. Geschichte, Landschaft u. Volkstum unserer Heimat i. d. „Oberhess. Presse“ (bis Kriegsende selbständige Zs., Marburg), ab etwa 1952
Hrsg., hrgg.	Herausgeber, herausgegeben
hschr.	Handschriftlich
i.	in
insges.	insgesamt
Jh.	Jahreshefte
Jhv.	Jahrhundert vor Christus
Jhn.	Jahrhundert nach Christus
Jschr. oder JS.	Jahresschrift
jüng.	jünger
KBV	Kasseler Beitr. z. Vor- u. Frühgesch. (Staatl. Kunstslgg. Kassel, Abt. Vor- u. Frühgesch., Kassel), hrsg. von J. BERGMANN seit etwa 1960.
-kde.	-kunde
kgl.	königlich (bei Titel: Kgl.)

LA.	Landesamt f. Denkmalpflege Hessen, Abt. f. Vor- u. Frühgesch. Wiesbaden, ⁹ Darmstadt, Marburg
LM. Kassel	Landesmuseum, hier: Staatl. Kunstslgg. Kassel, Abt. Vor- u. Frühgesch.
Lit.	Literatur
LSAK	Lübecker Schriften z. Archäologie u. Kulturgesch. (Lübeck, Bonn), ab 1977
M.	Muster, bei WEGNER (1973)
MHG	Mitt. an d. Mitgl. d. Ver. f. Hess. Gesch. u. Landes- kde. (Marburg, heute Hess. Jb. f. Landesgesch.), NF ab 1950
mitteld., mitteldt.	mitteldeutsch (in Titel M.)
Mitgl.	Mitglied(er)
Mitt.	Mitteilung(en)
mschr.	maschinenschriftlich
Mtbl., Mtbl.	Messtischblatt, -blätter
Mus.	Museum
M.W.	Mein Waldeck, Beilage zur WLZ (s. u.)
mündl.	mündlich(e)
n	nördlich
n.	nach
Nass. Ann.	Nassauische Annalen, Jb. d. Ver. f. Nass. Alter- tumskd. u. Gesch.forsch. (Wiesbaden) , ab 1831
NF	Neue Folge
NNU	Nachrichten aus Niedersachsens Urgesch. (Schrift- leitung H. JAHNKÜHN, früher K. H. JACOB-FRIE- SEN, Hildesheim), ab 1924
Nordd., norddt.	Norddeutsch (in Titeln N.)
ö	östlich, ostwärts
o. J.	ohne Erscheinungsjahr
o., okr.	okres = Kreis, Bezirk (tschechisch)
PBF	Prähistorische Bronzefunde (Begr. v. H. MÜLLER- KARPE, Frankfurt)
PZ	Praehistorische Zeitschrift (Begr. C. SCHUCHARDT, H. SEGER u. K. SCHUMACHER, Leipzig-Berlin), ab 1909
Reg. Bez.	Regierungsbezirk
Regmus.	Regionalmuseum (Fritzlar, seit 1974)
s. a.	siehe auch
Schr., Schrr.	Schrift, Schriften; in Hessen bes. f.: Schriften den Hess. Amts f. gesch. Landeskd. (Hrsg. E. E. STENGEL, H. BÜTTNER u. F. UHLHORN, Mar- burg), ab 1922
Slg., Slgg.	Sammlung(en)
s. o.	siehe oben
Staatl., staatl.	Staatlich (in Amtsbezeichnungen S.)
Stud.	Studien
s. u.	siehe unten

s	südlich
süddt., Süddt.	Süddeutsch (in Titeln S.)
T.	Teil
Tab.	Tabelle
Taf.	Tafel
u.	und
v.	von oder vor
Ver.	Verein
Verb.	Verband
Verl.	Verlag
Veröff.	Veröffentlichung
vgl.	vergleiche
viell.	vielleicht
w	westlich
westd., westdt.	westdeutsch (in Titeln W.)
Wiss., wiss.	Wissenschaft(en), wissenschaftlich
WL	Waldeckischer Landeskallnder (Verlag d. WLZ Korbach, Bad Wildungen), ab etwa 1720
WLZ	Waldeckische Landeszeitung (Hrsg. W. BING, Korbach, Bad Wildungen)
WZ	Wildunger Zeitung (Regionalausgabe der Hess., Niedersächsischen Allgemeinen Zeitung = HNA, Verl. Dierichs, Kassel, Göttingen)
ZAK, ZSAK	Zeitschr. f. Schweizerische Archäologie u. Kunstgeschichte. Revue suisse d'art et d'archéologie (Zürich), ab 1939
ZfA	Zeitschr. f. Archäologie (hrsg. v. Institut f. Ur- u. Frühgesch. d. Dt. Akademie d. Wiss. Berlin), ab 1967
ZfE	Zeitschr. f. Ethnologie (Organ der Berliner Ges. f. Anthropologie Ethnologie u. Urgesch., Berlin), ab 1869
ZHG	Zeitschr. d. Ver. f. Hess. Gesch. u. Landeskde. (Kassel), ab etwa 1890
Zs., Zeitschr.	Zeitschrift

5.4. Literaturliste:

ALEXIOU (1976)	S. ALEXIOU, Minoische Kultur (Göttingen 1976).
ALMGREN (1897/1923)	O. ALMGREN Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte (1897/dtsch. 1923).
ANDING/RICKEN/ REISSNER 1976	E. ANDING, W. RICKEN u. REISSNER, Eine früheisenzeitliche Siedlungsstelle bei Herzberg, Kr. Osterode am Harz. NNU 45, 1976, 405-476.
ANGELI (1980)	W. ANGELI, Die Hallstattkultur. In: Die Hallstattkultur, Ausstellungskatalog Steyr (Linz 1980), 11-19.
ANKEL 1962	C. ANKEL, Siedlungsspuren der Hügelgräber-Bron-

- zezeit in Hessen. Fundber. Hessen 2, 1962, 114-122.
- ANKEL/GUNDLACH 1969 C. ANKEL u. R. GUNDLACH, Die Archäographie – eine anwendungsorientierte archäologische Disziplin, Archäographie 1, 1969, 7ff.
- ANKEL 1969/70 C. ANKEL, Stein- und eisenzeitliche Funde aus einem Grabhügel „An der Ludwigseiche“ bei Ober-Ramstadt Kr. Darmstadt. Fundber. Hessen 9/10, 1969/70, 69-76.
- BANDINELLA/GIULIANO (1974) R. B. BANDINELLA u. A. GIULIANO, Etrusker und Italiker, Universum der Kunst (München 1974).
- BANTELMANN/LANTING/ v. d. WAALS 1979/80 N. BANTELMANN, A. E. LANTING u. J. D. v. d. WAALS, Wiesbaden „Hebenkies“, das Grabmal auf dem Weg nach der Platte -Die Nachforschung von Wilhelm Dorow 1917 und die Untersuchungen in den Jahren 1975 bis 1979. Mit Beiträgen von A. T. CLASON u. M. HOF, Fundber. Hessen 19/20, 1979/20, 183-249.
- BARNER 1970 W. BARNER, Stand und Aufgabe der Forschung im Burgenbereich der Hohen Schanze, NNU 39, 1970, 136-187.
- BAUER (1972) J. BAUER, Der Kosmos-Mineralienführer (Stuttgart 1972).
- BAUER (1902/²1969) K. BAUER, Waldeckisches Wörterbuch (Wiesbaden 1902/⁴1969).
- BECK 1959 H. BECK, Frühlatènezeitliche Siedlungsgrube in Deuz, Kr. Siegen. Germania 37, 1959, 281-283.
- BEHAGHEL (1943/²1949) H. BEHAGHEL, Die Eisenzeit im Raum des rechtsrheinischen Schiefergebirges (Diss. Marburg 1938, publ. Wiesbaden 1943/²1949).
- BEHM-BLANCKE (1979) G. BEHM-BLANCKE, Keltische Dörfer in der Umgebung der Steinsburg. In: Keltenforschung in Südtüringen (Weimar 1979), 81.
- BEHRENS (1927) G. BEHRENS, Bodenurkunden aus Rheinhessen 1, Die Vorrömische Zeit (1927).
- BEINHAUER u. a. 1971 K. W. BEINHAUER, M. HÖCK, A. LINKENBACH, V. PINGEL, J.-H. SCHOTTEN u. H. H. WEGNER, Eisenzeitliche Funde von Sarnau, Kr. Marburg/L.. Fundber. Hessen 11, 1971, 31-38.
- BERGMANN (1954) J. BERGMANN, Die Altenburg bei Niedenstein. Führer zur nordhessischen Ur- u. Frühgeschichte 1 (Kassel 1954).
- BERGMANN (1962) J. BERGMANN, Urgeschichte des Stadtkreises Kassel. Führer zur nordhessischen Ur- u. Frühgeschichte 2 (Kassel 1962).
- BERGMANN 1968 J. BERGMANN, Die Vermehrung kaiserzeitlicher Fundplätze in Nordbessen und ein reichhaltiger Siedungsfund aus Maden, Kr. Fritzlar-Homberg. Fundber. Hessen 8, 1968, 62-71.
- BERGMANN (1975) J. BERGMANN, Ein Brandgräberfeld der jüngeren Bronzezeit von Vollmarshausen im Ldkr. Kassel. In: Ausgr. i. Deutschland (Mainz 1975), 134-154.
- BERGMANN (1982) J. BERGMANN, Das Gräberfeld von Vollmarshausen. KBV 5 (Kassel 1982).

- BETTENHÄUSER 1964/65 H. BETTENHÄUSER, Räuber- und Gaunerbanden in Hessen, Ein Beitrag zum Versuch einer historischen Kriminologie Hessens. ZHG 75/76, 1964/65, 275-348.
- BEYSCHLAG u. a. (1888/89) F. BEYSCHLAG, A. DENCKMANN, F. KAYSER u. A. LEPPLA, Geologische Karte 1:80000, Bl. 36, Sect. Waldeck-Cassel, hrsg. v. d. kgl. geol. Landesanstalt (Berlin ab 1892, hier 1888/89).
- BIERMANN (o. J.) A. W. BIERMANN, Technik der Keramik. Form, Stoff, Anwendung, Ausstellungskatalog Bochum (Koblenz/Höhr-Grenzhausen o. J., n. 1971).
- BITTEL (1934) K. BITTEL, Die Kelten in Württemberg (1934).
- BLECHSCHMITT/
HERRMANN 1975 (1977) M. BLECHSCHMIDT u. F.-R. HERRMANN, Vorbericht über die Ausgrabungen auf dem Schiffenberg bei Gießen 1973 bis 1976. Fundber. Hessen 15, 1975 (1977), 79-86.
- BLEIBAUM (1960) F. BLEIBAUM, Vorwort. In: Bau- u. Kunstdenkmäler im Reg. Bez. Kassel 4, Kreis der Eder. (Korbach 1960), 1.
- BOCKSHAMMER (1958) U. BOCKSHAMMER, Ältere Territorialgeschichte der Grafschaft Waldeck. (Marburg 1958).
- BODEWIG 1905 R. BODEWIG, Ein Ofen der La Tènezeit (Oberlahnstein). Mitt. d. Ver. f. Nass. Altertumskde. 1905, 114-118.
- BOEHLAU/v. u. z. GILSA (1898) J. BOEHLAU, Fhr. v. u. z. GILSA, Neolithische Denkmäler in Hessen. ZHG, NF 12, Supplm. Heft. Beil. 2 (Cassel 1898), 13ff..
- BOEHLAU/EISENTRAUT/
HOFMEISTER/LANGE (o. J., n. 1911) J. BOEHLAU, G. EISENTRAUT, H. HOFMEISTER u. W. LANGE, Die Ausgrabungen auf der Altenburg b. Niedenstein. Erster vorläufiger Bericht. Beil. z. Erwerbungsber. des Kasseler Mus.. (o. J., n. 1911).
- BÖHME 1974 H.-W. BÖHME, Völkerwandungszeitliche Metallgegenstände vom Büraberg bei Fritzlar. Arch. Korrb., 4, 1974, 165-171.
- BOES 1961 J. BOES, Das Postwesen in den Fürstentümern Waldeck u. Pyrmont. Archiv f. dt. Postgeschichte 1961, 28-51.
- BOITANI/CATALDI/
PASQUINUCCI (1974) F. BOITANI, M. CATALDI u. M. PASQUINUCCI, Die Städte der Etrusker (Freiburg 1974).
- BOSINSKI 1969 G. BOSINSKI, Eine Variante der Micoque-Technik am Fundplatz Buhlen, Kr. Waldeck. Jschr. f. mitteldt. Vorgesch. 53, 1969, 59ff..
- BOSINSKI/KULICK 1971 G. BOSINSKI u. J. KULICK, Der mittelpaläolithische Fundplatz Buhlen, Kr. Waldeck. Vorber. über die Grabungen 1966-1969. Germania 51, 1971, 1. Halbbd., 1-41.
- BOSS/JORNS 1964 W. BOSS u. W. JORNS, Das Hügelgräberfeld „Schneiderwald“ der Gemarkung Langenhain-Ziegenberg, Kr. Friedberg. Fundber. Hessen 4, 1964, 70-87.
- BRANDT/BEHRE 1976 K. BRANDT u. K.-E. BEHRE, Eine Siedlung der älteren vorrömischen Eisenzeit bei Oldendorf (Unterems) mit Aussagen zu Umwelt, Ackerbau u. Sedi-mentationsgeschehen. NNU 45, 1976, 447-458.

- BRAUER (1938) F. A. BRAUER, Vorgeschichte. in: Bau- u. Kunstdenkmäler im Reg. Bez. Kassel 2, Kr. der Twiste (Kassel 1938), 2ff..
- BRAUER (1939) F. A. BRAUER, Vorgeschichte. In: Bau- u. Kunstdenkmäler im Reg. Bez. Kassel 2, Kr. des Eisenberges. Kassel, 1939, 3f..
- BREMER 1925a W. BREMER, Hessen als Durchgangsland vorgeschichtlicher Kulturen. Hessenland 37, 1925, H. 11, 325-334 (mit ält. Lit..)
- BREMER 1925b W. BREMER, Ein chattisches Haus der römischen Kaiserzeit bei Maden Kr. Fritzlar. Germania IX, 1925, 1. Halbbd., 99-102 (mit Lit.).
- BRENDOW 1975 (1977) V. BRENDOW, Ein spätneolithisches Hockergrab mit Gürtelplatte von Edertal-Bergheim, Kr. Waldeck-Frankenberg. Fundber. Hessen 15, 1975 (1977), 55-61.
- BROCKHAUS (1948) Sprach-BROCKHAUS (Wiesbaden 1948).
- BUCK/WETZEL 1967 D.-W. BUCK u. G. WETZEL, Eine Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisenzeit von Fahrland, Kr. Potsdam-Land. AuF 12, 1967, 153-161.
- BUCK 1968 D.-W. BUCK, Untersuchungen auf dem Gräberfeld der Lausitzer Kultur von Groß Lübbenau, Kr. Calau. AuF 13, 1968, 125-130.
- BÜRGENER (1963) M. BÜRGENER, Die naturräumlichen Einheiten auf Bl. 111, Arolsen. Geographische Landeskd. Mstb. 1:200000, naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg. Institut f. Landeskd. (Bad Godesberg 1963).
- BUSCH 1970 R R. BUSCH, Vorbericht über die spätbronze- u., früheisenzeitliche Siedlungsgrabung an der Walke-mühle in Göttingen der Jahre 1966 bis 1969. NNU 39, 1970, 251-256.
- BUTTLER(1931) W. BUTTLER, Die Bandkeramik in ihrem westlichen Verbreitungsgebiet (Diss. Marburg 1931).
- BUTTLER 1931 W. BUTTLER, steinzeitliche Siedlung von Bergheim. Zeitschr. d. Ver. f. Heimatschutz i. Kurhessen u. Waldeck 1, H. 1, 1931, 8.
- CAEMMERER (1956) E. CAEMMERER, Vor- und Frühgeschichte Arnstadts und seiner weiteren Umgebung bis zur Mitte des 10. Jahrhunderts (Jena 1956).
- CHRISTMANN 1943 E. CHRISTMANN, Brunnennachbarschaft und Quellenverehrung. Oberdt. Zs. f. Vk, 17, 1943, 86ff..
- CLASSEN (1929) W. CLASSEN, Die kirchliche Organisation Althesens im Mittelalter. Schrr. VIII (1929).
- CLAUS 1952a M. CLAUS, Aus der Pflegertätigkeit. Tagung der Kreispfleger für urgeschichtliche Bodendenkmäler im Reg.-Bez. Hildesheim. — In: Die Kunde N. F. 3, 1952, 9—10.
- CLAUS 1952b M. CLAUS, Die Lappenschalen der jüngeren Bronzezeit in Niedersachsen. NNU 21, 1952, 3-54.
- CLAUS 1958 M. CLAUS, Die Pipinsburg bei Osterode am Harz. Die Kunde 8, 1958.

- CLAUS/SCHLÜTER (1975) M. CLAUS u. W. SCHLÜTER Die Pipinsburg bei Osterode am Harz. In: Ausgr. i. Deutschland (Mainz 1975), 253-272.
- COBLENZ 1971a W. COBLENZ, Die Lausitzer Kultur der Bronze- u. frühen Eisenzeit Ostmitteleuropas als Forschungsproblem. EAZ 12, 1971, 427ff..
- COBLENZ 1971b W. COBLENZ, Ein reich ausgestattetes Grab der jüngeren Lausitzer Kultur aus Liegan-Augustusbad, Kr. Dresden-Land. AuF 16,1971, 70-77.
- COBLENZ 1978 W. COBLENZ, Neue bronzezeitliche Siedlungsgruben mit Brandspuren aus Zauschwitz, Kr. Borna. Nach Grabungsberichten u. Dokumenten von C. FRITZSCHE, AuF 23,1978,13ff..
- COSSACK 1977 E. COSSACK, Zur Konstruktion einer Hüttenwand aus einer kaiserzeitl. Siedlung bei Stolzenau, Kr.Ninburg (Weser). NNU 46, 1977, 253-261.
- CRAMER (1971) C. CRAMER, Territoriale Entwicklung in: Waldeckische Landeskd. (Arolsen 1971),161-261.
- CURTZE (1841) E. CURTZE, Beiträge zur ältesten waldeckischen Geschichte (1841).
- CURTZE (1846) L. CURTZE, Beschreibung der Fürstenthümer Waldeck u. Pyrmont (1846).
- CURTZE (1850) L. CURTZE, Geschichte u. Beschreibung des Fürstenthums Waldeck III (Arolsen 1850).
- CURTZE (1859) L. CURTZE, Philipp Nicolai, Leben u. Lieder (Halle 1859).
- CURTZE (1860) L. CURTZE, Volksüberlieferung aus dem Fürstenthum Waldeck (1860).
- DEHN/FREY (1962) W. DEHN u. O.-H. FREY, Die absolute Chronologie der Hallstatt- und Frühlatènezeit Mitteleuropas auf Grund des Südimportes. Atti del 6. congresso internaz. delle science preistorice e protoistorice 1 (Firenze 1962), 197ff..
- DEHN 1967 W. DEHN, Der Hortfund von Steindorf Kr. Wetzlar. Fundber. Hessen, 7, 1967, 55ff..
- DEICHMÜLLER 1969 J. DEICHMÜLLER, Ein eisenzeitlicher Backofen aus Offensen, Kr. Bremervörde. NNU 38,1969, 153-156.
- DEICHMÜLLER 1970 J. DEICHMÜLLER, Neue Funde von Urnenfriedhöfen in Osterholz-Scharmbeck. NNU 39, 1970, 256-259.
- DEMANDT(1959) K. E. DEMANDT, Geschichte des Landes Hessen (Kassel 1959).
- Der Kleine Pauly (1979) Der Kleine Pauly, Lexikon der Antike. Kurzfass. der RE (PAULY-WISSOWA). Hrsg. von W. SONTHEIMER u. K. ZIEGLER (Tb. Ausg. München 1979).
- DIECKMANN 1973 B. DIECKMANN, Ein früheisenzeitlicher Fundplatz bei Kapern, Kr. Lüchow-Dannenberg, NNU 42, 1973, 250-253.
- DIELMANN (1949) E. DIELMANN, Zur Frage der Koberstedter Kultur. (Ungedr. Marburger Diss. 1949).
- DOBIAT 1977/78 (1980) C. DOBIAT, Reliefverzierte Keramik in eisenzeitlichen Gruben bei Frohnhausen, Gem. Battenberg, Kr, Waldeck-Frankenberg. Fundber. Hessen 17/18,

- 1977/78 (1980), 109-130.
- DÖBLER (o. J.) F. H. DÖBLER (Text), 7000 Jahre Handwerk u. Technik (Stuttgart o. J.).
- DÖLLE (1982) M. DÖLLE, Wenn mein Vater Backofensteine machte. In: LEINWEBER (1982), 184.
- DOHRN-IHMIG 1976 M. DOHRN-IHMIG, Die Anwendung statistischer Prüfverfahren bei der Stilanalyse u. bei der Erkennung von Typen am Beispiel verzierter bandkeramischer Gefäße. PZ 51, 1976, 1-25.
- DOMS/MILDENBERGER 1968 R. DOMS u. G. MILDENBERGER, Hallstatt- u. römerzeitliche Siedlungsfunde von Heringen Kr. Hersfeld. Fundber. Hessen 8, 1968, 23-31.
- DONAT 1966 P. DONAT Probegrabung auf dem Burgwall Ochsen bei Vacha, Kr. Bad Salzungen. AuF 11, 1966, 249-253.
- DOPPELFELD (1930/1934) O. DOPPELFELD, Die Hallstattzeit im Niederrheinischen Raum (Diss. 1930, publ. Berlin 1934).
- DRACK 1958 W. DRACK Wagengräber und Wagenbestandteile aus Hallstatt-Grabhügeln in der Schweiz, ZAK 18, 1958, 1-84.
- DRESCHER 1980 (1983) DRESCHER, Zur Technik der Hallstattzeit, 1980. In: SPINDLER (Hrsg.), Die frühen Kelten. (Stuttgart 1983), 103ff..
- DUDEN (1966) DUDEN-Lexikon (Mannheim, Ausg. 1966).
- DULAR 1973 (1975) J. DULAR, Bela Krajina ve Starohalstatskem Obdobju. Arh. Vest. Ljub. 24, 1973 (1975), 544ff.
- DUNNEL (1972) R. C. DUNNEL, Systematica in Prehistory (1972).
- DVOŘAK (1938) F. DVOŘAK, Wagengräber aus der älteren Eisenzeit. (Prag 1938).
- ECKERT 1971 J. ECKERT, Neue Untersuchungen im Michelsberger Erdwerk von Mayen. Arch. Korrb. 1, 1971, 97-100.
- ECKERT 1973 J. ECKERT, Vorbericht über die Ausgrabung 1973 am Michelsberger Erdwerk Bergheim. Fundber. Hessen 13, 1973, 92ff..
- EINFALT (1978) H. C. EINFALT, Chemical and Mineralogical Investigations of Sherds from the Akrotiri Excavations. In: Thera and the Aegean World (London 1978), 459-469.
- ENGELHARD (1971) K. ENGELHARD, Entwicklung einer Kulturlandschaft. In: Waldeckische Landeskd. (Arolsen 1971), 99-169.
- EPPEL (1958) F. EPPEL, Fund u. Deutung (Wien, München 1958).
- FACKLAM 1977/78 G. FACKLAM, Der Fundkomplex Hagen-Hoya. Die Kunde NF 28/29, 1977/78, 85ff..
- FALCKENHEINER (1841/42) C. B. N. FALCKENHEINER, Geschichte hessischer Städte u. Stifter (Cassel 1841/42).
- FASSHAUER 1955 P. FASSHAUER, Beiträge zum Herstellungsverfahren urgeschichtlicher Keramik. Wiss. Zeitschr. d. M. Luther-Univ. Halle-Wittenberg 4, H. 5, 1955, 649-659.
- FASSHAUER 1956 P. FASSHAUER, Beiträge zum Herstellungsverfahren urgeschichtlicher Keramik. Wiss. Zeitschr. d.

- M. Luther-Univ. Halle-Wittenberg 5, H. 3, 1956, 329-340.
- FASSHAUER 1959 P. FASSHAUER, Technologische Auswertung spätlatènezeitlicher keltischer Töpferöfen, *Jschr. f. mit-teltdt. Vorgesch.* 43, 1959, 245-287.
- FEUSTEL/SCMIDT 1957 R. FEUSTEL u. H. SCHMIDT, Ein Depotfund der jüngeren Urnenfelderkultur. *AuF* 2, 1957, 120-125.
- FEUSTEL (1972) R. FEUSTEL (Hrsg.), *Typentafeln zur Ur- und Früh-gesch.* Bearbeitet von S. BARTHEL u. a. (Weimar 1972).
- FILIP (1936/37) J. FILIP, *Die Urnenfelder und die Anfänge der Ei-senzeit in Böhmen* (Prag 1936/37).
- FILIP (1956) J. FILIP, *Die Kelten in Mitteleuropa* (Prag 1956).
- FIRBAS (1949/1952) F. FIRBAS, Spät- und nacheisenzeitliche Waldge-schichte Mitteleuropas nördl. der Alpen I/II (Jena 1949/1950).
- FISCHER-Physik (1960) FISCHER-Lexikon Physik. Hrsg. von W. GERLACH (Frankfurt a. M. 1960).
- FISCHER (1954) F. FISCHER, (1954).
- FLAKE/PETERS 1972 G. FLAKE u. H.-G. PETERS, Ein Urnenfriedhof der jüngeren Bronzezeit u. der älteren Eisenzeit in Os-nabrück-Harste, *NNU* 41, 1972, 193-196.
- FORRER 1913 R. FORRER, Ein Hallstatt-Töpferofen bei Marten-heim-Fessenkern. *Anz. f. Elsäss. Altertums-kde.* 5, 1913, 504-510.
- FREESE 1977 H.-D. FREESE, Neue Siedlungsfunde links der Weser im Kr. Verden. *NNU* 46, 1977, 333-351.
- FREY/LAUMANN 1977/78 O.-H. FREY u. H. LAUMANN, Eine spätlatènezeitli-che Töpferei bei Wehren, Gemeinde Frittlar, Schwalm-Eder-Kreis. *Fundber. Hessern* 17/18, 1977/78 (1980), 137-150.
- FREY (1980) O.-H. FREY, Werke der Situlenkunst. In: *Die Hall-stattkultur. Frühform europäischer Einheit. Aus-stellungskatalog Steyr* (Linz 1980), 138-149.
- GABRIEL (1979) I. GABRIEL, Studien zur Tonware der Bandkeramik in Westfalen und Nordhessen. *bonner hefte* 18-20 (Bonn 1979).
- GABROVEC (1980) S. GABROVEC, Der Beginn der Hallstattkultur u. der Osten. In: *Die Hallstattkultur. Frühform euro-päischer Einheit. Ausstellungskatalog Steyr* (Linz 1980), 30-53.
- GALLUS (1934) S. GALLUS, *Die figuralverzierten Urnen vom Soproner Burgstall.* *Arch. Hong.* 13 (Budapest 1934).
- GARDIN 1958 J. C. GARDIN, Four Codes for Description of Artifacts: An Essay in Archeological Technique and Theory. *Am. Anth.* 50, 1958, 335-357.
- GARDIN 1967 J. C. GARDIN, Methods for the Descriptive Ana-lysis of Archeological Material. *Am. Ant.* Vol. 32, 1967, No 1, 13-33.
- GARSCHA/REST (1938) F. GARSCHA u. W. REST, Eine Hallstatt- und Latène-Siedlung am Mägdeberg/Hegau. In: *Marbur-ger Studien* (Marburg 1938), 54-69.
- GENSEN 1963 R. GENSEN, Typengruppen in der jungbronzezeitli-

- chen und eisenzeitlichen Keramik zwischen Niederrhein und Weser. *Germania* 41, 1963, 243-239.
- GENSEN/SCHWAPPACH 1964 R. GENSEN u. F. SCHWAPPACH, Eine Braubacher Schale vom Christenberg bei Münchhausen Kr. Marburg-Lahn. *Fundber. Hessen* 4, 1964, 163-165.
- GENSEN (1964) R. GENSEN, Vom Langenstein über den Christenberg zum Dünsberg. In: *Führer zu vor- u. frühgesch. Denkmälern* 1 (Mainz 1964), 44-50.
- GENSEN 19967 R. GENSEN, Die Kesterburg auf dem Christenberg, eine fränkische Landesfestung des 8. Jh. auf den Resten eines frühkeltischen Fürstensitzes. In: *Hessenland; Geschichte, Landschaft u. Volkstum; Beil. z. Oberhess. Presse vom 23.9.1967*.
- GENSEN 1968 R. GENSEN, Der Christenberg bei Münchhausen u. seine Bedeutung. *Hess. Jb. f. Landesgesch.* 18, 1968, 14-26.
- GENSEN/HELLWIG/KÜTKE 1973 R. GENSEN. W. HELLWIG u. H. KÜTKE, Der Ringwall „Hünenkeller“ bei Korbach-Lengefeld, Kr. Waldeck. *Fundber. Hessen* 13, 1973, 203-224.
- GENSEN (1974) R. GENSEN, Die Frühgeschichte des Fritzlarer Raumes. In: *Fritzlar im Mittelalter (Fritzlar 1974)*, 10-40.
- GENSEN (1975a) R. GENSEN, Frühmittelalterliche Burgen und Siedlungen in Nordhessen. In: *Ausgr. i. Deutschland* 2 (Mainz 1975), 313-337.
- GENSEN (1975b) R. GENSEN, Christenberg, Burgwald und Amöneburger Becken in der Merowinger- u. Karolingerzeit. In: *Althessen im Frankenreich. Nationes* 2 (Sigmaringen 1975), 121-172.
- GENSEN (1978) R. GENSEN, Die chattische Großsiedlung von Fritzlar-Geismar, Schwalm- Eder-Kreis. *Ausgrabungsnotizen aus Nordhessen; Archäologische Denkmäler in Hessen* 2 (Wiesbaden 1978).
- GENSEN (1979) R. GENSEN, Althessens Frühzeit. *Frühgesch. Fundstätten u. Funde in Nordhessen. Führer zur Hess. Vor- u. Frühgeschichte* 1 (Wiesbaden 1979).
- GENSEN (1981) R. GENSEN, Burgring-Gräberfeld-Kirche-Klosterruine in der Gemarkung Goddelsheim. *Führungsbl. zu den frühgesch. Anlagen u. Funden bei Lichtenfels-Goddelsheim, Kr. Waldeck-Frankenberg. Archäologische Denkmäler in Hessen* 9 (Wiesbaden 1981).
- GENTHE 1877 H. GENTHE, *Altertümer aus Waldeck u. Pyrmont. Jber. über das Fürstlich Waldeckische Landesgymnasium zu Corbach (Corbach 1877)*, 12.
- GERSBACH 1961 E. GERSBACH, Siedlungserzeugnisse der Urnenfelderkultur aus dem Limburger Becken u. ihre Bedeutung für die Untergliederung der jüngeren Urnenfelderzeit in Südwestdeutschland. *Fundber. Hessen*. 1, 1961, 45-62.
- GESCHWENDT (1972) F. GESCHWENDT, *Der vor- u. frühgeschichtliche Mensch u. die Heilquellen (Hildesheim 1972)*.
- GODDARD u. a. (1975) E. N. GODDARD, P. D. TRASK, R. K. de FORD, O. N. ROVE, J. T. SINGEWALD u. R. M. OVERBECK, *Rock Color-Charts prepared by the Rock Color-Chart Committee (s. o.) (Boulder, Col. USA 1975)*.

- GODWIN/CLAPHAM 1948 H. GODWIN u. A. R. CLAPHAM, Studies of the Post-Glacial History of British Vegetation. Philosoph. Transact. of the Roy. Soc. in London, Ser. B, Biolog. Scienc, No 599, Vol. 233, pp 233-273; No 600, Vol. 233, pp 275-286, II. May 1948.
- GÖRICH 1938 W. GÖRICH, Straße, Burg u. Stadt in Oberhessen von der Frühzeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Beil. z. Jber. d. hist. Komm. f. Hessen u. Waldeck 41, 1938, 1-6.
- GÖRICH (1936/48) W. GÖRICH, Frühmittelalterliche Straßen und Burgen in Oberhessen (mschr. Diss. Marburg 1936/48).
- GÖRICH (1939) W. GÖRICH, Die Fernwege (im Siegerland). In: L. BALD, Die Territorialgeschichte des Siegerlandes (1939).
- GÖRICH 1951 W. GÖRICH, Das Gronauer „Alte Schloß“ über der Salzböde, eine frühkarlingische Straßenfestung. Hess. Jb. f. Landesgesch. 1, 1951, 25-41.
- GÖRICH (1952) W. GÖRICH, Rastorte an alten Straßen. In: Festschr. H. E. STENGEL (Marburg 1952), 473ff.
- GÖRICH 1952 Der „Burgring“ zwischen Goddelsheim und Medebach. Eine Straßenfestung Karls des Großen? Geschbl. Waldeck 44, 1952, 1 ff..
- GÖRICH 1962 W. GÖRICH, Eine Waldecker Burgenkunde. II. „Burgring“ und „Hünenkeller“. Geschbl. Waldeck 54, 1962, 55ff..
- GÖRICH (1963) W. GÖRICH, Hessische Curtis-Fahrt (Marburg 1963).
- GÖRICH 1964 W. GÖRICH, Hessische Altstraßen um 1600. Zum Stand der Forschung nach Herbert Krügers Abhandlung „Hessische Altstraßen des 16. u. 17. Jahrhunderts“. Hess. Jb. f. Landesgesch. 14, 1964, 328-344.
- GÖRICH 1967 W. GÖRICH, Alte Straßen im Burgwald. in: HL 15 vom 16.2.1967.
- GÖTZE 1896 A. GÖTZE, Das Spinnen mit Spindel u. Wirtel. ZfE 28, 1896, 473.
- GOSE (1950/21975) E. GOSE, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland (Köln 1950/21975).
- GRAMSCH 1959 B. GRAMSCH, Die Ausgrabung auf dem Urnenfriedhof der frühen Jastorfzeit bei Stendell Kr. Angermünde in den Jahren 1957 und 1958. AuF 4, 1959, 274-28.
- GRIMM (1821) W. GRIMM, Über die deutschen Runen (Göttingen 1821).
- GROSCHOFF 1961 F. GROSCHOFF, Beiträge zur Holozänstratigraphie Südwestdeutschlands, nach C¹⁴-Bestimmungen. Jh. des geolog. LA. Baden-Württemberg 4, 1961, 137-143.
- GUMMEL (1930) H. GUMMEL, Tongefäße aus der jüngeren Bronze- u. ältesten Eisenzeit im Mus. der Stadt Osnabrück. In: SCHUMACHER-Festschr. (Mainz 1930), 146-155.
- GUSTAVS 1977 H. GUSTAVS, Eine Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisenzeit mit Drehscheibenkeramik von

- Brück, Kr. Belzig. AuF 22, 1977, 63-68.
- HAARBERG 1964/65 R. HAARBERG, Über das Vorkommen von Pingsdorfer Keramik im ehem. Kurhessen. ZHG 75/76, 1964/65, 71-81.
- HAARNAGEL (1977) W. HAARNAGEL, Das eisenzeitliche Dorf „Feddersen Wierde“, seine siedlungsgeschichtliche Entwicklung, seine wirtschaftliche Funktion u. die Wandlung seiner Sozialstruktur in: JAHNKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 253-284.
- HACHMANN (1960) R. HACHMANN, Die Chronologie der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Stud. z. Stand. der Forschung im nördl. Mitteleuropa und in Skandinavien. Ber. RGK 41 (1960), 1ff..
- v. HADELN 1901 Frhr. v. HADELN, Fürstliche Samml. im Residenzschlosse zu Arolsen. Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 1, 1901, 115ff..
- v. HADELN 1902 Frhr. v. HADELN, Die Hügelgräber an der Kron-eiche bei Arolsen. Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 2, 1902, 109ff..
- HÄSSLER (1981) H.-J. HÄSSLER, Zur vorrömischen Eisenzeit im mittleren Niedersachsen. In: Führer zu vor- u. frühgesch. Denkmälern 48, T. I., 91ff..
- HAEVERNICK (1960) TH. E. HAEVERNICK, Die Glasarmringe u. Ringperlen der Mittel- u. Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland (1960).
- HAFFNER (1967-1976) A. HAFFNER, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur (Diss. Saarbrücken 1967, 1971; publ. in Röm. Germ. Forsch. 36, 1976).
- HAFFNER (1977) A. HAFFNER, Die Eisenzeit im westlichen Hunsrück. In: Führer zu vor- u. frühgesch. Denkmälern 34 (1977), 22-55.
- HAHN (1938) H. HAHN, Strichverzierte Frühlatène-ware im nordhessischen Raum. In: Marburger Studien (1938), 83-89.
- HAHN (1941) A. HAHN, Die vorgeschichtliche Besiedlung des Rhöngebietes (ungedr. Diss. Marburg 1941).
- HAMPE/WINTER (1962) R. HAMPE u. A. WINTER, Bei Töpfern u. Töpferinnen auf Kreta, Messenien u. Zypern (1962).
- HAMPE/WINTER (1965) R. HAMPE u. A. WINTER, Bei Töpfern u. Ziegeln in Süditalien, Sizilien u. Griechenland (1965).
- HAMPEL (1886/1892/1896) J. HAMPEL, A Bronzkor Emleki Magyarhonban I-III (Budapest 1886, 1892 u. 1896).
- Handwörterbuch Rechtsgeschichte (1971) Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte I (Berlin 1971).
- HARCK 1964 O. HARCK, Jungbronzezeitliche Urnenfunde bei Lütenthien Kr. Lüchow-Dannenberg. NNU 33, 1964, 94-96.
- HARCK/KOSSACK/REICHSTEIN (1975) O. HARCK, G. KOSSACK u. J. REICHSTEIN, Siedlungsform u. Umwelt. Grabung in Archsum auf Sylt. In: Ausgr. i. Deutschland 2 (Mainz 1975), 30-44.
- HARDING 1970 M. A. HARDING, Design Structure and Social Interaction. Am. Ant. 35, 1970, 332-343.
- HARDING (1977) M. A. HARDING, Individual Style in San José Pot-

- tery Painting, the Role of Deliberate Choice. In: J. N. Hill and J. GUNN (Edts.), *The Individual in Prehistory* (1977), 149-136.
- HAUPENTHAL (1976) C. HAUPENTHAL, Erläuterung zur Bodenkarte von Hessen 1:25000, Bl. 4824 Bad Wildungen (Wiesbaden 1976).
- HEINER (i. Vorb.) R. HEINER, Die Funde der römischen Kaiserzeit der Siedlung Geismar, Schwalm-Eder-Kreis (Diss. Marburg, in Vorb.).
- HEINTEL 1962 H. HEINTEL, Ein eisenzeitliches Hügelgräberfeld bei Kirchberg, Kr. Fritzlar-Homberg. *Fundber. Hessen* 2, 1962, 129-144.
- HENNING 1955 H. HENNING, Eine eisenzeitliche Siedlung auf dem Grund des Edersees. *Geschbl. Waldeck u. Pyrmont* 47, 1955, 117ff..
- HENNING 1956 H. HENNING, Waldeck-„Strandbad“ (Kurztitel). in: *WLZ* vom 30.4.1956.
- HERRMANN 1958 F.-R. HERRMANN, Die vor geschichtlichen Funde u. die Geländedenkmäler der Kreise Obertaunus u. Usingen. *Saalburg-Jb. XVII*, 1958, 13-46.
- HACHMANN/KOSSACK/KUHN (1962) R. HACHMANN, G. KOSSACK u. H. KUHN, Völker zwischen Germanen u. Kelten (Neumünster 1962).
- HERRMANN (1966) F.-R. HERRMANN, Die Funde der Urnenfelderkultur in Mittel- u. Südhessen. *Röm. Germ. Forsch.* 27 (1966).
- HERRMANN 1974/75 F.-R. HERRMANN, Die urnenfelderzeitliche Siedlung aus Künzing, mit einem Beitr. von A. ZIPPELIUS. *Jber. d. Bayr. Bodendenkmalspfl.* 15/16, 1974/75, 58ff..
- HERRMANN (1975a) F.-R. HERRMANN, Hausgrundriss aus einer urnenfelderzeitlichen Siedlung von Künzing (Niederbayern), mit einem Beitr. von A. ZIPPELIUS. In: *Ausgr. i. Deutschland, Ausstellungskatalog* (Mainz 1975), 155-170.
- HERRMANN (1975b) F.-R. HERRMANN, Grabungen im Oppidum von Kehlheim 1964 bis 1972, ins *Ausgr. i. Deutschland* 1 (Mainz 1975), 298-311.
- HHERRMANN (1976) F.-R. HERRMANN, Inventar der urgesch. Geländedenkmäler u. Funde der Stadt- u. Landkr. Gießen (Darmstadt 1976).
- HERWIG 1975 H. HERWIG, Die Verkehrsanbindung des nordhessischen Raumes an das Fernstraßennetz. *JbLKa* 1975, 37-40.
- HESSLER (1920) C. HESSLER, Urgeschichte u. Besiedlung der Umgegend von Cassel. Ein Beitrag zur Heimatkunde (Leipzig u. Würzburg 1920).
- HÖCK (1982) A. HÖCK, Zum Geschirrhhandel im nördl. Hessen. In: *LEINWEBER* (1982), 193-205.
- HÖRMANN/BAUM 1977 B. HÖRMANN u. N. BAUM, Ein Experiment zur prähistorischen Töpferei, In: *Natur u. Mensch, Jmitt. D. Naturhist. Ges. Nürnberg e. V.* 1977, 49-51.
- HOFMANN(1982) A. HOFMANN, Ton, Finden-Formen-Brennen. (Köln 1962).

- HOFMEISTER (1930) H. HOFMEISTER, Die Chatten. 1. Bd.: Mattium. Die Altenburg bei Niedenstein. In: Germ. Denkm. d. Frühzt. (1930).
- HOLSTE 1935 F. HOLSTE, Zur jüngeren Urnenfelderzeit im Ostalpengebiet. PZ 26, 1935, 58-78.
- HOLSTE (1939) F. HOLSTE, Die Bronzezeit im nordmainischen Hessen. Vorgesch. Forsch. 12 (1939).
- HORN/KULICK (1969) M. HORN u. J. KULICK, Erläuterungen z. Geologischen Karte von Hessen 1:25000, Bl. 4720 Waldeck (Wiesbaden 1969).
- HORN/KULICK/MEISCHNER (1973) M. HORN, J. KULICK u. B. MEISCHNER, Erläuterungen z. Geologischen Karte von Hessen 1:25 000, Bl. 4820 Bad Wildungen (Wiesbaden 1973).
- HULTHÉN (1974a) B. HULTHÉN, On Documentation of Pottery. (Bonn/ Lund 1974).
- HULTÉN (1974b) B. HULTHÉN, On Choice of Element for Determination of Quantity of Pottery, Norwegian Archaeological Review, Vol. 7, No 1 (1974).
- HUNDT 1937 H. J. HUNDT, Neue Funde auf dem fränkischen Reihengräberfeld in Goddelsheim, Kr. des Eisenberges. Hessenland 48, 1937, 307ff..
- JACOB-FRIESEN (1931/²1934/³1939) K. H. JACOB-FRIESEN, Einführung in Niedersachsens Urgeschichte II: Bronzezeit. 1.-3. Auflage (1931/²1934/³1939).
- JACOB-FRIESEN (⁴1963) K. H. JACOB-FRIESEN, Einführung in Niedersachsens Urgeschichte II: Bronzezeit. Bearb. von G. JACOB-FRIESEN. Veröff. d. urgesch. Slgn. zu Hannover 15 (Hildesheim ⁴1963).
- JACOB-FRIESEN 1961 G. JACOB-FRIESEN, Eine jungurnenfelderzeitliche Siedlung bei Werschau, Kr. Limburg a. d. Lahn. Fundber. Hessen 1, 1961, 62-70.
- JACOB-FRIESEN (1974) G. JACOB-FRIESEN, Einführung in Niedersachsens Urgeschichte III: Eisenzeit. Begr. von K. H. JACOB-FRIESEN. Veröff. d. urgesch. Slgn. d. LM. zu Hannover 15 (Hildesheim 1974).
- JACOBI (1977) G. JACOBI, Die Metallfunde vom Dünsberg. Mat. zur Vor- u. Frühgeschichte v. Hessen 2 (Wiesbaden 1977).
- JACOBESHAGEN (1960) E. JACOBESHAGEN, Kap. Urgeschichte u. Die eisenzeitlichen Funde in der Lößlehmgrube „Biedensteg“ bei Bad Wildungen. In: Bau- u. Kunstdenkmäler im Reg. Bez. Kassel 4, ehem. Kr. der Eder (Korbach 1960), 4ff..
- JÄGER 1966 (1970) K.-D. JÄGER, Mitteleuropäische Klimaschwankungen seit dem Neolithikum u. ihre siedlungsgegeschichtlichen Auswirkungen. In: Actes du VII^e Congrès International de Sciences Prehistoriques et Protohistoriques, Prague 1966,1 (Prag 1970), 668-673.
- JÄGER (1977) H. JÄGER, Das Dorf als Siedlungsform u. seine wirtschaftliche Funktion, in: JAHNKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 62-80.
- JAHN (1916) M. JAHN, Die Bewaffnung der Germanen in der älteren Eisenzeit von etwa 700 v. Chr. bis 200 n.

- Chr., Mannus-Bibl. 16 (Leipzig 1916).
- JAHNKUHN 1952 H. JAHNKUHN, Klima, Besiedlung u. Wirtschaft der älteren Eisenzeit im westlichen Ostseegebiet. Arch. Geograph. 3, 1952, 23-35.
- JAHNKUHN (1977a) H. JAHNKUHN, Einführung in die Siedlungsarchäologie (Berlin 1977).
- JAHNKUHN (1977b) H. JAHNKUHN, Der vicus-Begriff in RIMBERTs Vita Anskari u. die Ergebnisse der archäologischen Forschung (Diskussionsbeitrag). In: JAHNKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977) 9, 147-152.
- JAHNKUHN (1977c) H. JAHNKUHN, Typen u. Funktionen eisenzeitlicher Siedlungen im Ostseegebiet. In: JAHNKUHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 219-252.
- JAHNKUHN/
SCHÜTZEICHEL/
SCHWIND (1977) H. JAHNKUHN/R. SCHÜTZEICHEL/F. SCHWIND, Das Dorf der Eisenzeit u. des frühen Mittelalters. Siedlungsform - wirtschaftliche Funktion - soziale Struktur. Ber. über die Kolloquien der Komm. f. d. Altertumskd. Mittel-, u. Nordeuropas i. d. Jahren 1973 u. 1974 (Göttingen 1977).
- JANKE 1971 H. JANKE, Eine Siedlungsstelle der Urnenfelderzeit bei Dornholzhausen Kr. Wetzlar. Fundber. Hessen 11, 1974, 12-30.
- JANKE/NETTLAU (1973) H. JANKE u. H. NETTLAU, Der Kreis Biedenkopf. Inv. vor- u. frühgesch. Denkmäler Hessen 2 (Bonn 1973).
- JANKE 1974 (1975) H. JANKE, Untersuchung eines Hügels bei Angelburg-Frechenhausen, Kr. Marburg-Biedenkopf. In: Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 15-18.
- JANKE (1975) H. JANKE, Die Urnenfelderzeit im Kreis Wetzlar, Vor- u. Frühgesch. des Kreises Wetzlar IV (Wetzlar 1975).
- JANKE (1976) H. JANKE, Die Hallstattzeit im Kreis Wetzlar. Vor- u. Frühgesch. des Kreises Wetzlar (Wetzlar 1976).
- JANKE (1977) H. JANKE, Die Latènezeit im Kreis Wetzlar, Vor- u. Frühgesch. des Kreises Wetzlar (Wetzlar 1977).
- JOACHIM (1968) H.-E. JOACHIM, Die Hunsrück-Eifel-Kultur am Mittelrhein (Bonn 1968).
- JOACHIM 1971 H.-E. JOACHIM, Ein Hügelgräberfeld der jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur von Brachtendorf bei Cochem. Zum Frühlatène im Rheinland. Bonner Jb. 171, 1971, 59ff..
- JOACHIM 1980 H.-E. JOACHIM, Jüngerlatènezeitliche Siedlungen bei Eschweiler Kr. Aachen; mit Beitr. von K.-H. KNÖRZER u. J. SCHALICH. Bonner Jb. 180, 1980, 1ff..
- JOCKENHÖVEL 1979/80 A. JOCKENHÖVEL, Zoomorphe Kleinplastiken der Hügelgräberzeit von Frankfurt am Main-Schwannheim. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 507-520.
- JOFFROY (1958) R. JOFFROY, Les sépultures à char (1958).
- JONES (1978) R. E. JONES, Composition and Provenance Studies of Cycladic Pottery with Particular Reference to Thera. In: Thera and the Aegean World (1978), 471-482.

- JORDAN (1939) W. JORDAN, Vorgeschichtliche Siedlungsreste auf Amöneburg, Kr. Marburg, in: Verschiedenes 13 (1939).
- JORDAN (1940) W. JORDAN, Altenritte, Kr. Kassel, Grabung 1932. In: Verschiedenes 17 (Kassel 1940).
- JORDAN (1941a) W. JORDAN, Funde von Altenritte, Kr. Kassel. In: Verschiedenes 19 (Kassel 1941).
- JORDAN (1941b) W. JORDAN, Eine spätlatènezeitliche Siedlung von Amöneburg, Kr. Marburg. In: Verschiedenes 21 (1941).
- JORNS (1939) W. JORNS, Die Hallstattzeit in Kurhessen. Veröff. d. LA. f. Vor- u. Frühgesch. Marburg (Diss. Marburg 1936, publ. 1939).
- JORNS (1953) W. JORNS, Neue Bodenerkundungen aus Starkenburg (Kassel 1953).
- JORNS 1961 W. JORNS, Untersuchung eines Grabhügelfeldes in der Gemarkung Wahlen, Kr. Alfeld. Fundber. Hessen 1, 1961, 34-44.
- JORNS 1962 W. JORNS, Otto Uenze+ (Nachruf). Fundber. Hessen 2, 1962, 1-6.
- KADE 1957 C. KADE, Zwei Grabhügel der älteren Hallstattkultur von Haina, Kr. Meiningen. AuF 2, 1957, 125-129.
- KAPPEL (1969) I. KAPPEL, Die Graphittonkeramik von Manching. Die Ausgr. v. Manching 2 (Wiesbaden 1969).
- KAPPEL 1976 I. KAPPEL, Der Münzfund von Mardorf und andere keltische Münzen aus Nordhessen. Germania 54, 1976, 1. Hb., 75-134.
- KAPPEL (1978) I. KAPPEL Steinkammergräber u. Menhire in Nordhessen. Führer zur nordhessischen Ur- u. Frühgesch. (Kassel 1978).
- KAPPEL 1979/80 I. KAPPEL, Ein Gräberfeld der Hallstattzeit in Ahnatal-Weimar, Kr. Kassel. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 559-574.
- KAUFMANN 1962/63 H. KAUFMANN, Ein latènezeitlicher Töpferofen am Fischhaus bei Gotha. Alt-Thüringen 6, 1962/63, 436-454.
- KAUFMANN 1966a H. KAUFMANN, Latènezeitliche Gräber von Dommitsch, Kr. Torgau. AuF 11, 1966, 72-78.
- KAUFMANN 1966b H. KAUFMANN, Germanische Siedlungsfunde aus Wiedemar. AuF 11, 1966, 78-83.
- KAUFMANN 1971 H. KAUFMANN, Der frühkaiserzeitliche Ringwall „Kessel“ bei Mehderitzsch, Kr. Torgau. AuF 16, 1971, 78-82.
- KAUFMANN 1977 H. KAUFMANN, Latènezeitliche Grabfunde in Dresden-Mockritz. AuF 22, 1977, 16-21.
- KEILING 1968 H. KEILING, Die Formenkreise der vorrömischen Eisenzeit in Norddeutschland u. das Problem der Entstehung der Jastorfkultur. ZfA, 2, 1968.
- KEILING 1969 H. KEILING, Urnengräber der vorrömischen Eisenzeit von Jesow, Kr. Hagenow. AuF 14, 1969, 175-181.

- KEILING 1973 H. KEILING, Der Urnenfriedhof der vorrömischen Eisenzeit von Techin, Kr. Hagenow. AuF 18, 1973, 172-177.
- KERSTEN 1933 W. KERSTEN, Latènefunde aus Hessen-Kassel, Mannus 25, 1933, 110-115.
- KERSTEN 1935 W. KERSTEN, Wiedererstandene Grabmäler der Vorzeit aus Hessen, Hessenland 46, 1935, 11-17.
- KERSTEN (1938) W. KERSTEN, Einige Wohngruben der Latènezeit vom Mittelrhein. In: Marburger Studien (1938), 118-124.
- KERSTEN 1948 W. KERSTEN, Die niederrheinische Grabhügelskultur. Bonner Jb. 148, 1948, 5ff..
- KIMMIG 1935 W. KIMMIG, Das Bronzedepot von Wallstadt. Germania 19, 1935, 116-123.
- KIMMIG 1941-47 (1948) W. KIMMIG, Endingen (Emmendingen, "Erste Strecke". In: Fundschau Hallstattzeit. Bad. Fundber. 17, 1941-47 (194-8), 297.
- KIMMIG 1958 W. Kimmig, Kulturbeziehungen zwischen der Nordwestalpinen Hallstattkultur und der mediterranen Welt. Publications de l' Université d Dijon, fasc. XVI, 1956, 75ff.
- KIMMIG 1971 W. KIMMIG, Frühe Kelten an der oberen Donau. Bild der Wissenschaft 8, 1971, 1132-1143.
- KIMMIG 1973 W. KIMMIG, Vorgeschichte zwischen Neckar u. Nördlinger Ries. Separatdruck aus Württemberg. Franken 57 (Schwäbisch-Hall 1973), o. S..
- KIRCHHEIMER (1973) F. KIRCHHEIMER, Kap. Edergold in: HORN/KULICK/MEISCHNER (1973), 264ff..
- KLEEMANN 1974 (1975) O. KLEEMANN, Der große Grabhügel auf dem Kühtränkekopf bei Rüdesheim, Rheingaukreis. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 63-82.
- KLUG/STRUCK 1974 (1975) J. KLUG u. W. STRUCK, Ein Grabhügelfeld der jüngsten Urnenfelderkultur bei Echzell, Wetteraukreis. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 83 -121.
- KLUG (1981) J. KLUG, Die vorgeschichtliche Besiedlung des Amöneburger Beckens u. seiner Randgebiete (Marburg 1981, ungedr. Diss.).
- KORFMANN (1972) M. KORFMANN, Schleuder u. Bogen in SW-Asien. Von den frühesten Belegen bis zum Beginn der historischen Stadtstaaten. Antiquitas R. 3,13 (1972).
- KOSSACK (1959) G. KOSSACK, Südbaiern während der Hallstattzeit. Röm. Germ. Forsch. 24 (Berlin 1959).
- KOSSACK (1969) G. KOSSACK (Hrsg.), Vorwort zu: G. v. MERHART Hallstatt u. Italien (Mainz 1969).
- KOSSACK (1970) G. KOSSACK, Gräberfelder der Hallstattzeit an Main und Fränkischer Saale (Kallmünz/Opf. 1970).
- KOSSINNA (1911) G. KOSSINNA, Die Herkunft der Germanen. Zur Methode der Siedlungsarchäologie. Mannus-Bibl. (Würzburg 1911).
- KOSSINNA (1912) G. KOSSINNA, Die deutsche Vorgeschichte, eine hervorragende nationale Wissenschaft (Würzburg 1912).
- KRÄMER 1962 W. KRÄMER, Manching II, zu den Ausgrabungen in

- den Jahren 1957-1961. *Germania* 40, 1962, 293-317.
- KRÄMER (1975) W. KRÄMER, Zwanzig Jahre Ausgrabungen in Manching 1955-1974. In: *Ausgr. i. Deutschland* (Mainz 1975), 287-297.
- KRAUSE 1902 E. KRAUSE, Über die Herstellung vorgeschichtlicher Thongefäße. *ZfE* 1902, 409-427.
- KRAUSE 1903 E. KRAUSE, Über die Herstellung vorgeschichtlicher Thongefäße. *ZfE* 1903, 317-323.
- KRAUSSE (1971) H.-F. KRAUSSE, Geologie des Waldecker Landes, In: *Waldeckische Landeskd.* (Arolsen 1971), 1-45.
- KREBS (1925) A. KREBS, Vorrömische Metallzeit im östlichen Westfalen. *Mannus-Bibl.* 38 (Würzburg 1925).
- KREBS 1933 A. KREBS, Die westfälischen Höhlen in jungvorgeschichtlicher Zeit. *Mannus* 25, 1933, 207-234.
- KROITZSCH 1977 H. KROITZSCH, Skelettreste aus einem Grab der Lausitzer Kultur bei Leutewitz, Kr. Riesa. *AuF* 22, 1977, 10-16.
- KRÜGER (1963) H. KRÜGER, Altstraßen des 16. u. 17. Jahrhunderts nach zeitgenössischen Itinerar- u. Kartenwerken (1500-1650). *Hess. Forsch. zur gesch. Landes- u. Volkskd.* 5 (Kassel 1963).
- KRUMME 1960/61 E. KRUMME, Der Mauspfad zwischen der Ruhr und der Itter u. seine Parallelstraßen. *Romeike Berge* 10, 1960/61, 145-158.
- KUBACH/ KUBACH-
RICHTER 1974 (1975) W. KUBACH u. I. KUBACH-RICHTER, Fremdformen in einem frühurnenfelderzeitlichen Kindergrab von Offenbach-Rumpenheim, *Fundber. Hessen* 14, 1974 (1975), 129-152.
- KUBACH (1977) W. KUBACH, Die Nadeln in Hessen u. Rheinhessen. *PBF XIII* 3 (Frankfurt a. M. 1977).
- KUBACH 1975 (1977) W. KUBACH, Der Übergang von der Hügelgräber- zur Urnenfelderzeit im Rhein-Main-Gebiet (Stufe Wölfersheim). *Fundber. Hessen* 15, 1975 (1977), 129-169.
- KÜPPERS (1978) H. KÜPPERS, *DuMont's Farbenatlas* (Köln 1978).
- KUGLER 1926 ?. KUGLER, Großgartach, ein Töpferofen der Hallstattzeit. *Fundber. Schwaben NF* 3, 1926, 44-47.
- KULICK (1968) J. KULICK, Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1 : 25000, Bl. 4719 Korbach (Wiesbaden 1968).
- KULICK (1981) J. KULICK, Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1 : 25000, Bl. 4821 Fritzlar (Wiesbaden 1981).
- KULICK (1982) J. KULICK, Aufbau u. Inhalt eines Töpfereiabwurfhügels an der Fulda bei Gottsbüren. In: *LEINWEBER* (Kassel 1982), 128-142.
- KUNKEL (1926) O. KUNKEL *Oberhessens vorgeschichtliche Altertümer* (1926).
- KUPER/LÜNING (1975) R. KUPER u. J. LÜNING, Untersuchungen zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte. In: *Ausgr. i. Deutschland* 1 (Mainz 1975), 85-97.
- KURTH 1963 G. KURTH, *Der Wanderungsbegriff in Prähisto-*

- rie/Kulturgeschichte unter paläodemographischen und bevölkerungsbiologischen Gesichtspunkten. *Alt-Thüringen* 6, 1963, 1-21.
- LABAUME (o. J. n. 1969) P. LA BAUME, Glas in der antiken Welt I. Wissenschaft. Kataloge des Röm.-Germ. Mus. Köln I(o. J., nach 1969).
- LANDAU (1842) G. LANLAU, Die Straßen in Kurhessen. In: *Beschreib. des Kurfürstentums Hessen*(1842), 119-122; neu in: LANDAU (1958), 99-103.
- LANDAU (1856a) G.LANDAU, Über die Straßen im Allgemeinen, in *Zeitschr. f. dt. Kulturgesch.* 1, 1856, 383-405; neu in: LANDAU (1958),13-35.
- LANDAU (1856b) G. LANDAU, Straßen von Mainz und Frankfurt nach Leipzig. *Zeitschr. f. dt. Kulturgesch.* 1, 1856 571-591, 639-665; neu in: LANDAU (1958), 35-77.
- LANDAU (1862a) G. LANDAU, Die Straßen aus den Niederlanden und vom Niederrhein durch Westphalen nach Leipzig u. Nürnberg. *Korrbl. d. Ges. Ver* 10 (1862), 47-50; neu in: LANDAU (1958), 78-88.
- LANDAU (1862b) G. LANDAU, Die Straßen zwischen den Hansestädten u. Nürnberg, *Korrbl. d. Ges. Ver.* 10 (1862), 54-58; neu in: LANDAU (1958), 98-99.
- LANDAU (1958) G. LANDAU (Hrsg. W. GÖRICH) Beiträge zur Geschichte der alten Heer- und Handelsstraßen in Deutschland. *Hess. Forsch. zur gesch. Landes- u. Volkskde.* (eingel. u. durch eine Übersichtskarte erl. von W. GÖRICH). (Kassel 1958).
- LAPPE 1978 U. LAPPE, Eine urnenfelderzeitliche Siedlung von Weimar-Belvedere. *AuF* 23, 1978, 224-232.
- LAPPE (1979) U. LAPPE, Die Funde der keltischen Siedlung Jüchsen, in: *Keltenforschung in Südthüringen* (Weimar 1979), 82ff..
- LAPPE 1979 U. LAPPE, Keltische Glasarmringe u. Ringperlen aus Thüringen. *Alt-Thüringen* 16, 1979, 84-111.
- LAUMANN (1981) H. LAUMANN, Die nordhessische Eisenzeit unter besonderer Berücksichtigung des Fritzlarer Beckens (Marburg 1981, ungedr. Diss.).
- LEUBE (1975) A. LEUBE, Die römische Kaiserzeit im Oder-Spree-Gebiet. In: *Veröff. d. Mus. f. Ur- u. Frühgesch.* Potsdam 9 (Berlin 1975).
- v .d. LEEUW 1980 S. E. v. d. LEEUW, Keramikproduktion u. Keramikhandel. *Methodische Probleme ihrer Erforschung*, *LSAK* 4, 1980, 185-206.
- LEHNER 1882-93 (1894) H. LEHNER, Grabhügel bei Mehren u. Hermeskeil. *Jber. d. Ges. f. nützl. Forsch.* 1882-93 (Trier 1894).
- LEINWEBER (1982a) U. LEINWEBER, Wanderbeziehungen zwischen Töpferorten. In: LEINWEBER (1982c), 185-189.
- LEINWEBER (1982b) U. LEINWEBER, Absatzgebiete der Reinhardswälder Topfereien. In: LEINWEBER (1982), 190-192.
- LEINWEBER (1982c) U. LEINWEBER (Hrsg.), Töpferei des Reinhardswaldes vom 12.-20. Jahrhundert. (Kassel 1982).
- LENNARZ (1973) U. LENNARZ, Die Territorialgeschichte des Hessischen Hinterlandes. *Unters. u. Mat. zur Verfas-*

- sungs u. Landesgesch. 1 (Marburg 1973).
- LEXERS (³²1966) M. T. LEXERS, *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch* (Stuttgart ³²1966).
- LINKE 1978 F.-A. LINKE, *Ausgrabungen von Hügelgräbern bei Apeldorn, Stadt Meppen, Kr. Emslnd. NNU 47, 1978, 107-130.*
- LINKE (1976) W. LINKE, *Frühestes Bauerntum u. geographische Umwelt. Bochumer Geograph. Arb. 28* (Paderborn 1976).
- LÖFFLER 1987 R. Löffler, *Die Rohmaterialien des Töpfers. A.I. 10/2, 1987, 166-174.*
- LOESCKE (1942) S. LOESCHKE, *Die römische und belgische Keramik. In: C. ALBRECHT, Das Römerlager in Oberaden II,2 (1942), 76ff.*
- LOEWE (1887) C. LOEWE, *Heimatkunde von Fürstentum Waldeck u. Pyrmont* (Arolsen 1887).
- LORENZ (1978) H. LORENZ, *Totenbrauchtum u. Tracht. Untersuchungen zur regionalen Gliederung der frühen Latènezeit. Ber. RGK 59* (1978).
- LORENZ (1980) H. LORENZ, *Bemerkungen zur keltischen Tracht, in: Die Kelten in Mitteleuropa. Ausstellungskatalog Hallein* (Salzburg 1980), 133-137; ders., *Bemerkungen zum Totenbrauchtum. Ebd., 138-148.*
- LORENZ 1959 R. LORENZ, *Im Heimatboden schlummert die Vergangenheit. WL 1959, 63ff.*
- LORENZ (1960) R. LORENZ, *Kap. Vorgeschichte. In: Bau- u. Kunstdenkm. im Reg. Bez. Kassel 4: Ehem. Kr. der Eder* (Korbach 1960), 4ff..
- LORENZ/UENZE 1961 R. LORENZ u. O. UENZE, *Wellener Landwirt entdeckt chattische Siedlung, in: WLZ vom 24.4.1961.*
- LORENZ (o. J.) R. LORENZ, *Aus der Geschichte des Heimatmuseums (mschr. Bad Wildungen, o. J.).*
- LÜNING/NOBIS 1968 J. LÜNING u. G. NOBIS, *Michelsberger Funde in Bergheim, Kr. Waldeck. Fundber. Hessen 8,1968, 1-19.*
- LÜNING 1971 J. LÜNING, *Das Experiment im Michelsberger Erdwerk in Mayen. Arch. Korrb. 1, 1967, 43-55.*
- LÜNING 1972 J. LÜNING, *Das Experiment im Michelsberger Erdwerk in Mayen. Arch. Korrb. 2, 1972, 251-252.*
- LÜNING (1973) J. LÜNING, *Der bandkeramische Siedlungsplatz Langweiler 2. Fundamenta* (Bonn 1973).
- MAHR 1936 O. MAHR, *Das Brunnenfegen in Liebhardts in der Rhön. Hess. Bl. f. Volkskde. 35, 1936.*
- MAIER (1971) R. MAIER, *Die Ur- u. Frühgeschichtlichen Denkmäler des Kr. Göttingen. (Hildesheim 1971).*
- MAIER 1979 R. A. MAIER, *Tönerne Schleudergeschosse vom Kastell Pförrig an der Oberen Donau. Germania 57, 1979, 166-168.*
- MALMER (1962) M. MALMER, *Jungneolithische Studien* (Ph. D. Diss. AA Lundensia, Ser. 8, No 2. Lund 1962.8).
- MANIATIS/TITE (1978) Y. MANIATIS a. M. S. TITE, *Ceramic, Technology in the Aegean World during the Bronze Age, in: Thera and the Aegean World* (London 1978), 484-492.

- MARSCHALL/NARR/
v. USLAR (1954) A. MARSCHALL, K. J. NARR u. R. v. USLAR, Die vor- u. frühgeschichtliche Besiedlung des Bergischen Landes. (Neustadt a. d. Aisch 1954).
- MATTHES (1931) W. MATTHES, Die nördlichen Elbgermanen in spät-römischer Zeit. Untersuchungen über ihre Kulturhinterlassenschaft u. ihr Siedlungsgebiet unter bes. Berücksichtigung brandenburgischer Urnenfriedhöfe. Mannus-Bibl. 48 (1931).
- MATTHIAS 1959 W. MATTHIAS, Eine früheisenzeitliche Scherbe mit Jagddarstellung aus Halle-Trotha. AuF 4, 1959, 18-23.
- MAUS 1957 M. MAUS, Geschichte des Wildunger Museums. (Kurztitel), in: M.W. 4, 1957.
- MECHELK 1974 H. W. MECHELK, Voraussetzungen, Möglichkeiten u. Ziel von Untersuchungen an Keramik. AuF 19, 1974, 62-65.
- MEGGERS/EVANS(1967) B. J. MEGGERS a. C. EVANS, Potsherd Language and how to Read It. A Manual for Archeologists. Smithsonian Institution (Washington D. C. 1967).
- MEIER-ARENDT 1967 W. MEIER-ARENDT, Ein urnenfelderzeitliches Brandgräberfeld bei Bürstadt, Kr. Bergstraße. Fundber. Hessen 7, 1967, 43-55.
- MEIER-ARENDT (1968) W. MEIER-ARENDT, Inventar der ur. u. frühgeschichtlichen Geländedenkmäler u. Funde des Kr. Bergstraße. Inv. der Bodendenkm. 4 (Darmstadt 1968).
- H. MENGE (1910/³⁰1964) Griechisch-Deutsch, Lengenscheidts Taschenwörterbuch (Berlin/München 1910/³⁰1964).
- v. MERHART 1935 G. v. MERHART, Arbeitsber. d. Ver. Trauensmannes im Reg. Bez. Kassel. Germania 19, 1935, 171-172.
- v. MERHART 1936 G. v. MERHART, Arbeitsber. d. Vertrauensmannes im Reg. Bez. Kassel. Germania 20, 1936, 143-144.
- v. MERHART 1939 G. v. MERHART, Ein Steinkistengrab von Großenritte. Germania 23, 1939, 149ff..
- MEURERS-BALKE
(1978/1982) J. MEURERS-BALKE, Siggeneben-Süd. Ein Siedlungsplatz der frühen Trichterbecher-Kultur an der ehemaligen Ostseeküste in naturwiss. u. archäologischer Betrachtung (Diss. Köln 1978, als Offa Bd. 50, 1982 in Druck).
- MEYER (1977) B. MEYER, Der Boden als Siedlungsfaktor in historischer Betrachtung. In: JAHNKUHN/SCHÜTZEL/SCHWIND (1977), 406-407.
- MILDENBERGER 1940 G. MILDENBERGER, Eine glättmustersverzehrte Schale der jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur aus Mitteldeutschland, Mannus 32, 1940, 212ff..
- MILDENBERGER 1961 G. MILDENBERGER, Römerzeitliche Siedlungsfunde von Calden, Kr. Hofgeismar. Fundber. Hessen 1, 1961, 78-82.
- MILDENBERGER (1972) G. MILDENBERGER, Römerzeitliche Siedlungen in Nordhessen. KBV 3 (Kassel 1972).
- MILDENBERGER 1972 G. MILDELBERGER, Terra Nigra aus Nordhessen. Fundber. Hessen 12, 1972, 104-126.
- MITTENECKER (1970) E. MITTENECKER, Planung u. statistische Aus-

- wertung von Experimenten (Wien 1970).
- MOBERG 1950 C. A. MOBERG, When did La Tène Begin? A Study of the Bases of the Current Absolute Dating. AA 21, 1950, 83-136.
- MÖRMANN (1979) K. MÖRMANN (Hrsg.), Der deutsche Museumsführer in Farbe (Frankfurt a. Main 1979).
- MOSCHKAU (1934) R. MOSCHKAU, Technik der Vorzeit, Technik der Töpferei. In: W. FRENZEL, W. RADIG u. O. REHE, Grundriß der Vorgesch. Sachsens (1934), 1934, 229, bes. 214-216.
- MÜLLER 1980 D. W. MÜLLER, Die ur- u. frühgeschichtliche Besiedlung des Gothaer Landes. Alt-Thüringen 17, 1980, 19-180.
- MÜLLER 1959 H.-H. MÜLLER, Bemalter Wandverputz aus einer Siedlungsgrube der späten Bronzezeit von Rottelsdorf, Kr. Eisleben. AuF 4, 1959, 15-18.
- MÜLLER 1928/1937 K. T. C. MÜLLER, Alte Straßen u. Wege in Oberhessen I u. II. Mitt. d. Oberhess. Gesch. Ver. NF 28, 1928 u. 34, 1937.
- MÜLLER-KARPE 1974 (1975) A. MÜLLER-KARPE, Neue Bronzefunde der späten Urnenfelderzeit vom Bleibeskopf im Taunus. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 203-214.
- MÜLLER-KARPE (1949) H. MÜLLER-KARPE, Abriß der Urgeschichte Hessens, Ver. Hess. LM. Kassel (Melsungen 1949).
- MÜLLER-KARPE (1951) H. MÜLLER-KARPE, Niederhess. Urgeschichte. Schr. zur Urgesch, 4 (Kassel 1951).
- MÜLLER-KARPE (1968) H. MÜLLER-KARPE, Handbuch der Vorgeschichte II: Jungsteinzeit (München 1968).
- MÜLLER-KARPE 1974 H. MÜLLER-KARPE, Zur kupferzeitlichen Kultur in Hessen, Fundber. Hessen 14, 1974, 215-226.
- MÜLLER-KARPE (1975) H. MÜLLER-KARPE, Zur urnenfelderzeitlichen Besiedlung der Gegend von Steinkirchen, Niederbayern. In: Ausgr. i. Deutschland 1 (Mainz 1975), 171-186.
- MÜLLER-WILLE (1977) M. MÜLLER-WILLE, Bäuerliche Siedlungen der Bronze- u. Eisenzeit in den Nordseegebieten. In: JAHNKAHN/SCHÜTZEICHEL/SCHWIND (1977), 153-218.
- MUNSELL (1942) A. H. MUNSELL, MUNSELL Book of Color. (pocket ed. Baltimore 1942).
- NASS 1932 K. NASS Die Grabungen im Forst „Der Stock“ bei Rhoden, Kr. Waldeck, Geschbl. Waldek u. Pyrmont 31/32, 1932, 92f..
- NASS (1938) K. NASS, Germanische Brandgrabengräber der frühen Kaiserzeit aus Waldeck. In: Marburger Studien (1938), 167-177.
- NASS 1938 K. NASS, Karolingische Reihengräberfelder aus Hessen. Germania 22, 1938, 41ff..
- NASS (1952) K. NASS, Die Nordgrenze der Urnenfelderkultur in Hessen (Marburg 1952, Hrsg. O.UENZE).
- NEKUDA (1975) V. NEKUDA, Pfaffenschlag, Zaniklá stredtveká ves u Slavonic (Brno 1975).
- NEUBURGER (1919/21977) A. NEUBURGER (Hrsg.), Die Technik des Alter-

- tums. (Leipzig 1919/²1977).
- NEUFFER 1938/39 E. NEUFFER, Siedlungskeramik der Hunsrück-Eifel-Kultur. Bonner Jb. 143/44, 1938/39, 1-46.
- NEUMANN/VOLLAND 1953/45 (1955) G. NEUMANN u. A. VOLLAND, Der Urnenfriedhof auf der Finkenliede bei Bankmarshausen, Landkreis Eisenach. Alt-Thüringen 1, 1953/54, 1955), 223-254.
- NEUMANN 1968 G. NEUMANN, Ein Grabhügel der Hallstattkultur von Dingsleben, Kr. Hildburghausen, Tännig. AuF 13, 1968, 247-263.
- NIE/HULL/JENKINS/STEIN-BRENNER/KENT (1976) N. H. NIE, C. H. HULL, J. G. JENKINS, K. STEINBRENNER u. D. H. KENT, SPPSS (-Statistical Package for the Social Science-). Eine Kurzbeschreibung zur Programmversion 6 von P. BEUTEL u. H. KÜFFNER, E. RÖCK, W. SCHUBÖ unter Mitarbeit von W. ALTHOFF, P. SCHIEBER u. W. SCHNEIDER (Stuttgart 1976).
- NIEMEYER (1977) G. NIEMEYER, Siedlungsgeographie. Das Geographische Seminar (Braunschweig 1977).
- NILIUS 1968 I. NILIUS, Ätereisenzeitliche Siedlungsspuren in der Gemarkung Gristow, Kr. Greifswald. AuF 13, 1968, 183-188.
- NIQUET 1962 F. NIQUET, Probegrabung auf einer Siedlung der römischen Kaiserzeit im ostniedersächsischen Lößgebiet „Am Hetelberg“ bei Gielda, Kr. Goslar. NNU 31, 1962, 9-30.
- NIQUET 1967 F. NIQUET, Eine Siedlung der jüngeren Bronzezeit am südlichen Elz auf der Gemarkung Runstedt, Kr. Helmstedt. NNU 36, 1967, 173-177.
- NIQUET 1968 F. NIQUET, Eine bronzezeitlich-früheisenzeitliche Siedlung am Göseckenberg bei Süpling, Kr. Helmstedt. NNU 37, 1968, 171f..
- NOLL/WEBER 1977 T. NOLL u. J. WEBER, Vorgeschichtliche Eisenverhüttung. In: Jb. des G. STRESEMANN-Gymnasium in Bad Wildungen 1977 (Betr.: V. BRENDOW).
- NOLL 1978 W. NOLL, Material and Techniques of the Minoan Ceramics of Thera and Crete. In: Thera and the Aegean World (London 1978), 494-505.
- NORDSTRÖM (1973) H.-Å. NORDSTRÖM, Cultural Ecology and Ceramic Technology (Ph. D. Diss. AA Universitatis Stockholmiensis 4. Stockholm 1973).
- OESTERLING/SCHMINCKE (1714/1964) J. OESTERLING u. I. H. SCHMINCKE, Dissertation Historica der Urnis sepulchralibus et armis lapidea veterum Chattorum (Marburg 1714); Neuhrsg. W. NIEMEYER in; Kurhess. Bodenaltertümer IV (Marburg 1964).
- OVERBECK/GRIÉZ 1954 F. OVERBECK u. I. GRIÉZ, Mooruntersuchungen zur Rekurrenzflächenfrage und Siedlungsgeschichte in der Rhön. Beitr. zum botanischen Zentralbl., Serie B oder Flora 141, 1954, 51-100.
- PARET 1928-32 O. PARET, Neckarsulm (Töpferofen). Unter: Keltische Zeit. In: Fundber. Schwaben NF 5, 1928-32, 53-54.

- PAULI 1975 (1977) L. PAULI, Zur Hallstattkultur im Rhein-Main-Gebiet. Bericht über neuere Veröffentlichungen u. Bemerkungen zu einigen auffallenden Grabfunden. Fundber. Hessen 15, 1975 (1977), 213-227.
- PAULI (1980) L. PAULI, Das keltische Mitteleuropa vom 6. bis zum 2. Jahrhundert v. Chr.. In: Die Kelten in Mitteleuropa. Ausstellungskatalog Hallein-Salzburg 1980).
- PESCHEL (1962) K. PESCHEL, Die vorgeschichtliche Keramik der Gleichberge bei Römhild in Thüringen. Veröff. Vorgesch. Mus. Univ. Jena, Inst. f. Frühhist. Archäologie 1 (Jena 1962).
- PESCHEL 1963a K. PESCHEL, Früheisenzeitliche Keramik mit Reliefverzierung aus Sachsen. Alt-Thüringen 6, 1963, 325-338.
- PESCHEL 1963b K. PESCHEL, Strichverzierte Keramik aus Siedlungen der frühen Eisenzeit in Nordwestthüringen, Alt-Thüringen 6, 1963, 339-356.
- PESCHEL 1966 K. PESCHEL, Spätkeltischer keramischer Import in Thüringen. Alt-Thüringen 8, 1966, 231-258.
- PESCHEL 1971 K. PESCHEL, Ein Grabhügel der Hallstattzeit im Forst Merzelbach bei Römhild, Kr. Meiningen. AuF 16, 1971, 228-246.
- PESCHEL 1976 K. PESCHEL, Kap. Hallstatt- u. Latènezeit. AuF 21, 1976, 94-106.
- PESCHEL (1976) K. PESCHEL, Anfänge germanischer Besiedlung im Mittelgebirgsraum, Sueben - Hermunduren - Markomannen. Ar.- u. Forsch. Ber, zur Sächs. Bodendenkmalpfl. Beih. 12 (Habil. Jena 1975, publ. Berlin 1976).
- PEŠKAŘ (1972) I. PEŠKAŘ, Fibeln aus der römischen Kaiserzeit in Mähren (Prag 1972).
- PETERS 1969 H.-G. PETERS, Ein Grabhügel mit doppeltem Kreisgraben bei Getelo, Kr. Grafschaft Bentheim, NNU 38, 1969, 135-145.
- PETERS 1970 H.-G. PETERS, Urnen der jüngeren Bronzezeit aus Hannover, Engesohder Berg. NNU 39, 1970, 246-248.
- PINGEL (1971) V. PINGEL, Die glatte Drehscheibenkeramik von Manching (1971).
- PINGEL 1972 1974) V. PINGEL, Eine eisenzeitliche Siedlung von Marburg- Ockershausen. Fundber. Hessen 12, 1972 (1974), 134- 176.
- PLASS/ASTHALTER (1968) W. PLASS mit K. ASTHALTER, Erläuterungen zur Bodenkarte von Hessen 1:25000, Bl. 4720 Waldeck (Wiesbaden 1968).
- PLASS(1971) W. PLASS, Kap. Böden. In: Waldeckische Landeskde., (Arolsen 1971), 47-54.
- PLATE 1978 F. PLATE, Eine Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bei Großderschau, Kr. Rathenow. AuF 23, 1978, 67ff.
- PLÜMER 1964 E. PLÜMER, Spätlatènezeitliche Siedlungsfunde bei Hollenstedt, Kr. Einbeck. NNU 33, 1964, 99-102.

- PLÜMER 1967 E. PLÜMER, Urgeschichtliche Siedlungsfunde in Einbeck, NNU 36, 1967, 126-131.
- PLÜMER 1968 E. PLÜMER, Spätlatènezeitliche Keramik von Hollenstedt, Kr. Einbeck, NNU 37, 1968, 155f..
- PODBORSKÝ (1970) V. PODBORSKÝ, Mähren in der Spätbronzezeit an der Schwelle der Eisenzeit (Brno 1970).
- POHLE (1979) B. POHLE, Töpfern; formen, bemalen, glasieren, brennen. (München/Zürich 1979).
- POLENZ (1971) H. POLENZ, Eine bemerkenswerte Doppelradnadel aus Mainz: ein Beitrag zum Problem der „mittelrheinischen“ Radnadeln der späten Hügelgräberbronzezeit; Mainzer Zeitschrift 66 (1971), S.158-164, III.
- POLENZ 1973 (1975) H. POLENZ, Der Grabfund mit Situla von Laufenselden, Gemeinde Heidenrod, Untertaunuskreis, Fundber. Hessen 13, 1973, 127-160.
- POLENZ 1974 (1975) H. POLENZ, Latènezeitliche Hundeplastiken aus Süd- u. Rheinhessen. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 255-307.
- POLENZ (1976) H. POLENZ Die Latènezeit im Kr. Gießen. In: Inv. d. urgesch. Geländedenkm. u. Funde d. Stadt- u. Landkr. Gießen (Darmstadt 1976), 197-251.
- POLENZ 1976 H. POLENZ, Reicher Trachtenschmuck aus süd-hess. Späthallstattgräbern. Nass. Ann. 87, 1976, 1ff..
- POLENZ 1979/80 H. POLENZ, Heimisches u. Fremdes in einem Grabfund der Späthallstattzeit aus dem „Hanauer Raum“. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 575-607.
- POTTHOFF (1971) W. POTTHOFF, 30 Jahre Waldeck. In: Waldeckische Landeskde. (Arolsen 1971), 263-292.
- PÜMPIN 1935 F. PÜMPIN, Spätgallischer Töpferofen in Sissach, Kt. Basel-Land. Germania 19, 1935, 222-226.
- PUSCH 1930/31 F. PUSCH, Neue vorgeschichtliche Funde im Ederkreis. Geschbl. Waldeck u. Pyrmont 29, 1930/31, 121 ff..
- RECH/PRÜSSING 1973 (1975) K. RECH u. P. PRÜSSING, Ein hallstatt-/latènezeitliches Gräberfeld bei Bürstadt, Kr. Bergstraße, Fundber. Hessen 13, 1973 (1975), 97-125.
- REHBAUM 1975 (1977) A. REHBAUM, Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit vom Eltersberg bei Alten-Buseck, Kr. Gießen. Mit einem Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der mitteleuropäischen Parabraunerden von H. ROHDENBURG, U. SABELBERG u. G. HAVELBERG. Fundber. Hessen 15, 1975 (1977), 175-212.
- REICHMANN 1978 C. REICHMANN, Die Besiedlungsgeschichte des Lippemündungsgebietes während der jüngeren Eisen- u. ältesten Kaiserzeit (Diss. Bochum 1976, Kurzfass.), AI 4, 1978, 165f..
- REICHMANN 1979 C. REICHMANN, Ein mittellatènezeitliches Gehöft bei Grevenbroich-Gustorf, Kr. Neuss. Beitr. zur Urgesch. d. Rheinlandes III, 1979, 561-600 (Rheinische Ausgrabungen 19).
- REINECKE (1902) P. REINECKE, Zur Kenntnis der Latène-Denkmäler der Zone nordwärts der Alpen. In: Festschr. RGZM (Mainz 1902), 53-109.

- REINEKING-v. BOCK (1971/21986) G. REINEKING-v. BOCK, Steinzeug. Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln. (Köln 1971/²1976).
- REISSNER 1969 W. REISSNER, Siedlung der vorrömischen Eisenzeit bei Badenhausen, Kr. Gandersheim. NNU 38, 1969, 184-186.
- RENNEBACH 1974 (1975) G. RENNEBACH, Eine Nachbestattung der vorrömischen Eisenzeit an einem Megalithgrab im Ganzliner Holz bei Twietfort, Kr. Lübz. Bodendenkmalpflege i. Mecklenburg Jb.1974 (1975), 173-192.
- REUSSE (1839/1840) H. REUSSE, Straßen-, Orts- und Flußkarte von Kurhessen; unter Mitwirkung des Ver. f. Hess. Gesch. u. Landeskde. (1839). Auch in: ZHG II, 1840, XVII/XVIII u. 299ff..
- RICHTER 1937 J. ,RICHTER, Der Töpferofen von Ottitz (Kr. Ratibor) u. seine Nachbildung i. Leipziger Grassi-Museum. Sachsens Vorzeit 1, 1937, 52f..
- RIECKHOFF-PAULI (1980) S. RIECKHOFF-PAULI, Das Ende der keltischen Welt. Kelten - Römer - Germanen. In: Die Kelten in Mitteleuropa. Ausstellungskatalog Hallein (Salzburg 1980), 37-47.
- RIEDL 1978/79 R. RIEDL, Über die Biologie des Ursachendenkens - ein evolutionistischer, systemtheoretischer Versuch. Mannheimer Forum 1978/79, 9-70.
- RIETH 1935 A. RIETH, Bemerkungen zur Töpfertechnik der Spätbronzezeit. Mannus 27, 1935, 91-101.
- RÖRIG 1908 C. RÖRIG, o. T. in: WZ vom 7.9.1908.
- RÖRIG (1909) C. RÖRIG, Wildungen in früherer Zeit (Marburg 1909).
- RÖRIG (1912a) C. RÖRIG, Aus meiner Vaterstadt Wildungen (Wildungen 1912).
- RÖRIG (1912b) C. RÖRIG, Wildungen seit nahezu 1000 Jahren (Bad Wildungen 1912).
- RÖRIG 1912 (1915) C. RÖRIG, Wie entstand die Landschaft um Wildungen resp. von Corbach bis Cassel? Ein Beitrag zur Geognosie dieser Gegend. Bad Wildungen 1912 (1915).
- RÖRIG (1913) C. RÖRIG, Wie entstand die Grafschaft Waldeck (Bad Wildungen 1913).
- RÖRIG (1914) C. RÖRIG, Aus Wildungen u. Umgebung (Bad Wildungen 1914).
- RÖRIG (1916) C. RÖRIG, Aus meinem Leben (Bad Wildungen 1916).
- RÖRIG 1917 C. RÖRIG, o. T., in: WZ Vom 16.8.1917.
- ROSENSTOCK 1973 D. ROSENSTOCK, Eine Siedlungsstelle der vorrömischen Eisenzeit u. römischen Kaiserzeit in Göttingen-Geismar. NNU 42, 1973, 264-273.
- ROTH 1979/80 N. ROTH, Bronzeherstellung u. -verarbeitung während der späten römischen Kaiserzeit in Geismar bei Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis, und Altendorf bei Bamberg (Oberfranken). Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 795-806.
- SACHS (1976) L. SACHS, Statistische Methoden. Ein Soforthelfer (Berlin/Heidelberg).

- SAJADJAN 1978 J. V. SAJADJAN, Armenien u. die angrenzenden Gebiete in der Nacheiszeit (am Beispiel des Sees Sevan). ZfA 12, 1978, 15-37.
- SANDNER (1956) G. SANDNER, Der Kellerwald u. seine Umgebung. Eine geomorphologische Untersuchung, Marburger Geographische Schr. (Marburg 1956).
- SANDNER 1957 G. SANDNER, Die Entstehung des Kellerwaldes. In: M. W., Beil. D. WLZ f. Heimatfreunde 5, Anf. April 1957.
- SCHAEFFER 1923 F. A. SCHAEFFER, Un Four de Potier Hallstattien a Neewiller (Bas-Rhin, Frankreich). Cahiere d' Archéologie d' Histoire d' Alsace/Anz. F. Elsass. Altertumskd. 14, 1923, 77-84.
- SCHIRMER 1941 E. SCHIRMER, Ein germanischer Töpferofen in der Flur Niederrußla, Lkr. Weimar. Der Spatenforscher 6, 1941, 22-32.
- SCHIRNIG 1969a H. SCHIRNIG, Ein Brandgräberfeld der jüngeren Bronzezeit u. vorrömischen Eisenzeit in Bollensen, Kr. Uelzen. NNU 38, 1969, 146-150.
- SCHIRNIG 1969b H. SCHIRNIG, Funde der vorrömischen Eisenzeit aus Wieren, Kr. Uelzen. NNU 38, 1969, 150-152.
- SCHIRNIG 1970a H. SCHIRNIG, Ein Urnenfriedhof der jüngeren Bronzezeit in Ripdorf, Kr. Uelzen. NNU 39, 1970, 248f..
- SCHIRNIG 1970b H. SCHIRNIG, Zweiter Urnenfriedhof der vorrömischen Eisenzeit in Bollensen, Kr. Uelzen. NNU 39, 1970, 262f..
- SCHLEIERMACHER 1965 H. SCHLEIERMACHER, Hessen - Land der Mitte. Wanderung auf alten hessischen Straßen. Wirtschaftliche u. kulturelle Entwicklung im Spiegel der Verkehrswege. Landw. Wochenbl. 174, 1965, 2990-2992.
- SCHLETTE (1980) F. SCHLETTE (Hrsg.), Urgeschichtliche Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt. Wissenschaftl. Beitr. der M. LUTHER-Univ., HalleWittenberg 15 (Halle/Saale 1960/6).
- SCHLÜTER 1974 W. SCHLÜTER, Vorbericht über die Ausgrabungen auf der Pipinsburg bei Osterode am Harz im Jahre 1973, NNU 43, 1974, 124-134.
- SCHLÜTER 1975a W. SCHLÜTER, Untersuchungen in der kleinen Jettenhöhle bei Düna, Gem. Hörden Kr. Osterode am Harz. NNU 44, 1975, 95-104.
- SCHLÜTER (1975b) W. SCHLÜTER, Die vorgeschichtlichen Funde der Pipinsburg bei Osterode/Harz (Neumünster 1975).
- SCHLÜTER 1975c W. SCHLÜTER, Vorbericht über die Ausgrabungen auf der Pipinsburg bei Osterode am Harz im Jahre 1974. NNU 44, 1975, 140-113.
- SCHLÜTER 1978 W. SCHLÜTER Die Vogelsburg bei Vogelbeck, Stadt Einbeck, Kr. Northeim. Nr. 47, 1978, 131-159.
- SCHMID/BEHRE/
ZIMMERMANN 1973 P. SCHMID, K.-E. BEHRE u. W. H. ZIMMERMANN, Die Entwicklungsgeschichte einer Siedlungskammer im Elbe-Weser-Dreieck seit dem Neolithikum. NNU 42, 1973, 97ff..

- SCHMIDT/NITZSCHKE 1975 B. SCHMIDT u. W. NITZSCHKE, Der Bartenberg. Eine früheisenzeitliche u. latènezeitliche Wallburg im Harz. Vorbericht. AuF 20, 1975, 32-38.
- SCHMIDT-THIELBEER E. SCHMIDT-THIELBEER, Eine spätlatène-/frühkaiserzeitliche Siedlung bei Libbesdorf, Kr. Köthen. AuF 20, 1975, 38-41.
- SCHNEIDER 1975 J. SCHNEIDER, Ein spätbronzezeitliches Steinkistengrab von Minsleben, Kr. Wernigerode. AuF 20, 1975, 27-31.
- SCHÖNBERGER (1952) H. SCHÖNBERGER, Die Spätlatènezeit in der Wetterau. Saalburg-Jb. 11, 1952, 21-130.
- SCHÖNHALS (1951) E. SCHÖNHALS, Bodenkundliche Übersichtskarte von Hessen 1 : 300 000. Abh. hess. LA. Bodenforsch. 2 (Wiesbaden 1951).
- SCHOKNECHT 1974 (1975) U. SCHOKNECHT, Ein bronzezeitlicher Hortfund der Per. V von Murchin, Kr. Anklam. Bodendenkmalpflege i. Mecklenburg Jb. 1974 (1975), 145-172.
- SCHOTTEN/WAND/WEISS 1977/78 (1980) J.-H. SCHOTTEN, N. WAND u. U. WEISS, Ausgrabungen in jünger-kaiserzeitlichen und früh- bis spätmittelalterlichen Siedlungsbereichen der Dorf-wüstung Holzheim bei Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis. Fundber. Hessen 17/18, 1977/78 (1980), 213-260.
- SCHOTTEN 1979 J.-H. SCHOTTEN, Darstellung der vor- u. frühgeschichtlichen Heimatforschung im Waldecker Land, Geschbl. Waldeck 67, 1979, 178-223.
- SCHOTTEN 1984 (1986) J.-H. SCHOTTEN, Untersuchungen zur eisenzeitlichen Besiedlung des mittleren Edertales BRD. Hallstatt-Kolloquium Veszprem. Mitt. Arch. Inst. Beih. 3 (Budapest 1986), 181-197.
- SCHUBARTH 1958 H. SCHUBARTH, Ausgrabungen in der jungbronzezeitlichen Höhengsiedlung von Kratzeburg Kr. Neustrelitz 1957. AuF 3, 1958, 67-75.
- SCHUCHARDT (1928/²1934) Vorgeschichte von Deutschland. (Berlin (1928/²1934).
- SCHÜNEMANN 1966 D. SCHÜNEMANN, Ein Urnenfriedhof der Jastorf-Zeit bei Etelsen, Kr. Verden. NNU 35, 1966, 94-103.
- SCHÜTTE 1961 E. SCHÜTTE (s. Zt. Min. f. Erz. u. Volksbild.), Vorwort, Fundber. Hessen 1, 1961, V.
- v. SCHULENBURG 1897 H. W. v. SCHULENBURG, Das Wollspinnen mit Spindel u. Wirtel. ZfE 29, 1897, 168-169.
- SCHULZ 1977 R. SCHULZ, Jungbronzezeitliche Gräber bei Heckelberg, Ot. Beerbaum, Kr. Bad Freienwalde. Vorbericht. AuF 22, 1977, 59-63.
- SCHUMACHER (1972) A. SCHUMACHER, Die Hallstattzeit im südlichen Hessen. bonner hefte zur vorgesch. (1972).
- SCHUMACHER (1976) A. u. E. SCHUMACHER, Die Hallstattzeit im Kr. Gießen. In: Inv. der urgeschichtl. Geländedenkm. u. Funde des Stadt- u. Landkr. Gießen (Darmstadt 1976), 149-195.
- SCHUMACHER 1916 K. SCHUMACHER, Beiträge zur Besiedlungsgeschichte des Hunsrücks, der Eifel u. Westdeutschlands überhaupt. PZ 8, 1916, 138f..

- SCHWANTES (1908/⁷1952) G. SCHWANTES, Deutschlands Urgeschichte (1908/Stuttgart ⁷1951).
- SCHWAPPACH 1969/70 F. SCHWAPPACH, Eine weitere bemerkenswerte „Braubacher Schale“ vom Christenberg. Fundber. Hessen 9/10, 1969/70, 105-111.
- SCHWAPPACH 1971 F. SCHWAPPACH, Ein Siebheber der Latènezeit im Hess. LM. Darmstadt. Fundber. Hessen 11, 1971, 38-67.
- SCHWAPPACH 1975 F. SCHWAPPACH, Zur Chronologie der östlichen Frühlatène-Keramik. Alba Regia XIV, 1975, 109-136.
- SCHWING 1963 H.-J. SCHWING, Radius-Bestimmung u. Orientierung bei Wandungsscherben. Fundber. Hessen 3, 1963, 107-114.
- SCIPIO 1837/38 H. SCIPIO, Der Hünenkeller bei Lengefeld. Waldeckische Gemeinnützige Zeitschr. 1837, I/3.6; dsgl. 1838.
- SEITZER 1978 D. J. SEITZER, Problems and Principles of Classification in Archaeology. Helinium XVIII, 1, 1978, 3ff..
- SEMMELE (1973) A. SEMMEL, Kap. „Boden“. In: HORN/KULICK/MEISCHNER (1973), 307-313.
- SEYER (1965) R. SEYER, Die germanischen Funde der vorrömischen Eisenzeit in Brandenburg (Berlin 1965, ungedr. Diss.).
- SEYER 1967 R. SEYER, Die germanischen Funde der germanischen Eisenzeit in Brandenburg. EAZ 8, 1967, 44ff..
- SEYER (1971) R. SEYER, Zur Besiedlungsgeschichte im nördlichen Mittel-Elb-Havel-Gebiet um die Wende unserer Zeitrechnung (Habil. (Thesen) Berlin 1971).
- SEYER 1973 R. SEYER, s. (1971). EAZ 14, 1973, 323-335.
- SHEPARD (1956/²1963) A. O. SHEPARD, Ceramics for the Archeologist. Carnegie Institution of Washington, Publication 609 (Washington D. C. 1956/²1963).
- SIEGFRIED-WEISS 1979 A. SIEGFRIED-WEISS, Zur Dekoration der bemalten Bylaner-Keramik. AR XXXI, 1979, 265-274.
- SIMON (1972) K. SIMON, Die Hallstattzeit in Ostthüringen I. Quellen (Diss. Berlin 1972).
- SIMON (1974) K. SIMON, Die Hallstattzeit in östlichen Thüringen (mschr. Diss. I-II, Jena 1974).
- SIMON 1977 K. SIMON, Hallstattzeit im östlichen Thüringen. EAZ 18, 1977, 651-662 (Kurzf. Diss, Jena 1976).
- SIMON 1978 K. SIMON, Neue Untersuchungen auf den Gräberfeldern von Dreitzsch, Kr. Pößneck, Vorbericht. AuF 23, 1978, 232-243.
- SIMON 1979a K. SIMON, Glättmusterverzierte Keramik der frühen Latènezeit von Großstorkwitz, Kr. Borna. AuF 24, 1979, 19-34.
- SIMON 1979b K. SIMON, Horizontalstratigraphische Beobachtungen auf früheisenzeitlichen Gräberfeldern der Thüringischen Kultur zwischen Ilm u. Finne. Alt-Thüringen 16, 1979, 26-83.

- SIMON 1979c K. SIMON, Eine spätbronzezeitliche Grube aus der Nachbarschaft den Gräberfeldes Dreitzsch, Kr.Pößneck. AuF 24, 1979, 217-272.
- SIMON 1980 K. SIMON, Eine Kalenderbergscherbe von der Heidenschanze bei Dresden-Coschütz. AuF 25,1980,17-27.
- SIMON/FLEISCHER 1980 K. SIMON u. A. FLEISCHER, Eine ältereisenzeitliche Siedlungsgrube mit böhmischem „Import“ von Werben, Lkr. Leipzig. AuF 25, 1980, 28-37.
- SMOLLA 1979/80 G. SMOLLA, Das Kossinna-Syndrom. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 1-9.
- SÖKELAND 1897 H. SÖKELAND, Das Spinnen mit Spindel u. Wirtel. ZfE 29,1897, 95-96.
- SPEITEL 1975 E. SPEITEL, Früheisenzeitliche Siedlungskeramik von Großgottern Kr. Miihlhausen. AuF 20,1975, 228-234.
- SPITZER 1973 (1975) G. SPITZER, Ein hallstattzeitlicher Tumulus von Dragatus. Arh. Vest. Ljub. 24, 1973 (19715), Stična 1.
- SPROCKHOFF (1930) E. SPROCKHOFF, Zur Handelsgeschichte der germanischen Bronzezeit. Vorgesch. Forsch. 7 (1930).
- SPROCKHOFF (1956) E. SPROCKHOFF, Jungbronzezeitliche Hortfunde der Südzone des Nordischen Kreises (Per. V) (Mainz 1956).
- STAHLHOFEN 1978 H. STALHOFEN, Eine spätbronzezeitliche Webstuhlgrube in Wallwitz, Kr. Burg. AuF 23, 1978, 179ff..
- STAMPFUSS 1925 R. STAMPFUSS, Das Vordringen der Germanen zum nördlichen Niederrhein u. die Ausbreitung der Harpstedter Kultur, Mannus 17, 1925, 287.
- STAMPFUSS (1959) R. STAMFFUSS, Siedlungsfunde der jüngeren Bronze- u. älteren Eisenzeit im westlichen Ruhrgebiet (Bonn 1959).
- STEFFENS 1970 H.-G. STEFFENS, Grabhügel der vorrömischen Eisenzeit im Niedersächsischen Verwaltungsbez. Oldenburg. NNU 39, 1971, 104-125.
- STELTER 1963 K.-H. STELTER, Verkehr u. Verkehrswege im Norden Waldecks. In: M. W. 17, 1963.
- STENGEL 1925 E. STENGEL, Politische Wellenbewegungen im hessisch-westfälischen Grenzgebiet. MHG 26, 1925, 4-8.
- STENGEL/UHLHORN (1960ff.) E. E. STENGEL u. F. UHLHORN (Hrsg.), Geschichtlicher Atlas von Hessen (Marburg, ab 1960).
- STERN (1963) H. STERN, Technologie der Keramik. Staatl. Fachschule f. Keramik (Landshut 1963).
- STIEBER (1971) P. STIEBER, Formung u. Form. Versuch über das Zustandekommen der keramischen Form. Schr. D. Dt. Hafner-Archiv 1 (1971).
- STJERNQUIST (1969) B. STJERNQUIST, Beitr. zum Studium der bronzezeitlichen Siedlungen (1969).
- STJERNQUIST (1971) B. STJERNQUIST, Technical Analysis as a Factor in Archeological Documentation. Scripta Minora 1971-72, Lund.

- STÖCKLI (1979) W. E. STÖCKLI, Die Grob- u. Importkeramik von Manching. Die Ausgr. i. Manching 8 (1979).
- STÖCKLI 1979 W. E. STÖCKLI, Die Keltensiedlung von Altendorf (Landkreis Bamberg), Bayr. Vorgeschbl. 44, 1979, 27-43.
- STROH 1934 A. STROH, Römischer Töpferofen mit einheimischer Keramik von Haifingen OA. Rottenburg. Germania 18, 1934, 98-102.
- STRUCK (1978) W. STRUCK, Die Urnenfelderzeit im Neckarmündungsgebiet (Marburg 1978, ungedr. Diss.).
- STÜMPEL 1974/75 B. STÜMPEL, Eine Siedlung der jüngeren Latènezeit in Mainz-Kastel. Beitr. zur Latènezeit im Mainzer Becken XIII. Fundber. Hessen 14, 1974/1975), 353-359.
- SÜSS 1965/66 L. SÜSS, Zur frühen Kaiserzeit u. zum Latène in Bad Nauheim. Vorber. über die Ergebnisse der Grabung 1965. Fundber. Hessen 5/6, 1965/66, 26-39.
- SÜSS 1974 (1975) L. SÜSS, Neue zinnapplizierte Latènekemik aus Bad Nauheim. Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 361-380.
- TACITUS (98) C. TACITUS, De origine et situ Germanorum. Lateinisch und Deutsch, übertragen u. erläutert von A. MAUERSBERGER (Wiesbaden o. J.).
- TACKENBERG (1934) K. TACKENBERG, Die Kultur der frühen Eisenzeit in Mittel- u. Westhannover (Hildesheim u. Leipzig 1934).
- TACKENBERG (1971) K. TACKENBERG, Die jüngere Bronzezeit in Nordwestdeutschland. In: Die Bronzen (Hildesheim 1971).
- TIMPEL 1971 W. TIMPEL, Ausgrabungen auf einem Burghügel u. in der mittelalterlichen Siedlung Gommerstedt. 2. Vorbericht. AuF 16, 1971 273-277.
- TODE 1963 A. TODE, Friedhof der vorrömischen Eisenzeit b. Erzhausen, Kr. Gandersheim. NNU 32, 1963, 119f..
- TOEPFER 1952 (1953) V. TOEPFER, Ein Brennofen der Spätlatènezeit von Ermlitz-Oberthau im Kr. Merseburg. Festschr. RGZM 1952, Bd.3 (1953), 72-78.
- TORBRÜGGE (1964) W. TORBRÜGGE, Beilngries, Vor- u. Frühgeschichte einer Fundlandschaft. (Kallmünz/Oberpfalz 1964).
- TORBRÜGGE (1979) W. TORBRÜGGE, Die Hallstattzeit in der Oberpfalz (Kallmünz/ Oberpfalz 1979).
- UENZE 1938/39; 1939/40 O. UENZE, Die Bedeutung nordischer u. germanischer Kulturen in der Vorgeschichte Kurhessens. HH 2, 1938/39, H. 5, 24ff.; dass. HH 3, 1939/40, H. 1, 19ff..
- UENZE 1945--62 O. UENZE, Tagebücher 1945-1962 im LA. Marburg, hschr. (dazu Glossar SCHOTTEN LM. Kassel 1975).
- UENZE (1953a) O. UENZE, Die Vorgeschichte der hessischen Senke in Karten (Marburg 1953).
- UENZE 1949/50 (1953b) O. UENZE, Der Hortfund von Allendorf; mit einem Beitrag von T. E. HAEVERNIGK, PZ XXXIV-XXXV,

- 1949/50, 2. Halbbd. (Berlin 1953), 202-220.
- UENZE(1953c) O. UENZE, Die Kultur der Urzeit. Vorgeschichte von Nordhessen I. (Marburg 1953).
- UENZE (1936) O. UENZE, Die ersten Bauern. Vorgeschichte. von Nordhessen II. (Marburg 1956).
- UENZE (1958) O. UENZE, Frühromische Amphoren als Zeitmarken im Spätlatène (Marburg 1958).
- UENZE (1960) O. UENZE Hirten und Salzsieder. Vorgeschichte von Nordhessen III. (Marburg 1960).
- UENZE 1962a O. UENZE, Zum Urnenfeldergrab von Borken, Kr. Fritzlar-Homberg. Fundber. Hessen 2, 1962, 122-129.
- UENZE 1962b O. UENZE, Keramik der frühesten Kaiserzeit in Nordhessen. Fundber. Hessen 2, 1962, 144-158.
- v. USLAR (1938) R. v. USLAR, Westgermanische Bodenfunde des ersten bis dritten Jahrhunderts aus Mittel- u. Westdeutschland (1938).
- v. USLAR 1979/80 R. v. USLAR, Germanische Keramik aus Steinkastell u. Vicus Hedderheim u. aus dem Osthafen in Frankfurt. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 697-724 (FISCHER-Festschr.).
- VARNHAGEN 1937 A. VARNHAGEN, Waldeck in den Kämpfen der Römer gegen die Germanen, in: M. W. 14, 1937, Nr. 6.
- VARNHAGEN (1780) J. A. T. L. VARNHAGEN, Sammlungen zu der waldeckischen Geschichte älterer u. neuerer Zeit, Bd. XIII (Mengerlinghausen 1780).
- VARNHAGEN (1801) J. A. T. L. VARNHAGEN, o. T. (n. WZ, Nr. 11, 1929).
- VARNHAGEN (1825) J. A. T. L. VARNHAGEN Grundlagen der waldeckischen Landes- u. Regentengeschichte. Bd. 1 (Göttingen 1825).
- VERWERS (1972) G. J. VERWERS, Das Kamps Veld in Haps in Neolithikum, Bronzezeit u. Eisenzeit (Leiden 1972).
- VOGEL (1935/1978) W. VOGEL, Wik-Orte u. Wikinger. Eine Studie zu den Anfängen den germanischen Städtewesens (1935). In: Die Stadt den Mittelalters (Darmstadt 1978), 203-245.
- VONDERAU 1914 J. VONDERAU, Zwei Hallstattgräber im Kr. Fulda. Fuldaer Gesch. Ver. 2, 1914.
- VONDERAU 1928 J. VONDERAU, Ausgrabungen am Büraberg bei Fritzlar. Vorläufiger Bericht, Germania 12, 1928, 34-45.
- VONDERAU 1929 J. VONDERAU, Neuere Untersuchungen u. Funde am Heimberg bei Fulda. Germania 13, 1929, 19ff..
- VOSSSEN 1971 R. VOSSSEN, Probleme der Keramikklassifikation: Analyse von Material u. Techniken. Archäographie 2, 1971, 107ff..
- WAHRIG (1968) G. WAHRIG, Deutsches Wörterbuch (Gütersloh 1968).
- WALDHAUSER 1974 Pozdne halstatské a laténské sídlište v Tuchomyšli (okr. Ústí nad Labem). Na: zprávy Studie, Oblastního vlastivedného musea v Teplicích, roc. 10, 1974, 17-23.
- WALDHAUSER 1976a J. WALDHAUSER, Topographie der keltischen Be-

- siedlung im Erzgebirgsvorland, AR XXVIII, 1977, 294-314.
- WALDHAUSER 1977 J. WALDHAUSER, Keltské sídlište a Radovesice v severozapádních Čechách. AR XIX 1977, 144-177.
- WALDHAUSER (1978) J. WALDHAUSER (Hrsg. u. „workteam“), Das keltische Gräberfeld bei Jenišův Újezd in Böhmen. Archeologický výzkum v severních Čechách 6-7 (Teplice 1978).
- WALDSCHMIDT 1930 E. WALDSCHMIDT, Vorgeschichtliche Funde im Ederkreis.
- WAND 1972 (1974) N. WAND, Kaiserzeitliche Funde vom Büraberg bei Fritzlar, Fundber. Hessen 12, 1972 (1974), 222-229.
- WAND (1974a) N. WAND, Der Büraberg bei Fritzlar. KBV 4 (Kassel 1974).
- WAND (1974b) N. WAND, Der Büraberg bei Fritzlar. Führer zur nordhess. Ur. u. Frühgesch. 4 (Kassel 1974).
- WAND 1974 (1975) N. WAND, Eine karolingische Webhütte u. ein mittelalterlicher Keller aus Bad Wildungen-Wega, Kr. Waldeck. Frankenberg, Fundber. Hessen 14, 1974 (1975), 381-388.
- WATERBOLK 1962 H. T. WATERBOLK, Hauptzüge der eisenzeitlichen Besiedlung der nördlichen Niederlande, Offa 19, 1967, 9-46.
- WEGNER (1971) H. H. WEGNER, Eisenzeitliche Funde aus Kirchberg, Kr. Fritzlar-Homburg. Festschr. Kirchberg (Selbstverlag Kirchberg 1971), 11.21.
- WEGNER (1973) H. H. WEGNER Die latènezeitlichen Funde des Christenberges bei Münchhausen, Kr. Marburg (Marburg 1973, ungedr. Diss.).
- WEGNER 1973/74 H. H. WEGNER Die latènezeitlichen Funde des Christenberges bei Münchhausen. Kr. Marburg/Lahn. Unters. zur Keramik eisenzeitl. Höhensiedl. in Nordhessen (Marburg 1973). AI, 2-3, 1973-74, 157-159.
- WEIDEMANN (1975a) K. WEIDEMANN, Forschungen zur Eingliederung Süddeutschlands in das Frankenreich. Ausgr. i. Deutschland 2 (Mainz 1975), 201-210.
- WEIDEMANN (1975b) K. WEIDEMANN, Archäologische Zeugnisse zur Eingliederung Hessens u. Mainfrankens in das Frankenreich vom 7. bis zum 9. Jahrhundert. In: Althessen im Frankenreich. Nationes 2 (Sigmaringen 1975), 195-119.
- WELCKER 1913 R. WELCKER, Ein Hallstatt-Töpferofen im Elsaß. Korrb. d. Ges. Ver. D. Dtsch. Gesch.- u. Altert. Ver. 61, 1913, 343-344.
- WILHELMI (1967) K. WILHELMI, Beiträge z. einheim. Kultur der jüngeren vorrömischen Eisenzeit u. der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein u. Mittelweser. Bodenaltertümer Westfalens II (Münster 1967).
- WILLERDING (1977) U. WILLERDING, Klima-Entwicklung u. Vegetationsverhältnisse im Zeitraum Eisenzeit bis Mittelalter. In: JAHNKUHN/ SCHÜTZEICHEL/ SCHWIND (Göttingen 1977), 357-405.

- WILLIAMS (1978) D. F. WILLIAMS, A Petralogical Examination of Pottery from Thera. In: Thera and the Aegean World (London 1978), 508-514.
- WINTER 1959 A. WINTER, Die Technik der griechischen Töpfer in ihren Grundlagen. Techn. Beitr. zur Archäologie 1959, 1-45.
- WOELCKE 1913 K. WOELCKE, Ein Töpferofen der Hallstattzeit in Rödelheim (Frankfurt/ Main), Korrb. D. Ges. Ver. d. Dtsch. Gesch.- u. Altert. Ver. 61, 1913, 340-342.
- WOLKERS 1965 U. WOLCKERS, Die Geheimnisse unseres Heimatbodens; R. LORENZ Bad Wildungen berichtet über Bodenfunde im Edertal. in: M. W. 1965, Nr. 14.
- WURM/SCHUPPA/ANKEL K. WURM, H. SCHOPPA, C. ANKEL u. A. CZARNET-
/CZARNETZKI 1964 KI, Die westeuropäische Steinkiste von Niedertiefenbach, Oberlahnkreis. Fundber. Hessen 3, 1963, 46-78.
- WURM 1964 K. WURM, Zwei neuentdeckte Brandgräber der Urnenfelderzeit vom Ostrand des Limburger Beckens (Weyer, Oberlahnkreis). Fundber. Hessen 4, 1964, 87-98.
- ZELLER 1948 E. ZELLER, Was ist Kunst? Pandora 8/9, 1948, 13-19.
- ZOLLER 1974 D. ZOLLER, Notgrabung einer kaiser- bis völkerwanderungszeitlichen Siedlung auf dem Esch des Dorfes Helle, Gem. Zwischenahn, Kr. Ammerland. NNU 43, 1974, 165.
- ZOLLER 1977a D. ZOLLER, Ein spätbronzezeitlicher Grabhügel in Dötlingen Lkr. Oldenburg. NNU 46, 1977, 99-214.
- ZOLLER 1977b D. ZOLLER, Eine Siedlung der vorrömischen Eisenzeit bei Meppen, Kr. Emsland. NNU 46, 1977, 233-239.
- ZOLLER 1977c D. ZOLLER, Neue kaiserzeitliche Siedlungs- u. Grabfunde im nordoldenburgischen Geestgebiet. NNU 46, 1977, 241-251.

5.5. Gesamtinhaltsverzeichnis Band I:

	Heft 1	
	S. 1 - 151	
1.	Grundlagen	
1.1.	Einleitung, Themenwahl und Aufgabenstellung	1
1.2.	Beschreibung des Arbeitsgebietes	4
1.3.	Forschungsgeschichte	14
1.4.	Zur Methodik der statistischen Auswertung	26
2.	Funde	
2.1.	Keramisches Material	
2.1.1.	Einleitung	32
2.1.2.	Formen- oder Typenanalyse (Spezielle Definition und Aufgabenstellung. Spezielle Forschungsgeschichte. Der Gefäßkörper und sein Aufbau. Gefäßelemente, Gefäßprofile. Gefäßgliedereng Maße. Gefäßformen und -typen, ihre Funktionen und Benennungen.	35
	Liste der Gefäßtypen	49
	Heft 2	
	S. 156 – 342	
2.1.2.	Formenkunde (Fortsetzung: Vergleichsfunde, Vorbemerkungen, Liste der Vergleichsfunde)	153
2.1.2.9.		154
2.1.2.10.	Auswertung: Die eisenzeitlichen Gefäßformen im mittleren Edertal und ihre Herkunft	292
	Chronologie:	292
	Terminologie und Methodik.	
	Die Phasen, ihre Bedeutung und relativchronologische Einordnung.	293
	Der absolut chronologische Rahmen	302
2.1.2.11.	Zusammenfassung: Die unterschiedlichen „Einflüsse“ auf den keramischen Formenbestand der beiden Teile des Arbeitsgebietes	304
	Vorbemerkung. Die Herkunft der Typengruppen im Gesamt-	305

	gebiet. Die Herkunft der Gefäß- typen des Arbeitsgebietes von der Urnenfelder- bis zur Frühen Römischen Kaiserzeit.	309
	Zur jeweiligen Verkehrsanbindung der beiden Teile des Arbeitsgebietes aufgrund der Verbreitung der Gefäßtypen.	325
2.1.2.12.	Elementuntersuchungen	327
 Heft 3 S. 343 – 520 		
2.1.3.	Analyse der Verzierungen:	344
2.1.3.1.	Einführung in den Katalog der Verzierungen, Vorbemerkung. Spezielle Forschungsgeschichte, Aufgabenstellung und anschließender Gang der Untersuchung.	344
2.1.3.2.	Katalog der Verzierungen: Gliederung, Leseweise und Art der Darstellung. Verzierungstypen.	350
2.1.3.3.	Vergleichsfunde: Vorbemerkung. Liste der Vergleichsfunde. Auswertung.	371
2.1.3.4.	Einzeluntersuchungen: Ort der Verzierung; Vorbemerkung und Definition.	434
	Absolute und relative Verteilung der Verzierungsorte im Arbeitsgebiet und seinen Teilen.	434
	Randverzierungen; Vorbemerkung, absolute und relative Verteilung der Randverzierungen im Arbeits- gebiet und seinen Teilen.	441
	Wandungsverzierungen: Vorbemerkung und Definition, absolute und relative Verteilung der Wandungsverzierung im Arbeitsgebiet und seinen Teilen.	441
2.1.4.	Untersuchungen zur Technologie:	446
2.1.4.1.	Einführung in den Merkmalskatalog. Vorbemerkung, spezielle Forschungsgeschichte.	446
	Aufgabenstellung und Gang der Untersuchung, Methode und Aufgabe.	448
2.1.4.2.	Merkmalskatalog: Merkmalschlüssel für die technologische Analyse. Merkmalschlüssel für die Beschreibung des keramischen Materials.	451
2.1.4.3.	Auswertung: Macharten, Magerungsqualität, Magerungs- korngröße, Wandungsstärke, Glättung außen, Bearbeitungsspuren außen, Glättung innen, Brandfarbe	459-470

Kerns, Brandfarbe des Mantels,
Brandfarbe der Oberfläche außen,
Brandfarbe der Oberfläche innen,
Brandhärte, Konsistenz.

2.1.4.4.	Zusammenfassung: Gliederung der technologischen Entwicklung der eisenzeitlichen Keramikproduktion im Bereich des mittleren Edertales.	513
	Vorbemerkung: Die Keramik und ihre Produzenten.	513
	Die einzelnen Phasen 0-IXff.	520

Heft 4

S. 521 – 659

2.2.-2.6., 2.2.1.	Nichtkeramische Funde(Nahrungsmittelreste, Knochen;	524
2.2.2.-3.	Gesamt mengen Tierische Relikte; Skelettteile.	524-526
2.3.	Funde aus Gestein; Vorbemerkung	527
2.3.1.-2.	Waffen aus Stein; Steinerne Geräte	528
2.4.	Metallfunde; Funde aus Kupfer und	539
2.4.1.-2.	und Bronze; Eisenfunde,	554
2.4.3.-4.	Münzen und Medaillen	564
	Verschlackte Substanzen.	
2.5.	Organisches Material.	566
2.5.1.-2.	Holz; Schieferkohle, Holzkohle.	556
2.5.3.-5.	Unbekanntes organisches Material,	567
	Knöcherne Nähnadel, Knöcherner Stempel	567
2.5.6.	Glas, Glasgefäß, Glasschmuck	569
2.6.1.-3.	Glasband	570
3.1.	Befunde: Spuren der Besiedlung	572
3.1.1.-2.	Vorbemerkung; Allgemeines.	572
3.1.3.-5.	Grubenform und -gestalt; Maße und Verwendungszweck.	572
3.1.6.	Stratigraphische Befunde.	575
3.2.	Siedlungen und Gräber(-Felder):	576
3.2.1.	Einführung in den Merkmalekatalog.	576
	Vorbemerkung, Fragestellung,	577
	Methode der Untersuchung)	578
3.2.2.	Merkmalekatalog (Fundplätzen, Fundplatzcharakter, Lage, Ausrichtung der Fundplätze oder ihre `Exposition`, Ausdehnung der Fundplätze, Gefälle oder `Hangneigung`.	579
	Absolute Höhe des Fundplatzes über NN	
	Relative Höhe des Fundplatzes über dem heutigen Niveau des Hauptwasserlaufes.	
	Geologischer Untergrund, Böden, Wasserversorgung, Entfernung	

	zur Wasserentnahmestelle, Entfernung zum Hauptwasserlauf bzw. zur Flußniederung. (Datierung)	
3.2.3.	Auswertung (Fundplätze, Fundplatzcharakter, Lage der Fundplätze, Ausrichtung, `Exposition`, Ausdehnung der Fundplätze, Hangneigung-Absolute Höhe über NN. Relativrelative Höhe über dem Fluß- bzw. Bachlauf. Geologischer Untergrund, Böden. Wasserversorgung, Entfernung zur Wasserentnahmestelle Entfernung zum Hauptwasserlauf	588
3.2.4.	Zusammenfassung: Die topographische Entwicklung der eisenzeitlichen Besiedlung des mittleren Edertales (Vorbemerkung; Phasen 0-IXff.)	625
3.2.5.	Schlußbemerkung	639
3.3.	Exkurse:	640
3.3.1.	Exkurs I: Die Siedlung Waldeck „Strandbad“, Edersee 3 (Vorbemerkung, Lage und Ausdehnung der Siedlung; Besiedlungsspuren und Aufbau der Siedlung; Untersuchung der Fundobjekte; Quantitative Verteiler Funde; Qualitative Verteilung der Funde; Zeitliche Verteilung der Funde)	640
3.3.2.	Exkurs II: Die Gräber (Aufgabenstellung und Merkmalskatalog, Auswertung)	648 651
4.	Zusammenfassung: Gestalt und Geschichte des „Mittleren Edertales“ in der vorchristlichen Eisenzeit; Landschaft und Besiedlung; Versuch einer Kulturgeographischen Zuordnung und Geschichte	656

Heft 5

S. 660-766

Anhang

5.	Liste der Vergleichsfundplätze	661
5.2.	Anmerkungen	677
5.2.1.	Kap. 1. Grundlagen	677
5.2.2.	Kap. 2.1.1.-2., Keramisches Material, Formenkunde	688
5.2.3.	Kap. 2.1.3., Keramisches Material, Analyse der Verzierungen	698
5.2.4.	Kap, 2.1.4., Untersuchungen zur	

	Technologie der Keramik	702
5.2.5.	Kap. 2.2.-2.6., Nichtkeramische Funde	961
5.2.6.	Kap. 3., Befunde	714
5.2.7.	Kap. 5.1., Liste der Vergleichsfund- plätze	726
5.3.	Abkürzungsverzeichnis	726
5.4.	Literaturliste	729
5.5.	Gesamtinhaltsverzeichnis Bd. I	761